Art.-Nr. 53541/01.2017

Aluminium-Systeme
Sicherheitssysteme

Schüco ADS 80 FR 30

de Zulassung, Einbau- und Wartungsanleitung

Inhalt

Zulassung Schüco ADS 80 FR 30 ..... **3**

Einbau- und Wartungsanleitung Schüco ADS 80 FR 30 ..... **19**

Deutsches Institut für Bautechnik

DIBt

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

Datum: 17.09.2016

Geschäftszeichen: III 31-1.6.20-86/16

Zulassungsnummer:
Z-6.20-1888

Geltungsdauer
vom: **17. September 2016**
bis: **1. November 2019**

Antragsteller:
Schüco International KG
Karolinenstraße 1-15
33609 Bielefeld

Zulassungsgegenstand:
T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst acht Seiten und acht Anlagen.
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-6.20-1888 vom 9. Februar 2015, geändert durch Bescheid vom 24. April 2015, geändert und ergänzt durch Bescheid vom 28. Oktober 2015 sowie verlängert in der Geltungsdauer durch Bescheid vom 2. August 2016.

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.

2 Sofern in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Anforderungen an die besondere Sachkunde und Erfahrung der mit der Herstellung von Bauprodukten und Bauarten betrauten Personen nach den § 17 Abs. 5 Musterbauordnung entsprechenden Länderregelungen gestellt werden, ist zu beachten, dass diese Sachkunde und Erfahrung auch durch gleichwertige Nachweise anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union belegt werden kann. Dies gilt ggf. auch für im Rahmen des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) oder anderer bilateraler Abkommen vorgelegte gleichwertige Nachweise.

3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.

4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.

5 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.

6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.

7 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand

1.1.1 Zulassungsgegenstand ist der Feuerschutzabschluss "Schüco ADS 80 FR 30" als einflügelige bzw. zweiflügelige Konstruktion, die wahlweise ggf. mit Seitenteil(en) und/oder Oberteil ausgeführt werden darf. Der jeweilige Zulassungsgegenstand erfüllt die Anforderungen

a) an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5[1] und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, dichtschließender und selbstschließender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.2), oder

b) an einen Feuerschutzabschluss der Feuerwiderstandsklasse T 30 nach DIN 4102-5[1] sowie an einen Rauchschutzabschluss nach DIN 18095-1[2] und ist damit im bauaufsichtlichen Sinne verwendbar als feuerhemmender, rauchdichter und selbstschließender Abschluss (siehe Abschnitte 2.1.1 und 2.1.3).

Der jeweilige Zulassungsgegenstand wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Der Feuerschutzabschluss besteht im Wesentlichen aus dem/den Flügel/n und der Zargenkonstruktion sowie den Zubehörteilen und ggf. Seitenteil(en) und/oder Oberteil (siehe Anlage 1).

Der Feuerschutzabschluss wird im Wesentlichen unter Verwendung von speziellen Aluminiumprofilen hergestellt. Flügel, Oberteil und Seitenteil(e) werden verglast ausgeführt. Der/Die Flügel darf/dürfen auch mit Paneel ausgeführt werden. Oberteil und Seitenteil(e) sind mit Paneel nachgewiesen.

Der Feuerschutzabschluss wurde mit einem sogenannten durchgehenden Oberteil (Breite max. 2600 mm) nachgewiesen (siehe Abschnitt 2.1.4).

Einzelheiten zum konstruktiven Aufbau des Feuerschutzabschlusses, insbesondere Details zu Abmessungen, Werkstoffen und Ausführungsvarianten sowie erforderlichen Zubehörteilen, sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument A[3]). Darüber hinaus sind Änderungen nur zulässig, wenn sie die Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses nicht wesentlich beeinflussen (Anlage 7/siehe Abschnitt 2.1.4).

1.1.3 Der zweiflügelige Feuerschutzabschluss darf als sogenannte gegenläufige Konstruktion ausgeführt werden (siehe Anlage 3). Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur ein Flügel in Fluchtrichtung öffnet.

1.1.4 Über die Zulässigkeit der Verwendung von Feuerschutzabschlüssen mit Seitenteil(en) und/oder Oberteil, insbesondere hinsichtlich Ausführung, Anordnung und Größe im Bereich der Wände notwendiger Flure bzw. notwendiger Treppenräume, entscheidet die zuständige Bauaufsichtsbehörde, sofern nicht bauaufsichtliche Vorschriften die Zulässigkeit regeln.

1.2 Anwendungsbereich

1.2.1 Feuerschutzabschlüsse nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden inneren Wänden (Anlage 1/siehe Abschnitt 1.2.4).

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände/an Bauteile gemäß Abschnitt 3.1 eingebaut/angeschlossen werden.

1 DIN 4102-5:1977-09 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

2 DIN 18095-1:1988-10 Türen; Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen

3 Der Antragsteller/Hersteller hat das Dokument der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen und soweit es für die Fremdüberwachung benötigt wird den dafür zuständigen Stellen zur Verfügung zu stellen.

Art.-Nr.53541/01.2017

Einzelheiten zum Einbau des Feuerschutzabschlusses sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt (Dokument B[3,4]) und in der Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 angegeben.

1.2.2 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "dichtschließend", sofern er die Anforderungen nach Abschnitt 2.1.2 erfüllt.

1.2.3 Der Feuerschutzabschluss gilt im bauaufsichtlichen Sinne als "rauchdicht", sofern er die Anforderungen nach DIN 18095-1[2] erfüllt (siehe Abschnitt 2.1.3).

1.2.4 Der Feuerschutzabschluss ist in brandschutztechnischer Hinsicht zur Verwendung in inneren Wänden/an Bauteilen im Innenbereich nachgewiesen. Nachweise zum Wärme- und/oder Schallschutz, sowie sonstige Nachweise der Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit sind mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht erbracht, sondern ggf. für den speziellen Verwendungsfall - unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - zu führen.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Eigenschaften

2.1.1 Feuerwiderstand und Dauerfunktion

Die Feuerwiderstandsklasse, in Verbindung mit der Eigenschaft "selbstschließend", wurde nach DIN 4102-5[1] (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1634-1[5]) in Verbindung mit DIN 4102-18[6] (unter Berücksichtigung von Ergebnissen aus Prüfungen nach DIN EN 1191[7]) bestimmt.[8] Der Feuerschutzabschluss wurde zum Nachweis der Dauerfunktion 200.000 Prüfzyklen unterzogen.

2.1.2 Dichtheit

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 a) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden sowie einer im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen angeordneten, dauerelastischen Dichtung[9] zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

2.1.3 Rauchdichtheit

Die Rauchdichtheit wurde nach DIN 18095-2[10] (in Verbindung mit DIN 18095-1[2]) und DIN EN 1634-3[11] bestimmt.[8]

Der Feuerschutzabschluss nach Abschnitt 1.1.1 b) muss im Zargenbereich des Flügels/der Flügel mit einer mindestens dreiseitig umlaufenden, dauerelastischen Dichtung[9] in Verbindung mit einer Bodendichtung zur Behinderung des Durchtritts von Rauch ausgeführt werden.

Im Mittelfalz von zweiflügeligen Feuerschutzabschlüssen muss zusätzlich eine dauerelastische Dichtung[9] angeordnet sein.

4 Das Dokument B ist auch Bestandteil der Einbauanleitung.

5 DIN EN 1634-1:2000-03 Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen; Teil 1: Feuerschutzabschlüsse

6 DIN 4102-18:1991-03 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Nachweis der Eigenschaft "selbstschließend" (Dauerfunktionsprüfung)

7 DIN EN 1191:2000-08 Fenster und Türen – Dauerfunktionsprüfung – Prüfverfahren

8 Gutachten, die eine Übereinstimmung mit den gemäß Prüfnormen zu erwartenden Ergebnissen bescheinigen, wurden für die Bewertung der Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses ebenfalls berücksichtigt.

9 Die Materialangaben sind beim Deutschen Institut für Bautechnik hinterlegt.

10 DIN 18095-2:1991-03 Rauchschutztüren – Teil 2: Bauartprüfung der Dauerfunktionstüchtigkeit und Dichtheit

11 DIN EN 1634-3:2005-01 Feuerwiderstandsprüfungen für Tür- und Abschlusseinrichtungen – Teil 3: Rauchschutzabschlüsse

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

2.1.4 Weitere Eigenschaften

Der Nachweis der Standsicherheit des Feuerschutzabschlusses mit durchgehendem Oberteil wurde erbracht.

2.1.5 Zulässige Änderungen und Ergänzungen

An nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten Feuerschutzabschlüssen sind - ohne weiteren Nachweis - die in Anlage 7 aufgelisteten Änderungen und Ergänzungen möglich.

2.2 Herstellung und Kennzeichnung

2.2.1 Herstellung des Feuerschutzabschlusses

Bei der Herstellung des Feuerschutzabschlusses sind die Bestimmungen von Abschnitt 1.1 und Dokument A[3] einzuhalten (siehe Anlage 1). Die Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., dürfen verwendet werden, wenn ihre Verwendbarkeit durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis, durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung oder im Zulassungsverfahren für einen Feuerschutzabschluss nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachgewiesen wurde.

2.2.2 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss muss vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 erfüllt sind.

Die Kennzeichnung des Feuerschutzabschlusses muss durch ein Schild aus Stahlblech erfolgen, das die folgenden Angaben - dauerhaft lesbar - enthalten muss:

- T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"[12] bzw.
  T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"[12] bzw.
  T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"[12] bzw.
  T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"[12]
- Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) mit
  - Name des Herstellers
  - Zulassungsnummer: Z-6.20-1888
  - Bildzeichen oder Bezeichnung der Zertifizierungsstelle
- Herstellwerk:[12]
- Herstellungsjahr:[12]

Das Schild muss dauerhaft befestigt werden (Lage des Schildes siehe Anlage 1).

2.2.3 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller in Übereinstimmung mit dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B[3,4] bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/ Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung).
  Die Anschlüsse müssen zeichnerisch dargestellt werden.
- Hinweise zur Verwendung und Verarbeitung des sog. Fugendichtbandes, insbesondere bei Montagewänden.
- Hinweise zum Einbau des speziellen DCS-Profils und der LED-Beleuchtung.

[12] Die Angaben müssen jeweils in unmittelbarer Nähe zu dem Buchstaben Ü angebracht werden.

Art.-Nr.53541/01.2017

- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile.
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Zargen, Scheiben, Dichtungen).
- Hinweise bezüglich der Verwendung von Feststellanlagen.

2.3 Übereinstimmungsnachweis für den Feuerschutzabschluss

2.3.1 Allgemeines

2.3.1.1 Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., dürfen zur Herstellung des Feuerschutzabschlusses nur verwendet werden, wenn für sie der im jeweiligen Verwendbarkeitsnachweis geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

2.3.1.2 Für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., die die vorgenannten Eigenschaften des Feuerschutzabschlusses wesentlich beeinflussen und deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschlusses geregelt wurde, ist die Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nachzuweisen, z. B. durch eine Werksbescheinigung "2.1" nach DIN EN 10204[13].

2.3.1.3 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Feuerschutzabschlusses mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und einer regelmäßigen Fremdüberwachung einschließlich einer Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.

2.3.1.4 Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und für die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Hersteller des Feuerschutzabschlusses eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einschließlich Produktprüfung einzuschalten.

Die Erklärung, dass ein Übereinstimmungszertifikat erteilt ist, hat der Hersteller durch Kennzeichnung der Bauprodukte mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie den Angaben im Dokument A[3] entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die nachfolgend genannten sowie die in Abstimmung mit der hierfür anerkannten Überwachungsstelle getroffenen Festlegungen hinsichtlich Art und Umfang der Kontrollen einschließen.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Art der Kontrolle oder Prüfung.
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. der Bestandteile.
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und, soweit zutreffend, Vergleich mit den Anforderungen.
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Stelle vorzulegen.

[13] DIN EN 10204:2005-01 Metallische Erzeugnisse – Arten von Prüfbescheinigungen

Grundsätzlich ist jeder Feuerschutzabschluss auf Übereinstimmung mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung einschließlich der dazu hinterlegten Dokumente A[3] und B[3,4] zu prüfen. Bei großen automatisierten Fertigungsserien ist diese Prüfung in Abstimmung mit der Überwachungsstelle - jedoch mindestens einmal an jedem Fertigungstag - durchzuführen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Feuerschutzabschlüsse, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk des Feuerschutzabschlusses ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich.

Im Rahmen der Erstprüfung des Feuerschutzabschlusses ist zu überprüfen, ob die Bestimmungen der Abschnitte 1.1 und 2.1 und des Dokumentes A[3] dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für den Feuerschutzabschluss eingehalten sind. Weiterhin ist zu prüfen, ob eine Einbauanleitung gemäß Abschnitt 2.2.3 vorliegt und ob diese den Bestimmungen im Dokument B[3,4] sowie in Abschnitt 2.2.3 entspricht.

Im Rahmen der Fremdüberwachung ist auch zu überprüfen, dass die Bestandteile für den Feuerschutzabschluss nur verwendet werden, wenn für sie der jeweils geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

Vorstehender Absatz gilt nicht für Bestandteile, wie Zubehörteile, Brandschutzeinlagen u. a., deren Verwendbarkeit im Zulassungsverfahren für diesen Feuerschutzabschluss geregelt wurde. Diese sind im Rahmen der Fremdüberwachung der Herstellung der Feuerschutzabschlüsse in jedem Herstellwerk zu überprüfen. Sie müssen bezüglich ihres konstruktiven Aufbaus und ihrer Eigenschaften den Bauprodukten entsprechen, die bei den Zulassungsprüfungen verwendet wurden[8].

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für den Einbau

3.1 Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss darf nur in Wände eingebaut werden bzw. an Bauteile anschließen, die den Bestimmungen der Anlagen 4 bis 6 entsprechen. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Einbauanleitung (siehe Abschnitt 2.2.3).

Beim Einbau des Feuerschutzabschlusses in Montagewände bleiben die Nachweise der Standsicherheit und Gebrauchstauglichkeit für diese Wände davon unberührt und sind ggf. entsprechend DIN 4103-1[14] zu führen.

3.2 Feststellanlagen

Der Feuerschutzabschluss darf mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

14 DIN 4103-1:1984-07 Nichttragende innere Trennwände; Anforderungen, Nachweise

Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Teile einer Feststellanlage eingebaut, müssen diese Teile den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der vorgesehenen Feststellanlage entsprechen.

4 Bestimmungen für die Nutzung und Wartung

4.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßem Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

4.2 Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

4.3 Wartungsanleitung

Zu jedem Feuerschutzabschluss ist vom Antragsteller/Hersteller eine schriftliche Wartungsanleitung zu liefern.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

5 Übereinstimmungsbestätigung für den Einbau des Feuerschutzabschlusses

Der Unternehmer, der den Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse eingebaut hat, muss für jedes Bauvorhaben eine Übereinstimmungsbestätigung ausstellen, mit der er bescheinigt, dass der Feuerschutzabschluss/die Feuerschutzabschlüsse hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-1888 vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

Für diese Bestätigung ist das Muster nach Anlage 8 zugrunde zu legen. Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weiterleitung an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

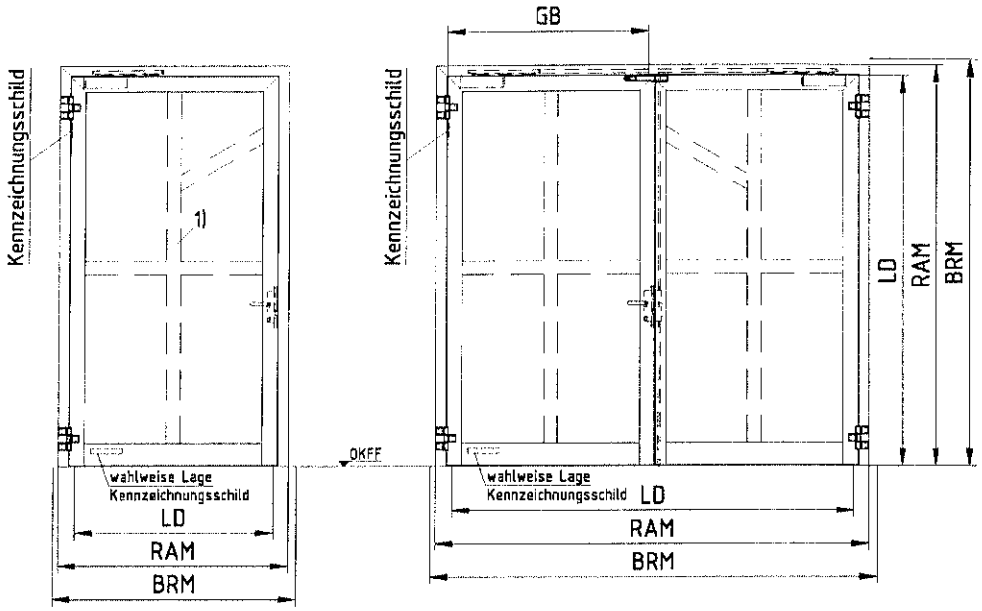
Maja Tiemann
Referatsleiterin

Beglaubigt
Ritzkow
Deutsches Institut für Bautechnik
35

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

1) Sprossen wahlweise glastrennend oder aufgeklebt



dargestellt:
Gangflügel DIN links
Gangflügel DIN rechts spiegelbildlich

T30-1-RS-Tür und T30-2-RS-Tür
immer mit unterer Bodendichtung ausführen
und im Wandanschluss immer beidseitig versiegeln!

FSA	Baurichtmaß BRM [mm]		Blendrahmen-aussenmaß BRAM [mm]		lichter Durchgang 180° Öffnung LD [mm]		Gangflügel 180° Öffnung Öffnungsbreite
	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	Breite B von/bis	Höhe H von/bis	
T30-1-Tür T30-1-RS-Tür	625/1550	1750/3065	598/1518	1732/3047	460/1400	1648/2988	----
T30-1-(RS)-Tür mit Oberteil	625/1550	1870/4020	598/1518	1857/4000	460/1400	1648/2988	----
T30-1-(RS)-Tür mit Ober- Seitenteil(en)	780/3530	1870/3520	748/3500	1857/3500	460/1400	1648/2988	----
T30-2-Tür T30-Gegentakttür T30-2-RS-Tür T30-RS-Gegentakttür	1375/2970	1750/3065	1350/2938	1732/3047	1000/2820	1648/2988	520/1400
T30-2-(RS)-Tür mit Oberteil T30-(RS)-Gegentakttür mit Oberteil	1375/2970	1870/4020	1350/2938	1857/4000	1000/2820	1648/2988	520/1400
T30-2-(RS)-Tür mit Ober- Seitenteil(en) T30-(RS)-Gegentakttür mit Ober- Seitenteil(en)	1525/4530	1870/3520	1500/4500	1857/3500	1000/2820	1648/2988	520/1400

Bei Verwendung eines Falztreibriegels in zweiflügeligen Türen im Zuge von Rettungswegen steht als Rettungswegbreite nur die Öffnungsbreite des Gangflügels zur Verfügung.

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

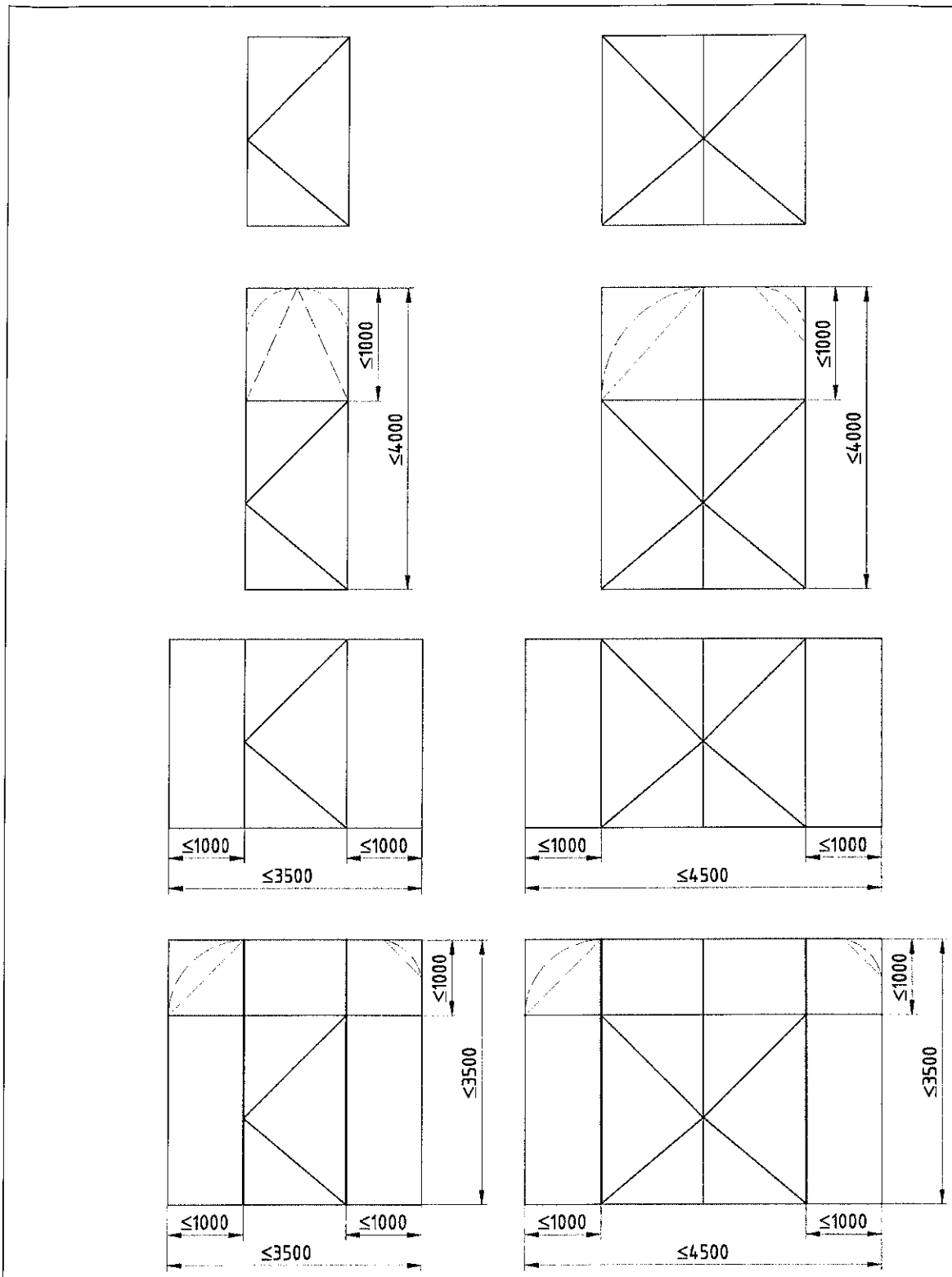
Ansicht

Anlage 1

Art.-Nr.53541/01.2017

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt



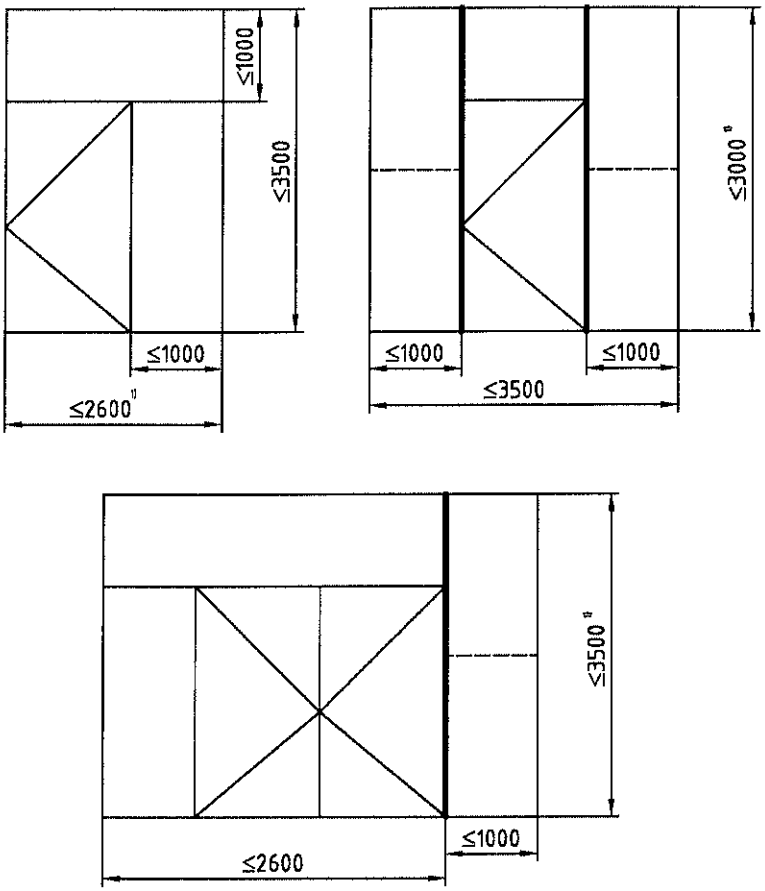
T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.
T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

Übersicht

Anlage 2

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt



1) entsprechend den maximalen Glasgrößen

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"	Anlage 3
Übersicht	

Art.-Nr.53541/01.2017

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden nachgewiesen.[1] Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände	Mindestdicke [mm]
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1[2] mit Mauersteinen nach DIN EN 771-1[3] bzw. -2[4] mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 nach DIN 105-100[5] bzw. DIN V 106[6] sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II	115
Wände aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN EN 1992-1-1[7], in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA[8] (Die indikativen Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1[7], in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA[8], und NDP Zu E.1 (2) sind zu beachten.)	100
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1[2] mit Porenbeton-Plansteinen nach DIN EN 771-4[9] mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 nach DIN V 4165-100[10] oder nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Rohdichtklasse 0,55 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III	150
Wände (Höhe ≤ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A - nach DIN 4102-4[11], Tabelle 48, aus Gipskarton-Feuerschutzplatten in Verbindung mit einem Türgewänderahmen aus Vierkantrohr (50 mm x 50 mm 4 mm)	100
Wände (Höhe ≤ 5m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A - nach DIN 4102-4[11], Tabelle 49, aus Gipskarton-Feuerschutzplatten in Verbindung mit Holzständern 80 mm x 40 mm	100

Die Eignung Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung - jedoch nur bei Ausführung ohne Oberteil und/oder Seitenteil(e) - zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit den Brandschutzverglasungen "Schüco ADS 80 FR 30" (Z-19.14-1830) und "Lindner Life" (Z-19.14-1260) nachgewiesen. Die Verbindung des Feuerschutzabschlusses mit der jeweiligen Brandschutzverglasung muss in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung für die Brandschutzverglasung geregelt sein.

1	Angaben und Details sind in Dokument B hinterlegt und Bestandteil der Einbauanleitung.	
2	DIN 1053-1:1996-11	Mauerwerk; Teil 1: Berechnung und Ausführung
3	DIN EN 771-1:2011-07	Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel
4	DIN EN 771-2:2011-07	Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine
5	DIN 105-100:2012-01	Mauerziegel - Teil 100: Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften
6	DIN V 106:2005-10	Kalksandsteine mit besonderen Eigenschaften
7	DIN EN 1992-1-1:2011-01	Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
8	DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
9	DIN EN 771-4:2011-07	Festlegungen für Mauersteine - Teil 4: Porenbetonsteine
10	DIN V 4165-100:2005-10	Porenbetonsteine - Teil 100: Plansteine und Planelemente mit besonderen Eigenschaften
11	DIN 4102-4:1994-03	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"	Anlage 4
Wände	

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden nachgewiesen.[1] Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände

Wände (Höhe ≤ 5m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung - Feuerwiderstandsklasse F 30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A -nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-3310/563/07-MPA BS	W112	Mindestdicke ≥ 100 mm
- Nr. P-3097/2123-MPA BS	L17	Mindestdicke ≥ 76 mm
- Nr. P-3478/8733-MPA BS	Rigidur	Mindestdicke ≥ 100 mm
- Nr. P-SAC 02/III-681	L11, L12, L13, L14	Mindestdicke ≥ 75 mm

Wände (Höhe ≤ 5m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung - Feuerwiderstandsklasse F 60, Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A -nachgewiesen durch allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis[1]

- Nr. P-3956/1013-MPA BS	3.40.04-3.40.06	Mindestdicke ≥ 100 mm

Wände (Höhe ≤ 5m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung - Feuerwiderstandsklasse F 90 Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A - nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-3310/563/07-MPA BS	W112	Mindestdicke ≥ 100 mm
- Nr. P-3391/170/08-MPA BS	W131	Mindestdicke ≥ 126 mm
- Nr. P-3202/2028-MPA BS	W353	Mindestdicke ≥ 100 mm
- Nr. P-3255/1459-MPA BS	450.90	Mindestdicke ≥ 130 mm
- Nr. P-3757/7578-MPA BS	450.93	Mindestdicke ≥ 105 mm
- Nr. P-3912/6000-MPA BS	150.70	Mindestdicke ≥ 80 mm
- Nr. P-3956/1013-MPA BS	3.40.10	Mindestdicke ≥ 150 mm
- Nr. P-3014/1393-MPA BS	3.60.20	Mindestdicke ≥ 100 mm
- Nr. P-3020/0109-MPA BS	6.70.10	Mindestdicke ≥ 166 mm
- Nr. P-MPA-E-98-005	L15	Mindestdicke ≥ 100 mm
- Nr. P-3515/0519-MPA BS	L16	Mindestdicke ≥ 150 mm
- Nr. P-3097/2123-MPA BS	L18	Mindestdicke ≥ 111 mm
- Nr. P-3076/0669-MPA BS	K234	Mindestdicke ≥ 140 mm

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"

Wände

Anlage 5

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

Die Eignung des Feuerschutzabschlusses nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Erfüllung der Anforderungen des Brandschutzes ist in Verbindung mit folgenden Wänden/Bauteilen nachgewiesen.[1] Bei der Verwendung sind die bauordnungsrechtlichen Vorschriften zu beachten.

Wände und Bauteile

Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-B - nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-3773/5491-MPA BS		Mindestdicke ≥ 127 mm
- Nr. P-SAC 02/III-671		Mindestdicke ≥ 105 mm

Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 60 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-B - nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-MPA-E-01-023	160.10	Mindestdicke ≥ 96 mm
- Nr. P-3658/8033-MPA BS	W555	Mindestdicke ≥ 105 mm

Montagewände (Höhe ≤ 5 m) in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-B - nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-MPA-E-01-023	160.20	Mindestdicke ≥ 104 mm
- Nr. P-3658/8033-MPA BS	W557	Mindestdicke ≥ 162 mm

bekleidete Stahlstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-A - nach DIN 4102-4[11]

bekleidete Stahlstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 60 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-A - nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-3185/4549-MPA BS	nach statischem Nachweis
- Nr. P-3186/4559-MPA BS	nach statischem Nachweis
- Nr. P-3698/6989-MPA BS	nach statischem Nachweis
- Nr. P-3738/7388-MPA BS	nach statischem Nachweis
- Nr. P-3193/4629-MPA BS	nach statischem Nachweis
- Nr. P-3802/8029-MPA BS	nach statischem Nachweis

bekleidete Holzstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 30, Benennung (Kurzbezeichnung) F 30-B - nach DIN 4102-4[11]

bekleidete Holzstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 60 - Benennung (Kurzbezeichnung) F 60-B - nachgewiesen durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse[1]

- Nr. P-3497/3879-MPA BS	nach statischem Nachweis
- Nr. P-3198/0889-MPA BS	nach statischem Nachweis

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw.	Anlage 6
Wände und Bauteile	

Die folgenden Änderungen und Ergänzungen dürfen - nach Abstimmung mit dem Antragsteller der Zulassung - an nach dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hergestellten und bereits eingebauten Feuerschutzabschlüssen durchgeführt werden:

- Anbringung von Kontakten, z. B. Magnetkontakte und Schließblechkontakte (Riegelkontakte) zur Verschlussüberwachung, sofern sie aufgesetzt oder in vorhandene Aussparungen eingesetzt werden können.
- Führung von Kabeln auf dem Türblatt (dies schließt eine Bohrung - Ø ≤ 10 mm - von einer Türblattkante oder -oberfläche in die Schlosstasche ein).
- Austausch des Schlosses durch geeignetes, selbst verriegelndes Schloss mit Falle[12], sofern dieses Schloss in die vorhandene Schlosstasche eingebaut werden kann und Veränderungen am Schließblech und am Türblatt nicht erforderlich werden. Anzahl und Lage der Verriegelungspunkte müssen eingehalten werden.
- Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Hinweisschildern auf dem Türblatt.
- Anschrauben, Annieten oder Aufkleben von Streifen (etwa bis 250 mm Breite bzw. Höhe), angebracht bis maximal in Drückerhöhe, aus max. 1,5 mm Blech, z. B. Tritt- oder Kantenschutz.
- Anbringung von Schutzstangen, sofern geeignete Befestigungspunkte vorhanden sind.
- Aufkleben von Leisten aus Holz, Kunststoff, Aluminium, Stahl in jeder Form und Lage auf Glasscheiben.
- Anbringung von Halteplatten für Haftmagnete von Feststellanlagen[12] an den im Türblatt vorhandenen Befestigungspunkten.

Grundsätzlich gilt bei Rauchschutzeigenschaft, dass die Spalte und Anschlussfugen des Feuerschutzabschlusses dauerelastisch zu versiegeln sind. Alle Fugen des Feuerschutzabschlusses, der Zarge und der Einbauteile sind mit mindestens normalentflammbaren Baustoffen zu verschließen.

[12] mit (allgemeinem) bauaufsichtlichem Verwendbarkeitsnachweis

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"	Anlage 7
zulässige Änderungen und Ergänzungen	

Art.-Nr.53541/01.2017

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung
Nr. Z-6.20-1888 vom 17. September 2016

Deutsches Institut für Bautechnik DIBt

MUSTER

Übereinstimmungsbestätigung

- Name und Anschrift des Unternehmens, das den **Feuerschutzabschluss** / die **Feuerschutzabschlüsse** (Zulassungsgegenstand) eingebaut hat:
  .....
  .....
- Bauvorhaben:
  .....
  .....
- Zeitraum des Einbaus des Feuerschutzabschlusses / der Feuerschutzabschlüsse:
  .....
  .....

Hiermit wird bestätigt, dass der **Zulassungsgegenstand** / die **Zulassungsgegenstände** hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-1888 des Deutschen Instituts für Bautechnik vom ... (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide vom ...) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller dieser Zulassung / Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereit gestellt hat, eingebaut wurde(n).

Muster

....
(Ort, Datum) (Firma/Unterschrift)

(Diese Bestätigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.)

T 30-1-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-1-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-FSA "Schüco ADS 80 FR 30" bzw. T 30-2-RS-FSA "Schüco ADS 80 FR 30"	Anlage 8
Muster für eine Übereinstimmungsbestätigung	

Inhalt

1. Allgemeine Hinweise 20

2. Wandanschlüsse und Montagehinweise ..... 21 - 29
   - 2.1. Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen und F30-Verglasungen ..... 21 - 22
   - 2.2. Seitliche und obere Wandanschlüsse ..... 23 - 27
   - 2.3. Untere Türabschlüsse 28
   - 2.4. Untere Fußpunkte F30-Verglasungen 28
   - 2.5. Einbauhinweise / Einbauanleitung 30
   - 2.6. Montagehinweise für Fugendichtbänder Art. Nr. 288 324 31

3. Elememtübersichten und zulässige Maße ..... 32 - 37
   - 3.1. Zulässige Maße einflügelige Tür 33
   - 3.2. Zulässige Maße zweiflügelige Tür 34
   - 3.3. Ausführung mit Antipanik im Gang- und Standflügel ..... 35 - 36
   - 3.4. Zulässige Maße Gegentakttür 37
   - 3.5. T-Verbinder Montage / Kopplungsmöglichkeiten 38
   - 3.6. Montageanleitung Statik-Abdeckprofil 61 / 44 39
   - 3.7. Einbau- und Montagehinweise Schüco LightSkin 40
   - 3.8. Systemübersicht und Verarbeitungshinweise „Schüco Door Control System (DCS) ..... 41 - 46

4. Montageanleitung / Einstellmöglichkeiten Türbänder ..... 47 - 57
   - 4.1. Rollenklemmbänder 3-Teilig (Aluminium-Ausführung) ..... 48 - 50
   - 4.2. Rollenklemmbänder 3-Teilig (Edelstahl-Ausführung) ..... 51 - 52
   - 4.3. Aufschraubband 3-Teilig ..... 53 - 56
   - 4.4. VL-Band 180° 57

5. Montageanleitung: Türbeschläge ..... 58 - 84
   - 5.1. Montageanleitung Türdrücker ..... 58 - 61
   - 5.2. Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen / Stoßgriff 62
   - 5.3. Obentürschließer nach EN 1154 ..... 63 - 64
   - 5.4. Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6 65
   - 5.5. Montage der: Gleitschiene, E-Gleitschiene, ISM-Gleitschiene und E- ISM-Gleitschiene ..... 66 - 78
   - 5.6. Drehtürantriebe nach DIN 18263-4 ..... 79 - 80
   - 5.7. Hinweis: Feststellanlagen 81
   - 5.8. Montage der Gegenplatte für Haftmagnete (Feststellanlage) 81
   - 5.9. Schließfolgeregler für zweiflügelige Türen 82
   - 5.10. Mitnehmerklappe ..... 83 - 84

6. Schlösser und Verriegelungskombinationen für 1-flügelige- und 2-flügelige Türen ..... 85 - 94
   - 6.1. E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren ..... 95 - 96
   - 6.2. Kabelübergänge ..... 97 - 98
   - 6.3. Einlass-Stößelkontakt, Riegelschaltkontakt und Magnetschalter-Set 99

7. Rauchschutz/Rauchdichtheit ..... 100 - 101

8. Verglasungen/Füllungen ..... 102 -105
   - 8.1. Einbauhinweise für Glashalter ..... 106 - 112
   - 8.2. Dichtungen/Verglasungsmöglichkeiten ..... 113 - 118
   - 8.3. Geklebte Sprossen / Klotzungsrichtlinie 119

9. Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco-Brandschutztüren nach DIN 4102 ... 120

Einbau-, und Wartungsanleitung für Schüco ADS 80 FR 30
Zulassungs-Nr. Z-6.20-1888,
T30-1-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“ und T30-1-RS-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“
T30-2-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“ und T30-2-RS-FSA „Schüco ADS 80 FR 30“

1. Allgemeine Hinweise

Diese Einbauanleitung stellt inhaltlich den aktuellen Zulassungsstand dar. Feuerschutzabschlüsse sind nach der oben genannten Zulassung dieser Einbauanleitung und nach Forderungen der DIN 18093 (Einbau von Feuerschutzabschlüssen) einzubauen.

- Feuerschutzabschlüsse nach DIN 4102 sind gemäß Bauordnung der Länder überwachungspflichtige Bauteile, die nur von autorisierten Herstellern hergestellt werden dürfen. Vom DIBt bauaufsichtlich zugelassene Feuerschutzabschlüsse sind mit einem Übereinstimmungskennzeichen zu versehen und damit als solche zu kennzeichnen.
- Generell gilt, dass nur Bauteile hergestellt werden dürfen, die der Zulassung in allen Teilen entsprechen. Abweichungen von der Zulassung bedürfen in jedem Einzelfall einer Zustimmung im Einzelfall durch die oberste Bauaufsichtsbehörde.
- Nach Abnahme ist der Betreiber für den einwandfreien Zustand des Feuerschutzabschlusses verantwortlich.
- Feuerschutzabschlüsse müssen im eingebauten Zustand selbst schließend und mit Beschlägen ausgerüstet sein, die für den bestimmungsgemäßen Gebrauch notwendig sind.
- Änderungen an Feuerschutzabschlüssen dürfen nur im Rahmen der vom DIBt erlaubten Maßnahmen vorgenommen werden. Details siehe Zulassung.
- Werden andere Beschläge oder Zubehörteile (z.B. Türschließer, Drückergarnituren, …), als in dieser Einbauanleitung verwendet, so sind die in diesen Teilen beigefügten Einbauanweisungen zu beachten. Entsprechende Eignungsnachweise (bauaufsichtliche Prüfzeugnisse) sind zu erbringen.
- Elektrische Anschlüsse (z.B. Feststellanlagen Rauchmelder, E-Öffner, elektrisch betriebene Schlösser, Fluchttürsicherungen, …) müssen entsprechend den VDE-Vorschriften von autorisiertem Personal durchgeführt werden.
- Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen ausgetauscht werden. Es sind nur die in der Zulassung genannten Gläser einsetzbar.
- Schließzylinder sind immer einzubauen, es sei denn es ist keine Ausnehmung für den Profilzylinder vorgesehen.
- Dübel dürfen nur verwendet werden, wenn diese bauaufsichtlich zugelassen sind, oder mit dieser Einbauanleitung abgedeckt sind. Randabstände beachten.
- Brandschutzsysteme sind während Fertigung, Transport, Lagerung und Montage vor Verunreinigungen und Feuchtigkeit zu schützen.
- Soweit nicht angegeben alle Maße in mm.

Transporthinweise

Feuerschutzabschlüsse müssen beim Transport gegen Beschädigungen geschützt werden. Beschädigungen können durch Verdrehen, Verwinden, Verkanten und direkte gegenseitige Auflage oder Abstützung entstehen.

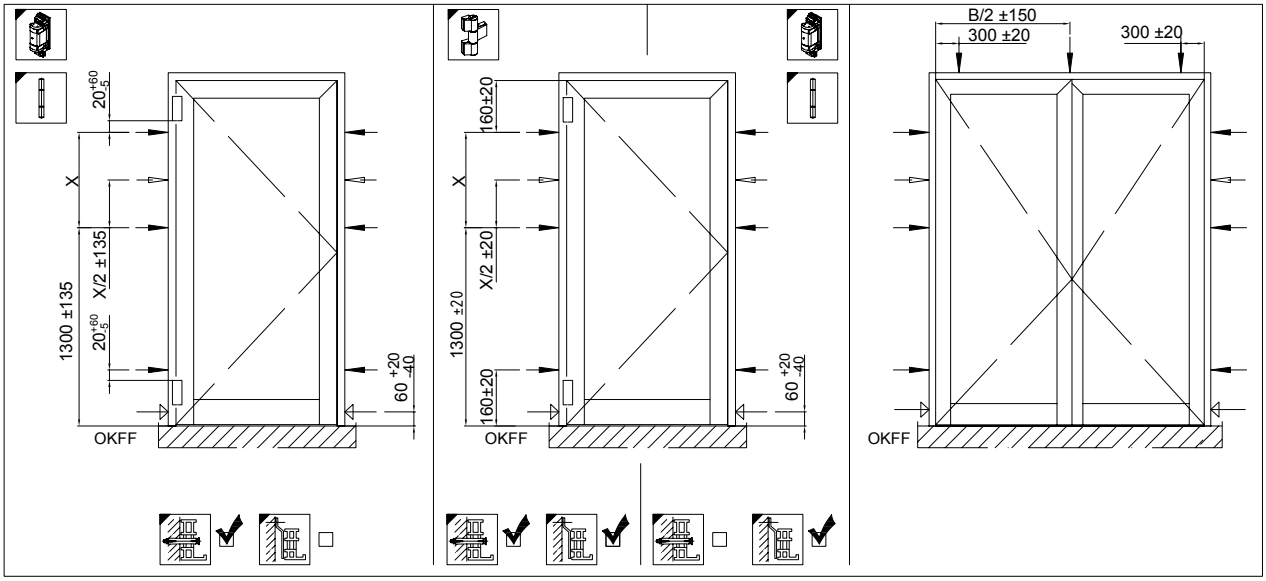
2. Wandanschlüsse und Montagehinweise

Die nachfolgend aufgeführten Wandanschlussvarianten sind eine Auswahl von Anwendungsbeispielen die den Kriterien der Zulassung entsprechen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung im Einzelfall durch die zuständige oberste Bauaufsichtsbehörde.

Zulässige Wände für den Einbau der Feuerschutzabschlüsse:

- Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053 Teil 1, Dicke ≥ 115 mm, Steindruckfestigkeitsklasse mind. 12, Mörtelgruppe ≥ II.
- Wände aus Beton nach DIN 1045, Dicke ≥ 100 mm, Festigkeitsklasse mind. C 12/15.
- Wände aus Gipskarton-Feuerschutzplatten, Dicke ≥ 100 mm, F30-A bzw. F30-B nach DIN 4102 Teil 4.
- Wände aus Porenbeton-Block oder -Plansteinen nach DIN 4165-3, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse 4.
- Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allg. bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Dicke ≥ 150 mm, Festigkeitsklasse 4.4.
- An bekleidete Stahl/Holz-Stützen und/oder Stahl/Holz-Stürze F30 nach DIN 4102, Teil 4.
- Bauaufsichtlich zugelassene Brandschutzverglasung ADS 80 FR 30 der Feuerwiderstandsklasse F30.
- Weitere Wändearten siehe die Seiten 15-16 im Kapitel „Zulassung“ dieser Einbau- und Wartungsanleitung

2.1. Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen



Anker/Dübel

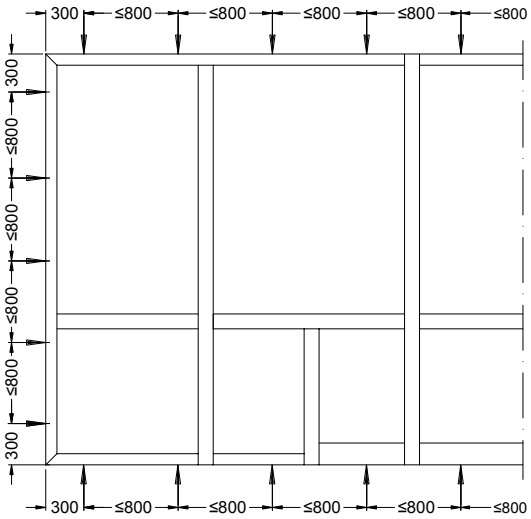
Zusätzlich Anker/Dübel bei X > 800

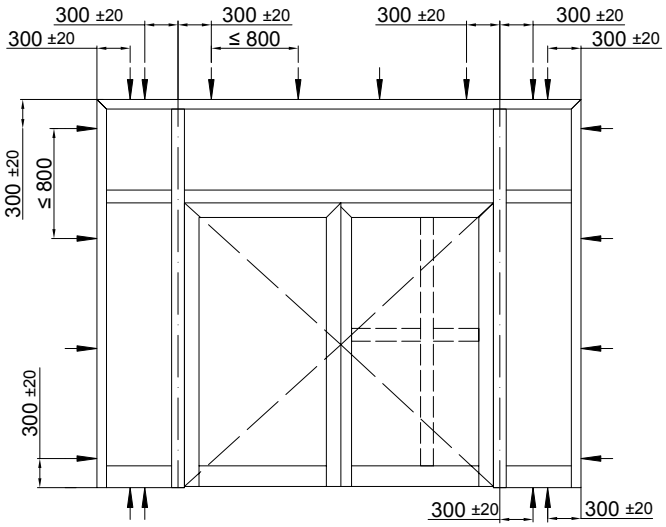
Zusätzlicher Anker bei Türen ohne Bodeneinstand bzw. Bodenschwelle

HINWEIS

Gezeichnet: ohne Bodeneinstand

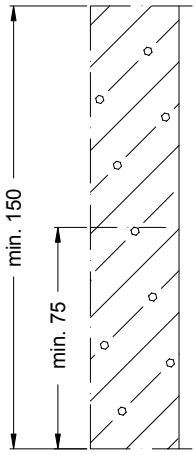
Maßvorgaben für die Befestigungen der T30-Türen und F30-Verglasungen



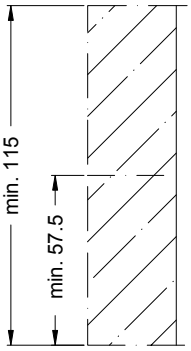


Randabstände für Dübel

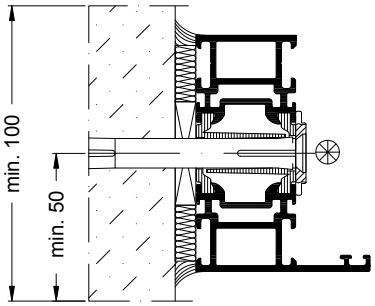
Porenbeton

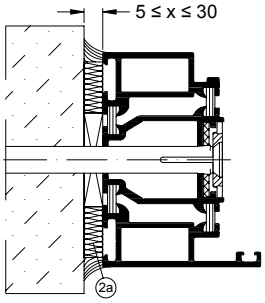


Mauerwerk

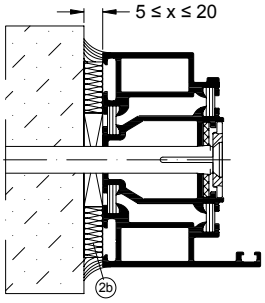


Beton

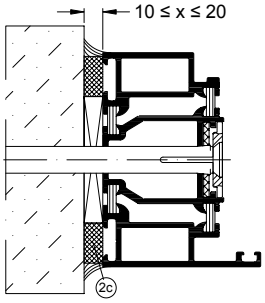




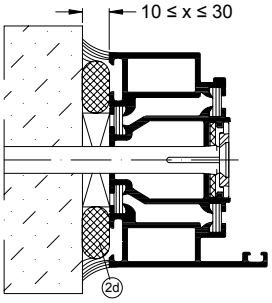
Mineralwolle



Schüco Brandschutzschaum



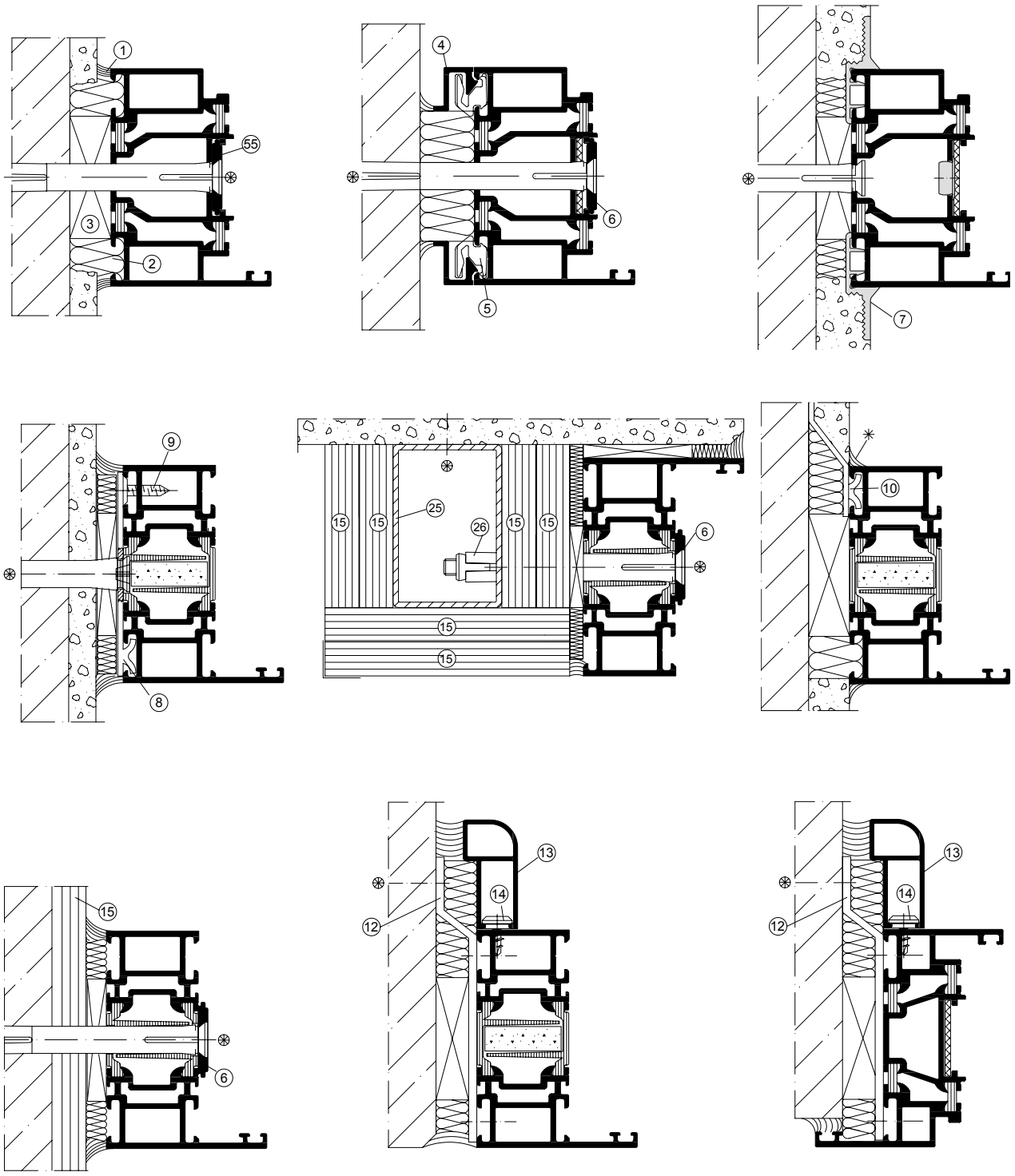
Schüco Fugendichtband



Fugenschnur

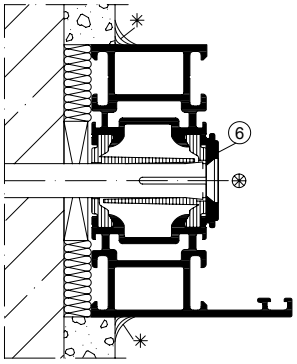
2.2. Seitlicher und oberer Wandanschluss- Ausführungen wahlweise

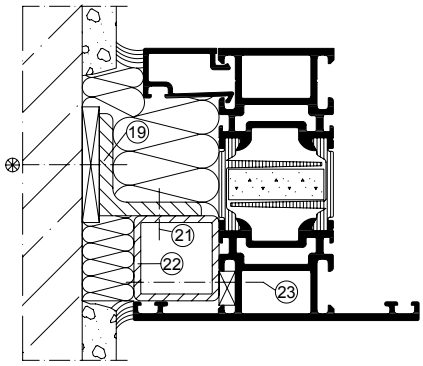
nicht zulässig für Rauchschutztüren

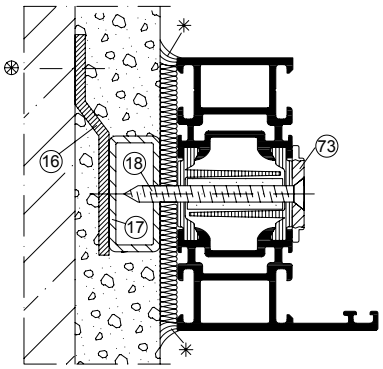


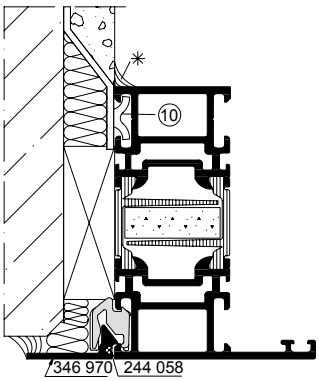
INFORMATION

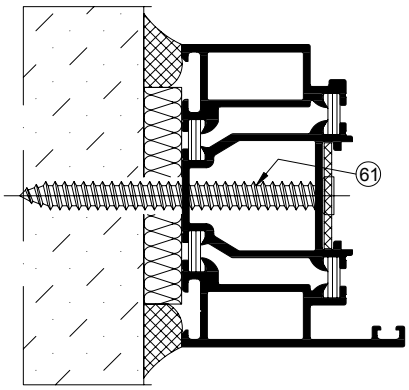
Baukörperanschlüsse im Mauerwerk dargestellt. Analoge Anschlüsse in Porenbeton, bewehrten Porenbetonplatten oder Beton unter Berücksichtigung der Randabstände und geeigneter Befestigungsmittel.



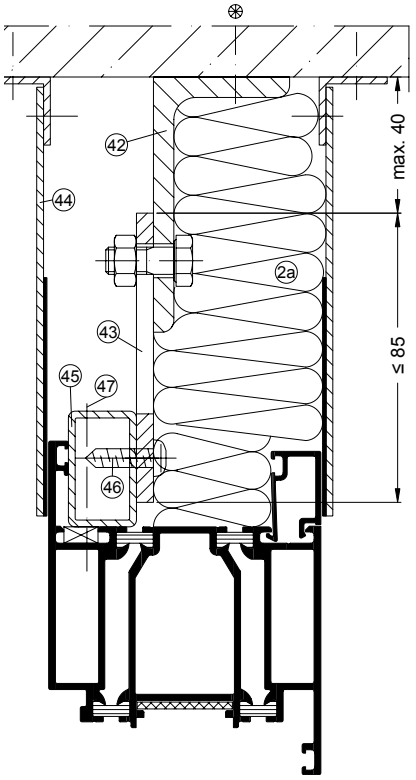


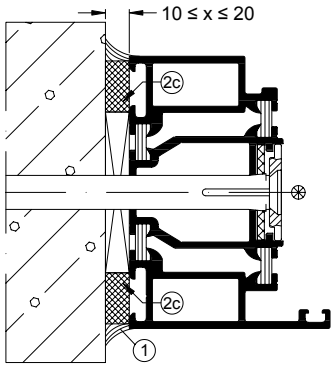


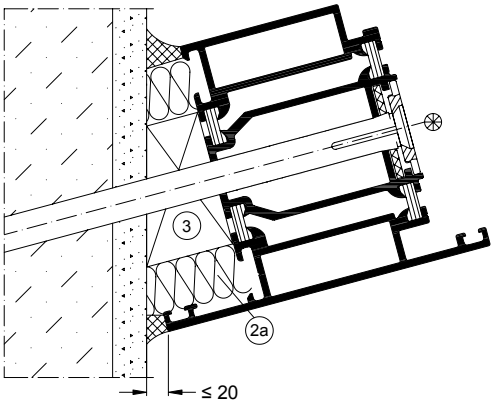


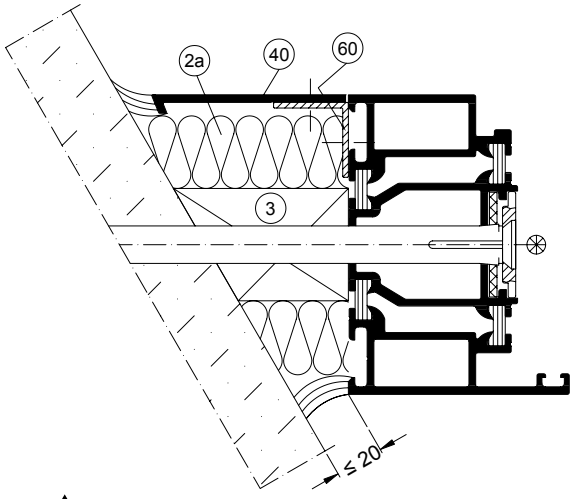


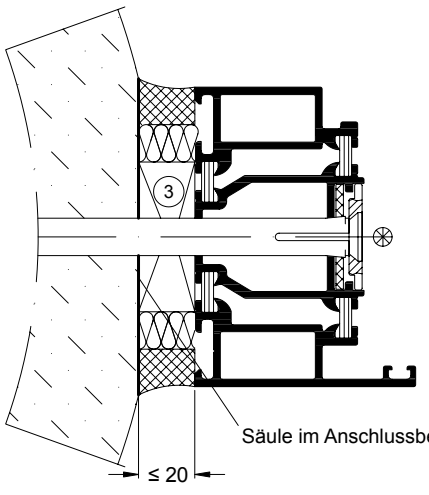
Oberer Wandanschluss bei Deckendurchbiegung









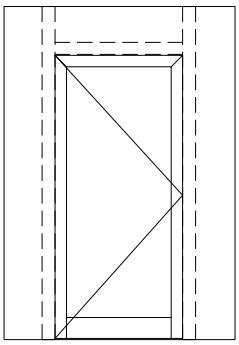


HINWEIS

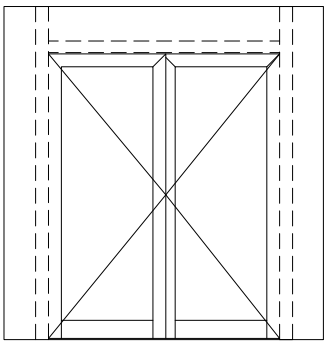
Schräge Wandanschlüsse nur bei Türen mit Bodeneinstand. Winkel max. 30°

- Einbau in Wände aus Gipskarton-Feuerschutzplatten, Dicke ≥ 100 mm, F30-A nach DIN 4102, Teil 4. Anschluss an bekleidete Stahlstützen und / oder Stahlstürze F30 nach DIN 4102, Teil 4.

Einbau einer T30-1-Tür

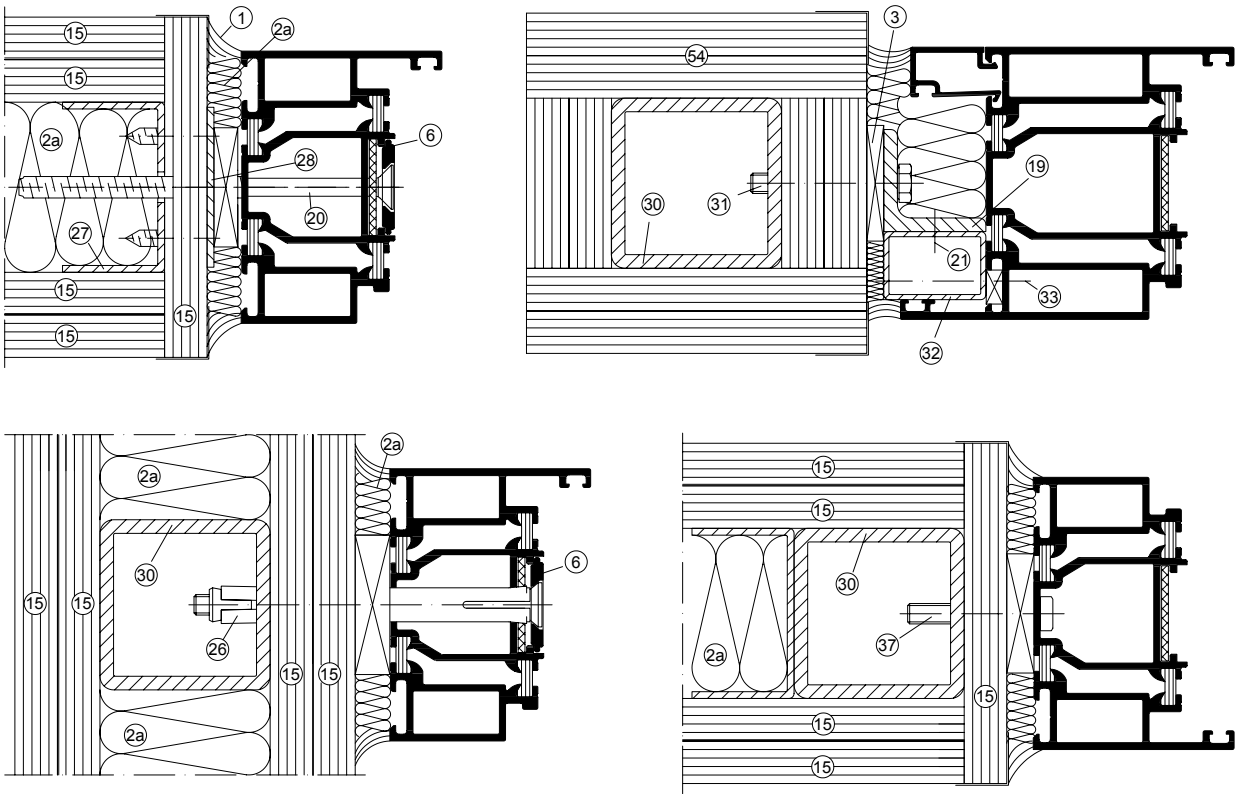


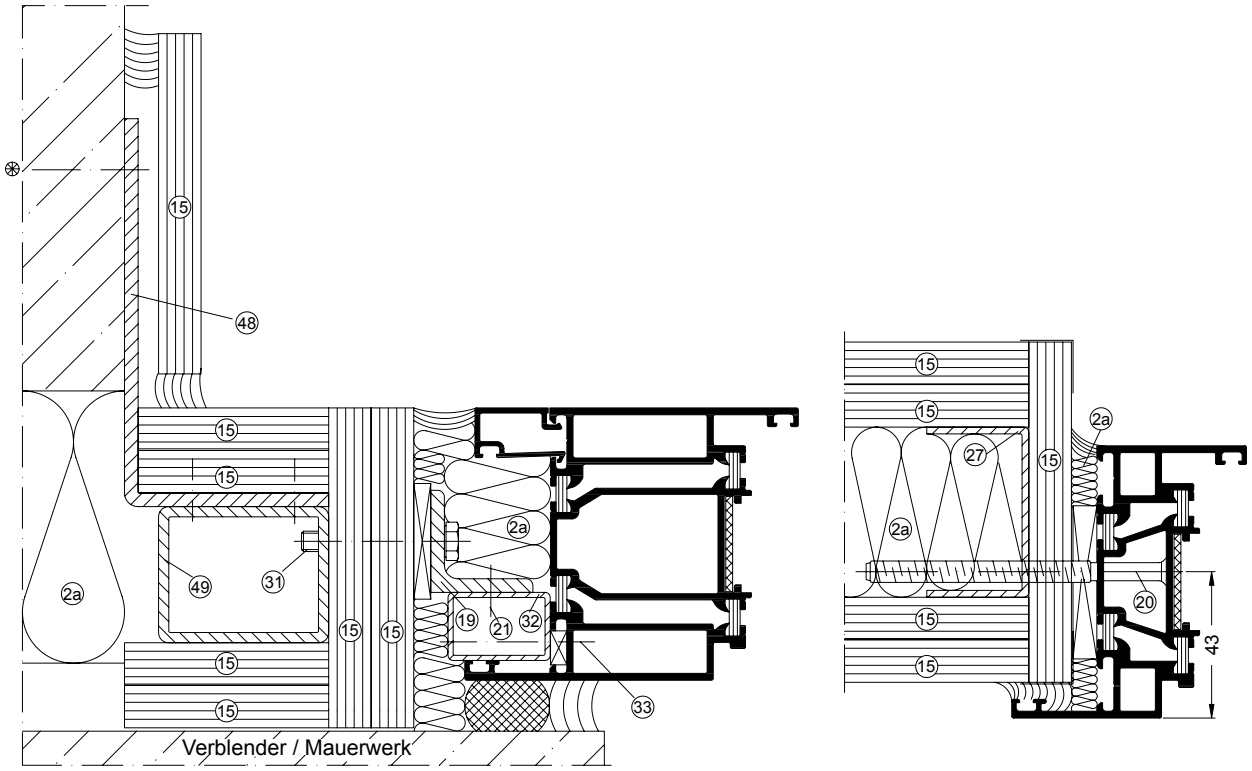
Einbau einer T30-2-Tür

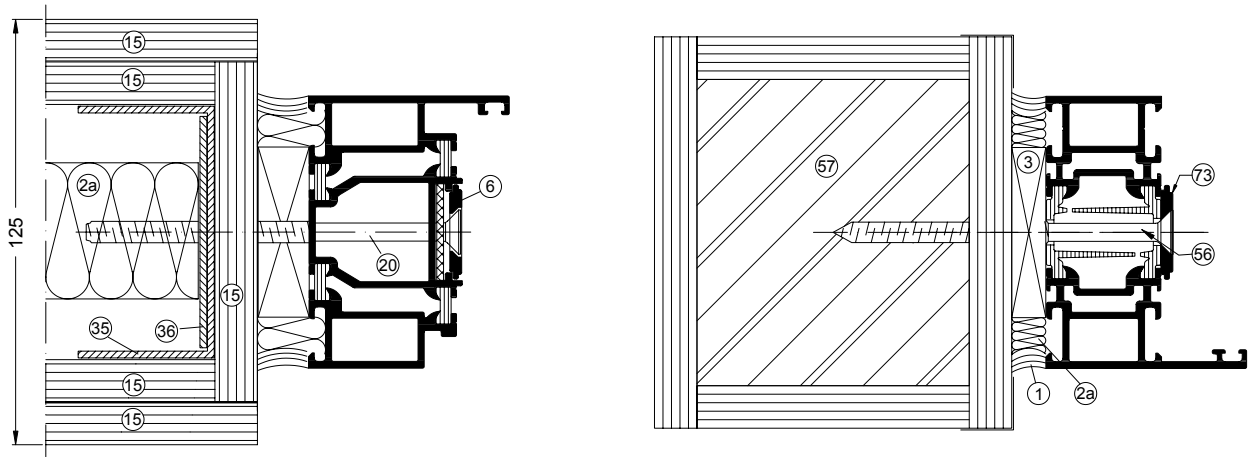


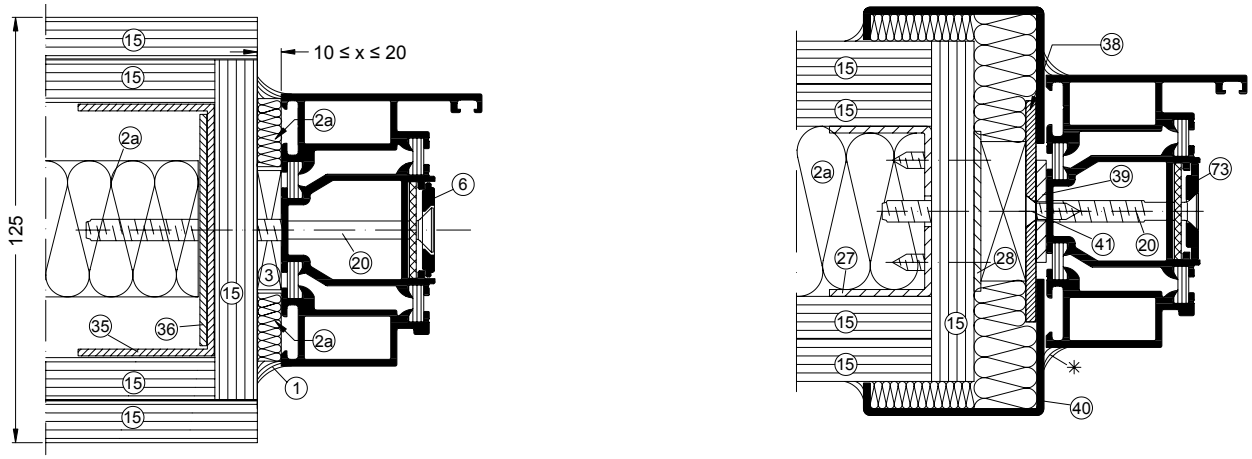
- Anzahl der Befestigungspunkte nach Vorgabe für T30-Türen und F30-Verglasungen.

Seitlicher und oberer Anschluss - Ausführungen wahlweise





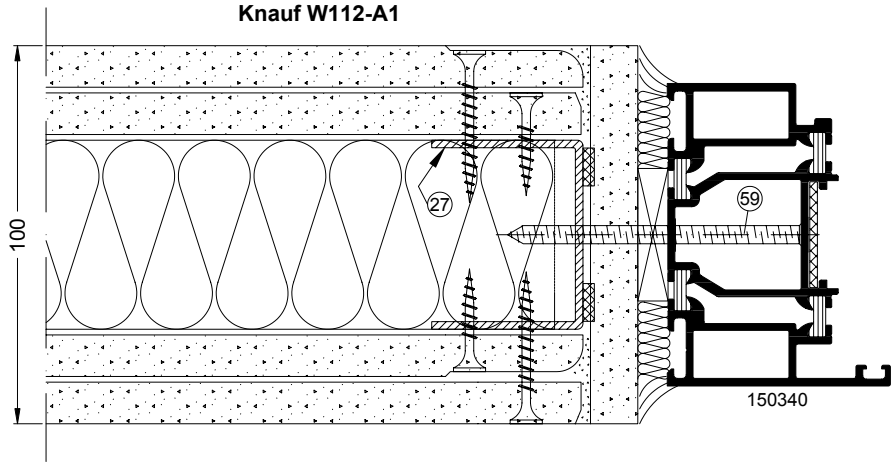




Positionsliste siehe folgende Seiten

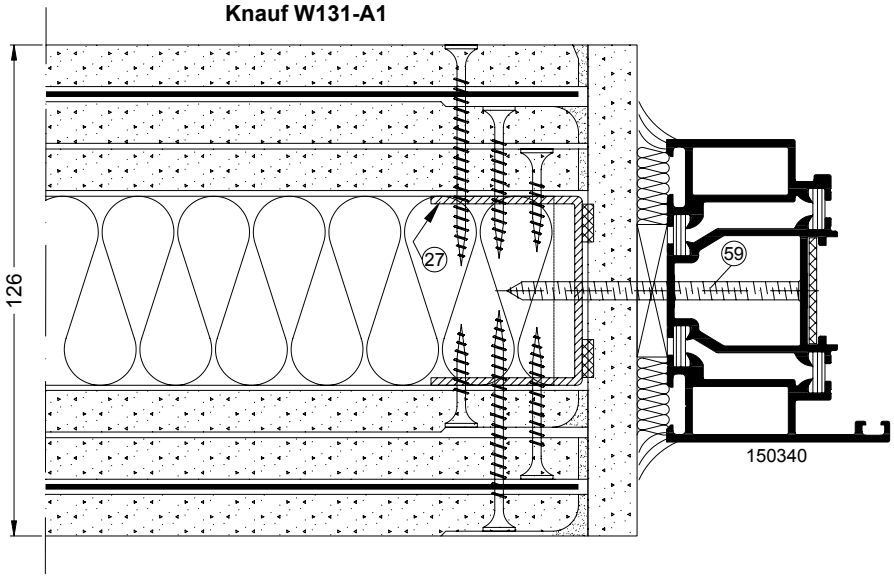
Montagewände W112,
allg. bauaufsichtliches Prüfzeugnis- Nr. P-3310/563/07-MPA BS,
Mindestdicke = 100 mm.

Knauf W112-A1



Montagewände W131,
allg. bauaufsichtliche Prüfzeugniss -Nr. P-3391/170/08-MPA BS,
Mindestdicke = 126 mm

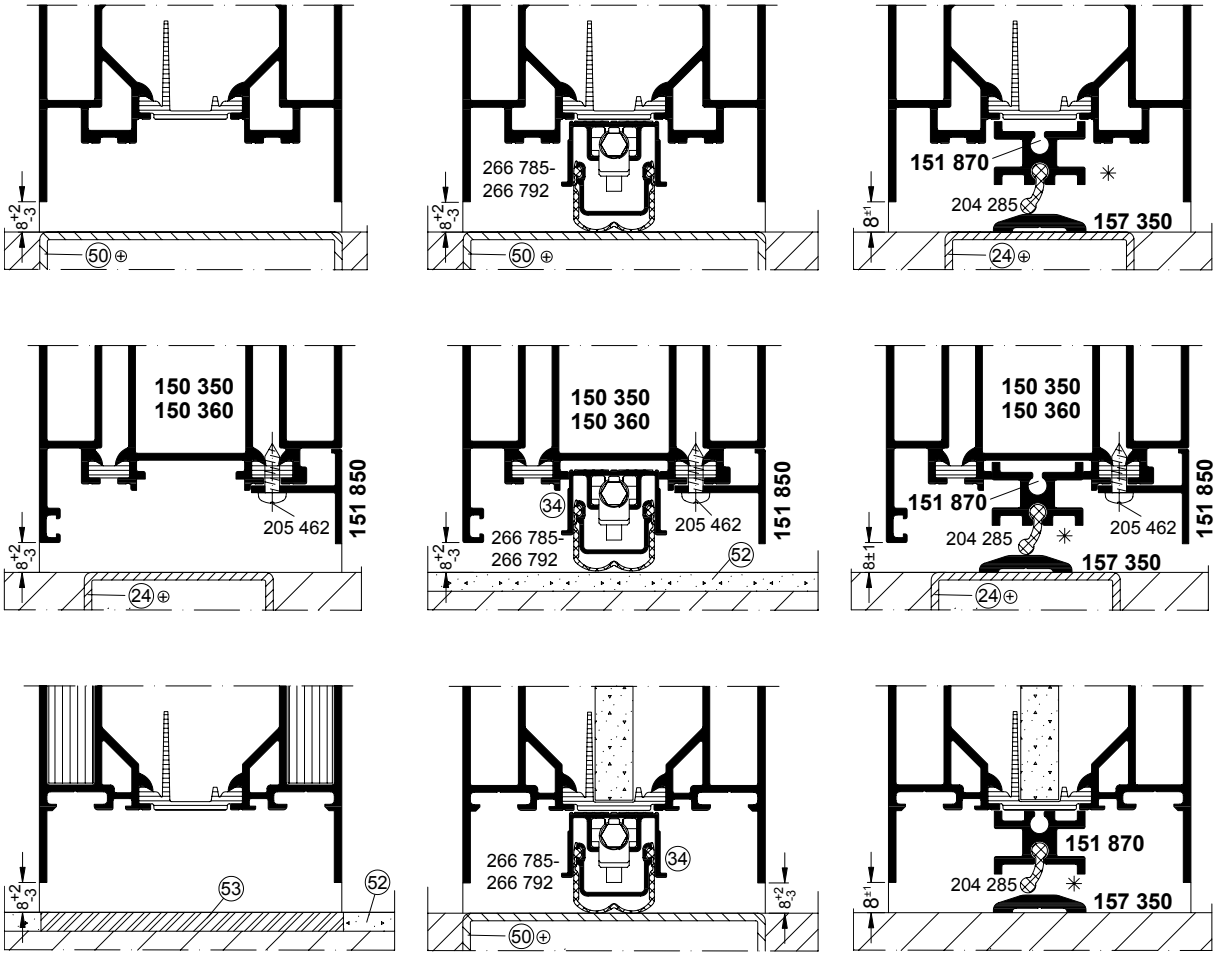
Knauf W131-A1



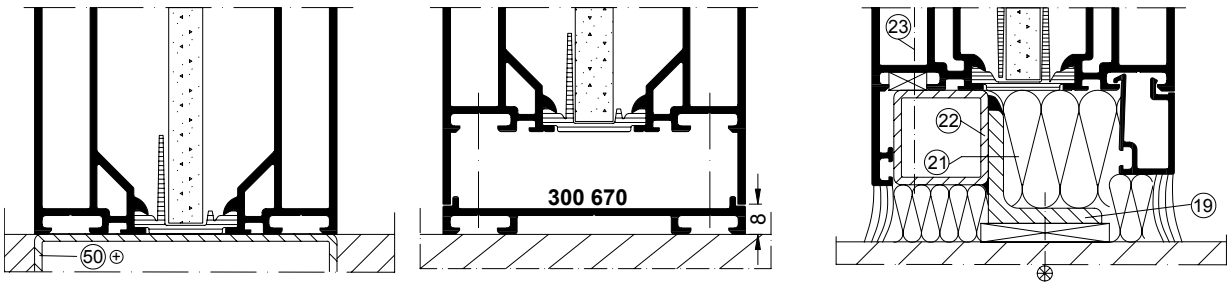
HINWEIS

Weitere Wändearten
siehe die Seiten 15-16 im Kapitel „Zulassung“ dieser Einbau- und Wartungsanleitung

2.3. Untere Türanschlüsse - Ausführungen wahlweise



2.4. Untere Fußpunkte F30 -Verglasung-Ausführungen wahlweise



⊛ KS.-/ST.-Dübel Ø10 nach bauaufsichtlicher Zulassung oder Schüco-Dübel

✳ wahlweise bei T30-Türen, zwingend bei T30-RS-Türen

⊕ wahlweise

1 - Dichtungsmasse,Baustoffklasse B2
2a - Mineralwolle nichtbrennbar DIN 4102-Kl. A, Schmelzpunkt ≥ 1000 °C, wahlweise
2b - Schüco-Brandschutzschaum (288 537)
2c - 2x Schüco Brandschutz-Fugendichtband (288 324). Siehe Hinweise auf Seite 37
2d - Fugenschnur
3 - Distanzstück aus Hartholz; wahlweise Stahl oder Aluminium
4 - Al-Wandanschlussprofil, (149 390)
5 - KS-Profilhalter, Art.-Nr. (203 108)
6 - Al-Befestigungsplatte, (242 033)
7 - KS-Wandanschlussprofil, Art.-Nr. (224 118)
8 - ST-Ankerplatte, Art.-Nr. (242 035)
9 - Senkblechschraube ST 3.9 x 19, (205 496)
10 - ST-Eindrehanker, (207 628)
12 - ST-Anker 40-60 x 3-5
13 - Al-Wandanschlussprofil, (152 050)
14 - Klemmknopfschraube, (205 307)
15 - GkF / GkB, dicke und Anzahl gemäß DIN 4102-4
16 - ST-Anker 50 x 2 x 100-150
17 - ST-Rohr z.B. 34 x 15 x 2, (201 024)
18 - Senkblechschraube ST 4.8 x 60, (205 435)
19 - ST-Winkel z.B. 30 x 30 x 4
20 - Sonderschraube ST 6.3 x 110, (205 985)
21 - Linsenblechschraube ST 4.8 x 13, (205 439)
22 - ST-Rohr z.B. 25 x 25 x 2, (201 009)
23 - Linsenblechschraube ST 4.8x38, (205 390)
24 - ST-Rohr z.B. 50x20x2, (201 015)
25 - ST-Rohr z.B. 60x40x2, (201 018)
26 - KS.-/ST.-Dübel Ø10 nach bauaufsichtlicher Zulassung oder Schüco-Dübel, (288 140, 288 141, 288 142)
27 - UA-Profil ≥ 40 x 50 x 40 x 2, ungelocht oder gelocht
28 - ST-Platte 2 dick mit UA-Profil verschraubt
30 - ST-Rohr ≥ 50 x 50 x 4, (201 215)
31 - Sechskantschraube M6 x 45-ST
32 - ST-Rohr z.B. 30 x 20 x 1.5, (201 013)
33 - Senkblechschr. ST 4.8 x 45, (205 083)
34 - Automatische Türabdichtung, (266 785-792)
35 - UA-Profil gelocht 75 x 40 x 2
36 - ST-Platte 2 dick
37 - Zylinderschraube mit Innensechskant M6 x 40-ST
38 - ST-Ankerplatte z.B. 65 x 65 x 3, (in Eigenfertigung)
39 - ST-oder Al-Futterstück 30 x 50, 1-3 dick
40 - ST-oder Al-Blech 1-3 dick
41 - Senkblechschraube ST 4.8 x 16, (205 875)
42 - ST-Winkel 6 dick, durchgehend
43 - ST-Flach 5 dick, ≤ 85 lang mit Langloch
44 - ST-Blech 2 dick
45 - ST-Rohr z.B. 34 x 20 x 2, (201 017)
46 - 2x Linsenblechschraube ST 5.5 x 20, (205 829)
47 - Linsenblechschraube ST 5.5 x 48
48 - ST-Winkel 4 dick, durchgehend
49 - ST-Rohr z.B. 50 x 40, (201 076)
50 - ST-Rohr z.B. 80 x 20, (201 028)
51 - Brandschutzplatte
52 - Bodenbelag Baustoffklasse B1
Achtung: Landesbauordnung beachten!
53 - Metallschwelle
54 - bekleidete Stahlstütze / Stahlträger nach DIN 4102-4 Tabelle 95
55 - Al-Befestigungsplatte, (227 984) Eigenfertigung
56 - Spanplattenschraube 6x Länge nach baulichen Gegebenheiten
57 - bekleidete Holzstütze, bekleideter Holzbalken nach DIN 4102 Teil 4
58 - Brandschutz-Fugendichtband (288 324, VE = 60 m)
59 - Senkblechschraube ST 4.8 x 80, (205 642)
60 - Al-Winkel 20 x 20 x 2, Art.-Nr. 134 090
61 - Fensterbauschraube Hilti HUS-S Ø 6, Würth AMO III-Schraube Ø 7.5 oder EJOT JZ3- Ø 6.3
73 - Eigenfertigung aus Alu-Profil 178 780

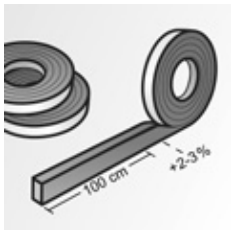
2.5. Einbauhinweise / Einbauanleitung:

1. Überprüfung der Einbausituation:
   a. Rahmen- und Öffnungsmaße überprüfen.
   b. Höhenlage des Bodens beachten (Meterriss)!
   c. Boden plan und in Waage?
   d. Öffnungsrichtung beachten!
   e. Tür nach innen oder außen öffnend?
   f. Bauvorschriften beachtet?
2. Türflügel aus Rahmen aushängen.
3. Befestigungsmöglichkeiten an der Wand prüfen.
   Achtung: Die Art der Dübel wird durch das Material des Baukörpers bestimmt und ist entsprechend auszuwählen. Nur zugelassene Dübel verwenden.
4. Türrahmen in die Maueröffnung stellen, Band- und Schlossseite lotrecht, Ober- und Unterstäbe waagerecht ausrichten, verkeilen und befestigen. Meterriss beachten. Auf eine druckfeste Hinterfütterung ist zu achten.
5. Obere bandseitige Löcher für Dübel bohren (ggfs. bereits vorgebohrt) und Rahmen befestigen.
   Abstände beachten.
6. Türflügel im Rahmen einhängen. Rahmen mit Türflügel auf gleichmäßigen Luftspalt ausrichten.
7. Schloss- und Bandseite komplett befestigen.
8. Bei unverglastem Flügel Brandschutzglas einsetzen und verklotzen. Verglasungshinweise beachten.
9. Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß von 5 ± 1 mm zwischen Blend- und Flügelrahmen zu überprüfen und gegebenenfalls eine Korrektur durch Flügelklotzung (nach den Verglasungsrichtlinien des Glashandwerks immer diagonal zum unteren Drehband) durchzuführen. Auf eine gleichmäßige Anlage der Flügelanschlagsdichtungen ist zu achten. Gegebenfalls ist eine Korrektur über die Bandeinstellung erforderlich.
10. Glasleisten und Glasdichtungen montieren. Nur Schüco Originalteile verwenden.
11. Bei Verwendung einer automatischen Türabdichtung ist diese so einzustellen, dass im geschlossenen Zustand der Tür die Dichtung gleichmäßig aufliegt und ca. 1 mm verpresst wird.
12. Türschließer nach EN 1154 an der vorgesehenen Position befestigen. Grundsätzlich können Obentürschließer, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Eine Öffnungsdämpfung im Obentürschließer ist empfehlenswert. Obentürschließer dürfen nur mit geeigneter Montageplatte befestigt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Bei zweiflügeligen Türen ist eine Schließfolgeregelung anzubringen.
    Bei Vollpaniktüren ist eine Mitnehmerklappe am Standflügel auf der Bandgegenseite einzusetzen.
    Bei Obentürschließern mit Feststellvorrichtung sind die Richtlinien für Feststellanlagen zu beachten. Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Eine periodische Überwachung sowie jährliche Prüfung ist ebenfalls vom Betreiber zu veranlassen. Die Prüfung und Wartung darf nur durch Fachkräfte durchgeführt werden. Beachte DIN 14677 (März 2011).
    Bei Einsatz von Drehtürantrieben / Feststellanlagen sind die Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen, die Arbeitsstätten-Richtlinien, Krankenhausverordnungen usw. zu beachten.
13. Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren nach DIN 18273 an vorgerichteter Position befestigen.
    Auf mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit prüfen. Schüco Druckstangen oder Schüco Stangengriffe für Fluchttürsysteme nach EN 1125 können bei Türen in Rettungswegen eingesetzt werden.
14. Funktionsprüfung:
    - Selbstständiges Schließen (Schließkraft) der Tür gewährleistet?
    - Panikbetätigung in Ordnung?
    - Anschlagdichtungen und / oder Bodendichtung funktionsfähig?
    - Fetten der Schlossfalle / E-Öffner nicht vergessen!
15. Fugen zwischen Baukörper und Rahmen ausfüllen. Vorgaben der Zulassung beachten.

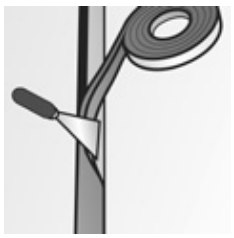
2.6. Montagehinweise für Fugendichtbänder (Art.-Nr.: 288 324)

Vor Einsatz und Verarbeitung von imprägnierten Fugendichtungsbändern sind folgende Merkmale zu beachten:

- Die Verträglichkeit des Fugendichtungsbandes mit den angrenzenden Materialien muss gegeben sein.
- Vor Einsatz des Fugendichtbandes muss die tatsächliche (max.) Fugenbreite auf Eignung des Bandes geprüft werden.
  Dabei sind die von temperaturbedingten Längenveränderungen bzw. Bauteilbewegungen zu beachten.
- Das Aufgehverhalten der Dichtungsbänder ist abhängig von den Umgebungs- und Materialtemperaturen (ggf. klimatisierte Lagerung der Bänder vor der Verarbeitung) sowie dem Alter des Bandes.
- Aus optischen Gründen und um ein Herausquellen zu vermeiden, Dichtband immer mit Rücksprung r= 1 bis 2 mm einbauen



- **Fugenvorbehandlung / Untergrund:**
  Die Untergründe/Pressflächen müssen weitgehend eben sein. Verunreinigungen z.B. Mörtelreste) sind zu entfernen. Die Fugenflanken sollten weitgehend parallel verlaufen (ggf. sind ein Glattstrich und/oder eine Reprofilierung der Fugenflanken (Altbau) erforderlich). Die Vorgabenfür die Fugenbreiten dürfen weder über- noch unterschritten werden, dies gilt auch im Bereich von Unebenheiten

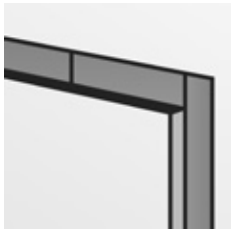


- **Verarbeitung:**
  Abdeckpapier der Klebeschicht für ca. 20-30 cm entfernen und das Band 1-2 mm rückversetzt und kantenparallel in die Fuge einbringen. Band mit der Klebeschicht an geeignete Fugenflanke andrücken (z.B. mit Spachtel). Abschnitt für Abschnitt zügig unter leichter Stauchung weiter arbeiten (Restrolle ggf. mit Klebestreifen oder Klammer sichern). Das Band keinesfalls dehnen! Bei Verwendung unkomprimierter Streifenware, Dichtungsband auf Fugenlänge + 2-3% Stauchreserve ablängen und auf geeigneten Untergrund aufbringen. Das Bauteil an das Bauwerk, mit zwischenliegendem Dichtungsband anpressen und bis zur sicheren Bauteilbefestigung halten (z.B. Zwinge). Der Anpressdruck bestimmt die Komprimierstufe und somit die Dichtheit.

- **Kreuz- oder T-Fugen:**
  Fugendichtband bei Kreuzfugen zuerst in der senkrechten Fuge durchgehend verlegen und die restlichen Fugen von außen zur ersten Fuge hin verlegen. Dabei das Bandende unter leichtem Druck gegen das duchlaufende Band einbringen.

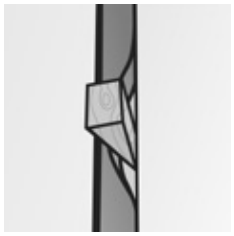
- **Eckausbildung:**
  Um undichte Fugen zu verhindern, Fugendichtband niemals um Ecken legen, sondern die Eckausbildung entsprechend Bild vornehmen.

- **Stückeln:**
  Bandenden mit leichtem Druck exakt gegeneinander legen. Nicht anschrägen und keinesfalls überlappend verlegen!



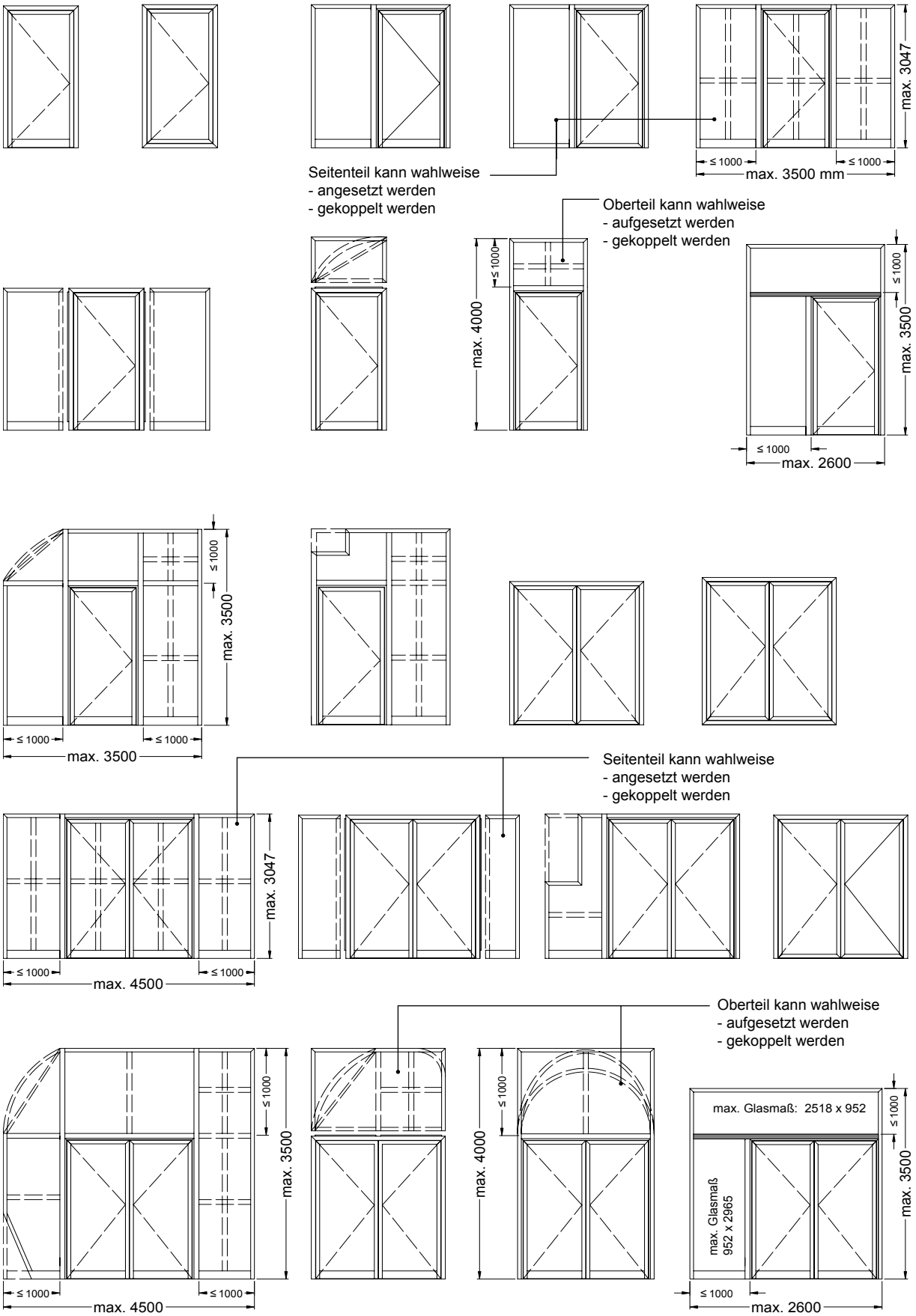
- **Unterschiedliche Fugenbreiten:**
  Bei zu stark wechselnden Fugenbreiten verschiedene Banddimensionen in einer Fuge verlegen. Die Bandenden stumpf stoßen, keinesfalls überlappend verlegen.

- **Nasse oder staubige Fugen:**
  Wenn der Kleber in nassen, staubigen, frostigen Fugen nicht ausreichend greifen kann, Dichtungsband an einigen Stellen der Fuge mit Keilen festklemmen und diese nach Expansion des Bandes entfernen.

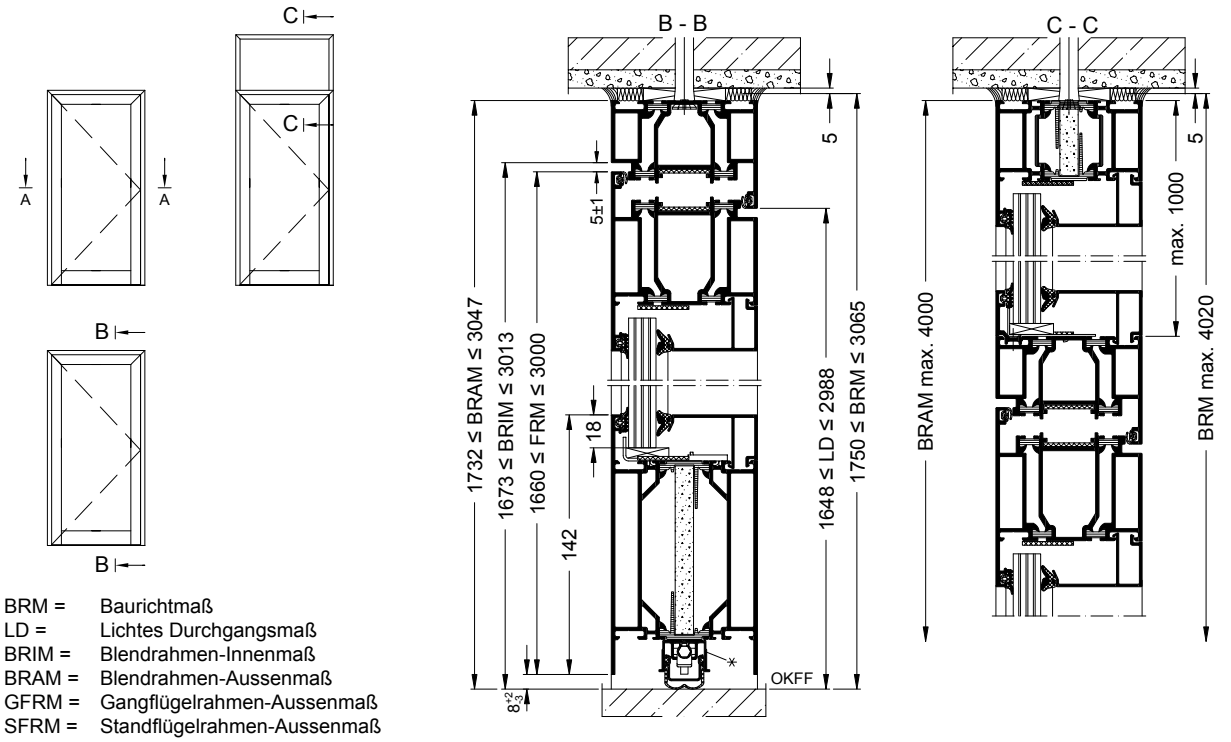


- **Lagerung:**
  Die Lagerstabilität beträgt 18 Monate ab Produktionsdatum. Kühl und trocken im Originalgebinde bei +5 - +25°C. Kartons nur stehend (Rollen liegend) lagern. Einzelne Rollen nur vollflächig aufliegend lagern und transportieren. Punktuelle Belastung der Scheiben vermeiden. Ein Verschieben der einzelnen Lagen vermeiden. Mechanische Einwirkungen auf die komprimierte Rolle vermeiden. Rollen in geöffneten Kartons sollten beschwert werden, um das Aufgehen (Teleskopieren) zu vermeiden. Mechanische Belastung (insbesondere senkrecht zur Scheibe und Druckbelastung auf die Scheibenkante) kann dazu führen, dass sich die einzelnen Lagen der komprimierten Rolle verschieben und die Rollen teleskopieren.

3. Elementübersichten und zulässige Maße

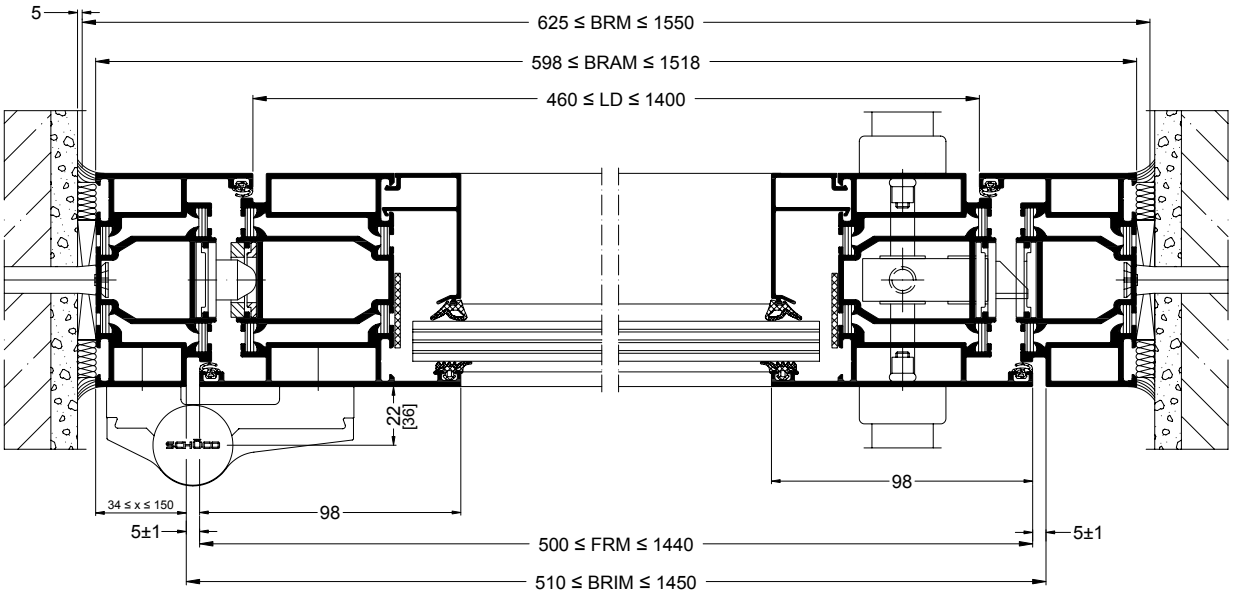


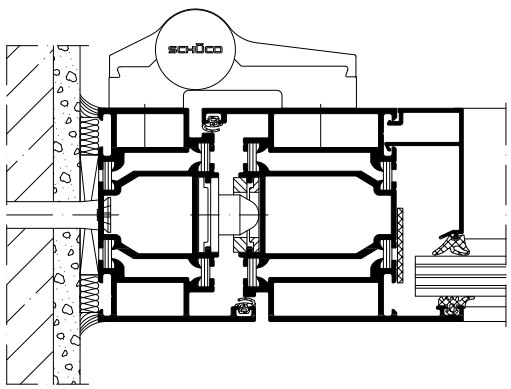
3.1. Zulässige Maße einflügelige Tür



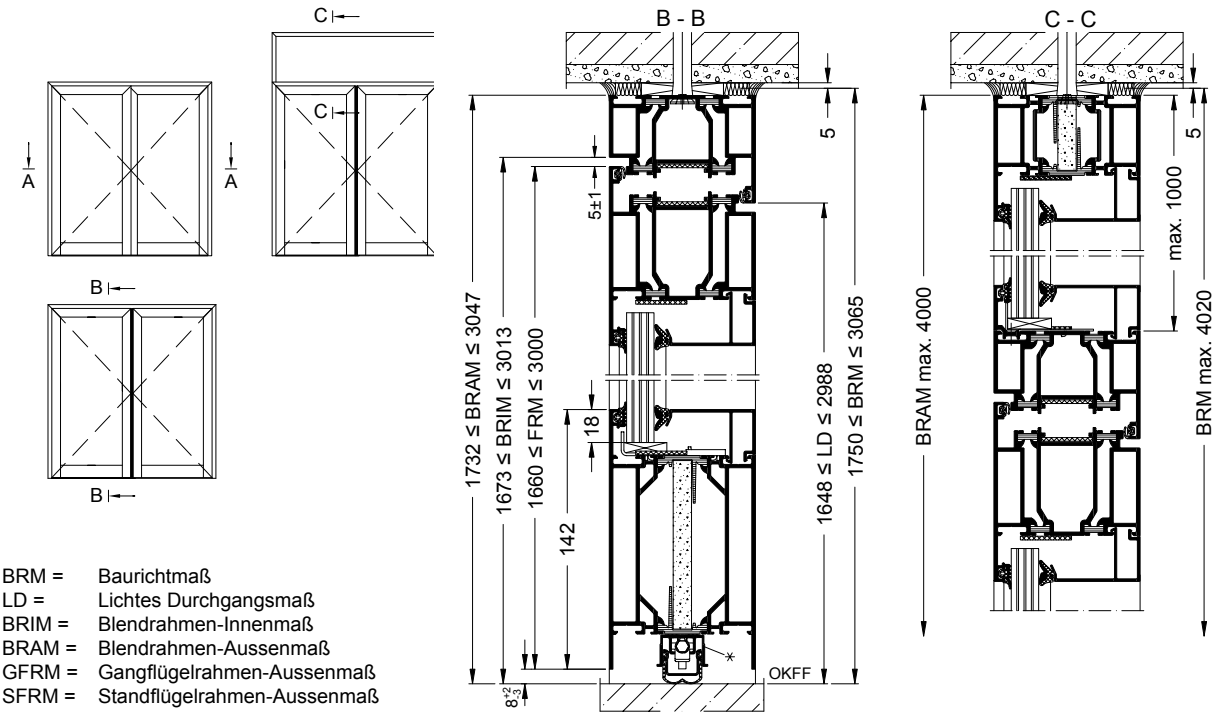
BRM = Baurichtmaß
LD = Lichtes Durchgangsmaß
BRIM = Blendrahmen-Innenmaß
BRAM = Blendrahmen-Aussenmaß
GFRM = Gangflügelrahmen-Aussenmaß
SFRM = Standflügelrahmen-Aussenmaß

A - A



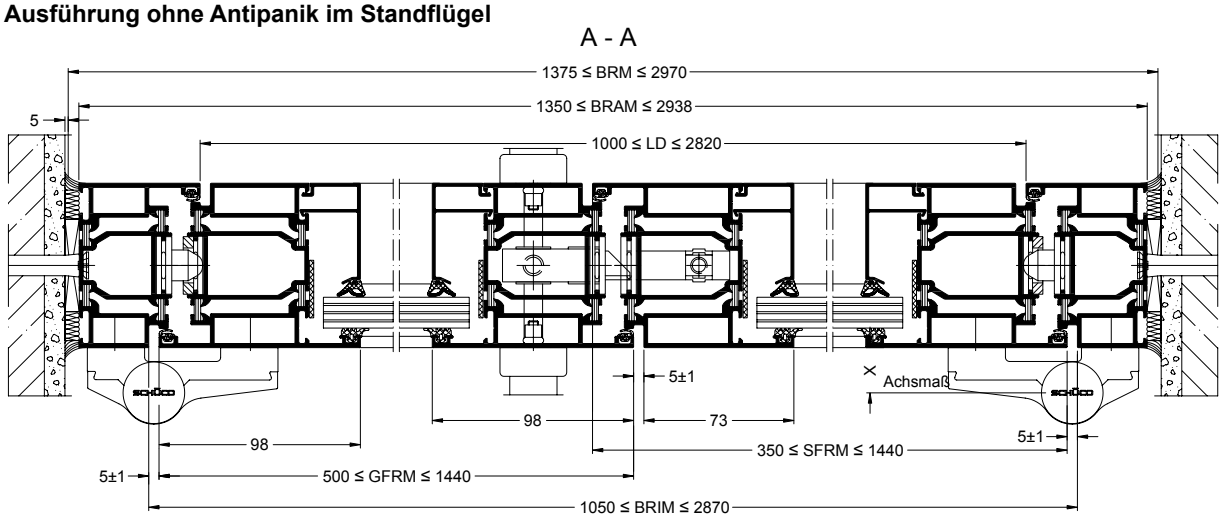


3.2. Zulässige Maße zweiflügelige Tür



BRM = Baurichtmaß
LD = Lichtes Durchgangsmaß
BRIM = Blendrahmen-Innenmaß
BRAM = Blendrahmen-Aussenmaß
GFRM = Gangflügelrahmen-Aussenmaß
SFRM = Standflügelrahmen-Aussenmaß

Ausführung ohne Antipanik im Standflügel

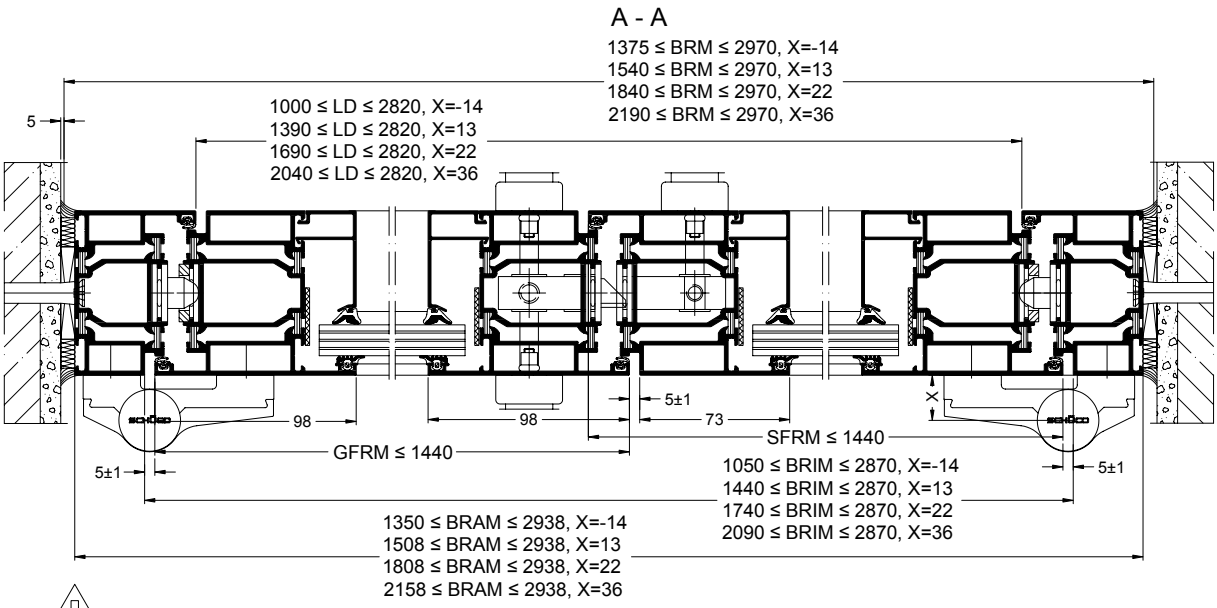


Gleitschiene	Gestänge
SFRM ≥ 430*	SFRM ≥ 600
SFRM ≥ 600	SFRM ≥ 350

Gleitschiene GEZE ISM / Dorma GSR		BRIM
	Geze	1305 ≤ BRIM ≤ 2805
	Dorma	1225 ≤ BRIM ≤ 2870

* GEZE TS 3000V
SFRM ≥ 370

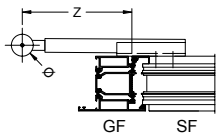
3.3. Ausführung mit Antipanik im Gang- und Standflügel



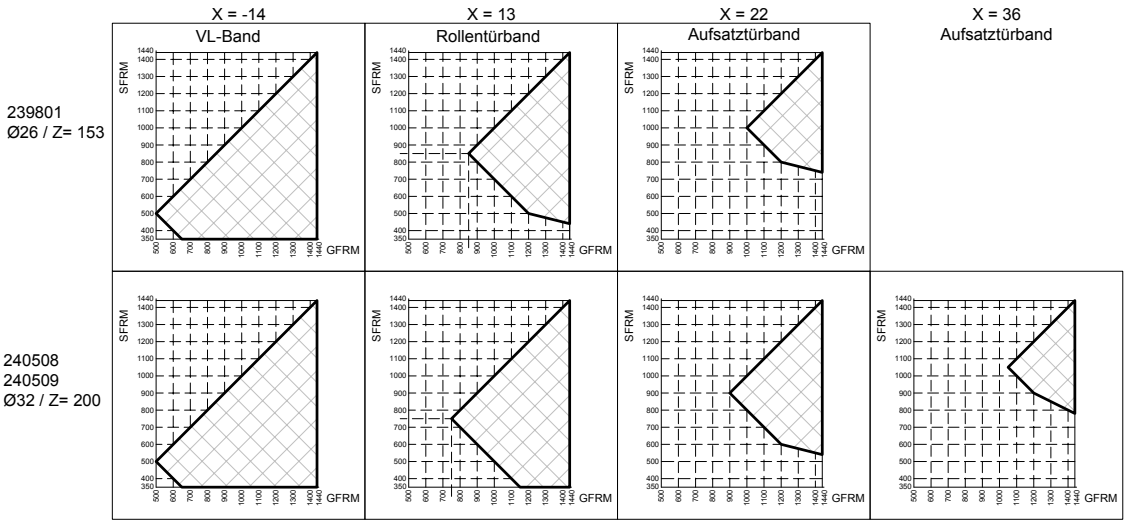
Gleitschiene	Gestänge
SFRM ≥ 430*	SFRM ≥ 600
SFRM ≥ 600	SFRM ≥ 350

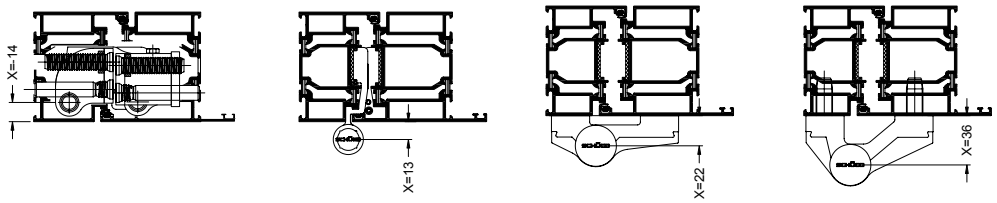
Gleitschiene GEZE ISM / Dorma GSR		
		BRIM
	Geze	1305 ≤ BRIM ≤ 2805
	Dorma	1225 ≤ BRIM ≤ 2870

* GEZE TS 3000V
SFRM ≥ 370

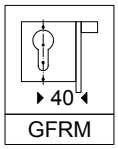


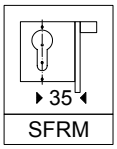
Kombinationsmöglichkeiten der Flügelmaße in Abhängigkeit vom Achsmaß X und Mitnehmerklappen 239 801 / 240 508 / 240 509



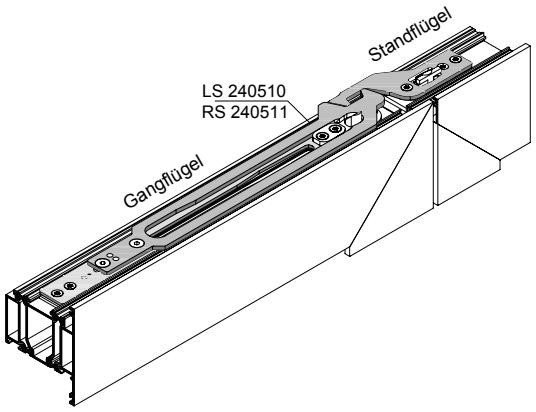


Ausführung mit Antipanik im Gang- und Standflügel





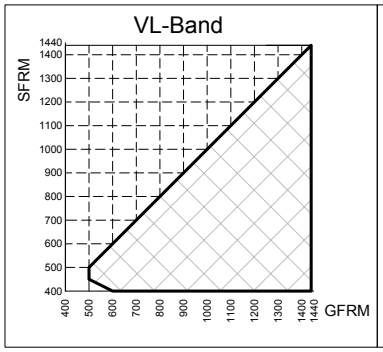
Kombinationsmöglichkeiten der Flügelmaße in Abhängigkeit vom Achsmaß X und Mitnehmerklappen 240 510 / 240 511



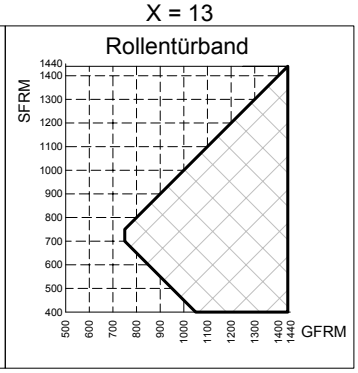
Bei verdeckt liegendem Türschließer

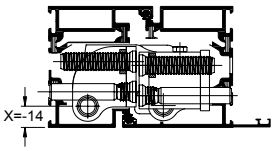
ADS 80 FR 30	GFRM	SFRM
266066	860 - 1400	670 - 1400
212760	910 - 1400	720 - 1400
212296	1020 - 1400	830 - 1400

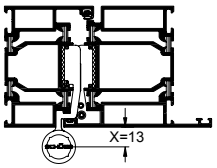
X = -14



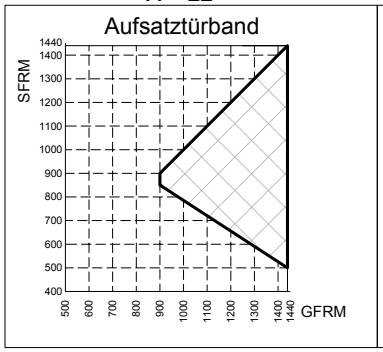
X = 13



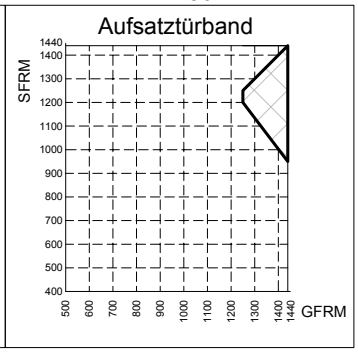


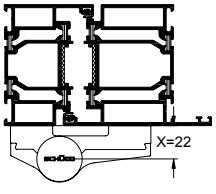


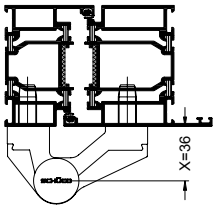
X = 22



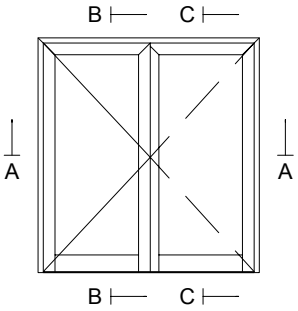
X = 36

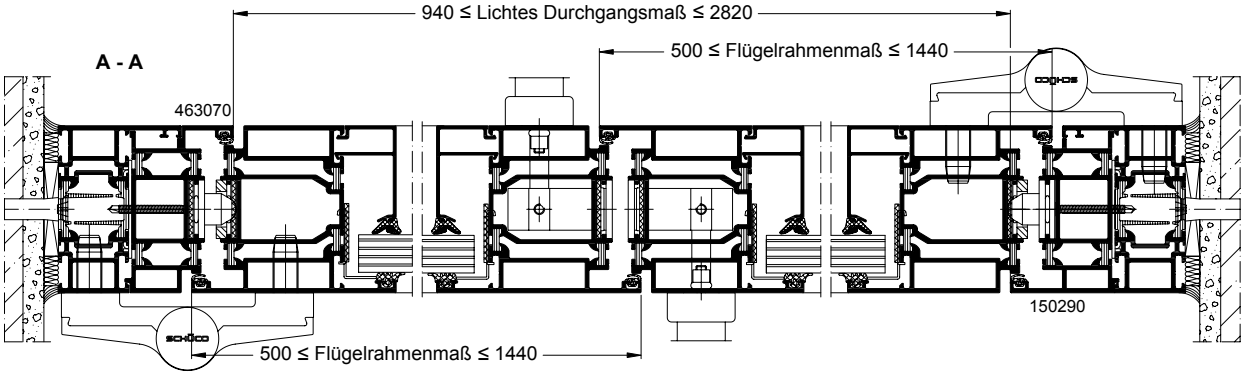


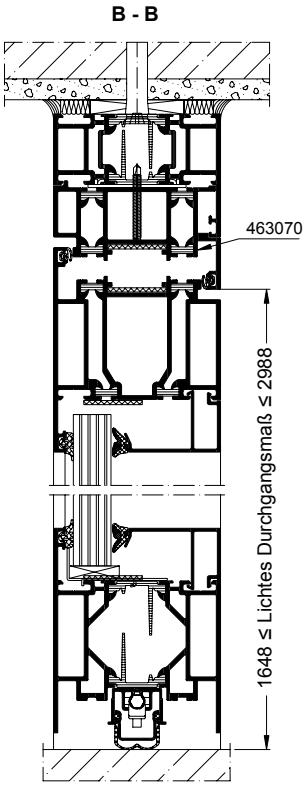


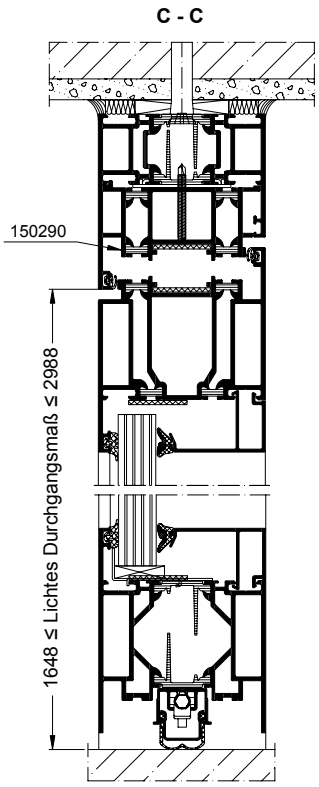


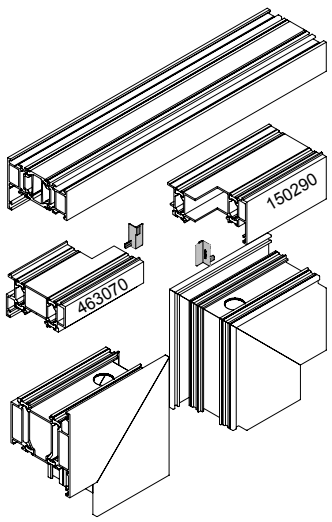
3.4. Zulässige Maße Gegentakttür





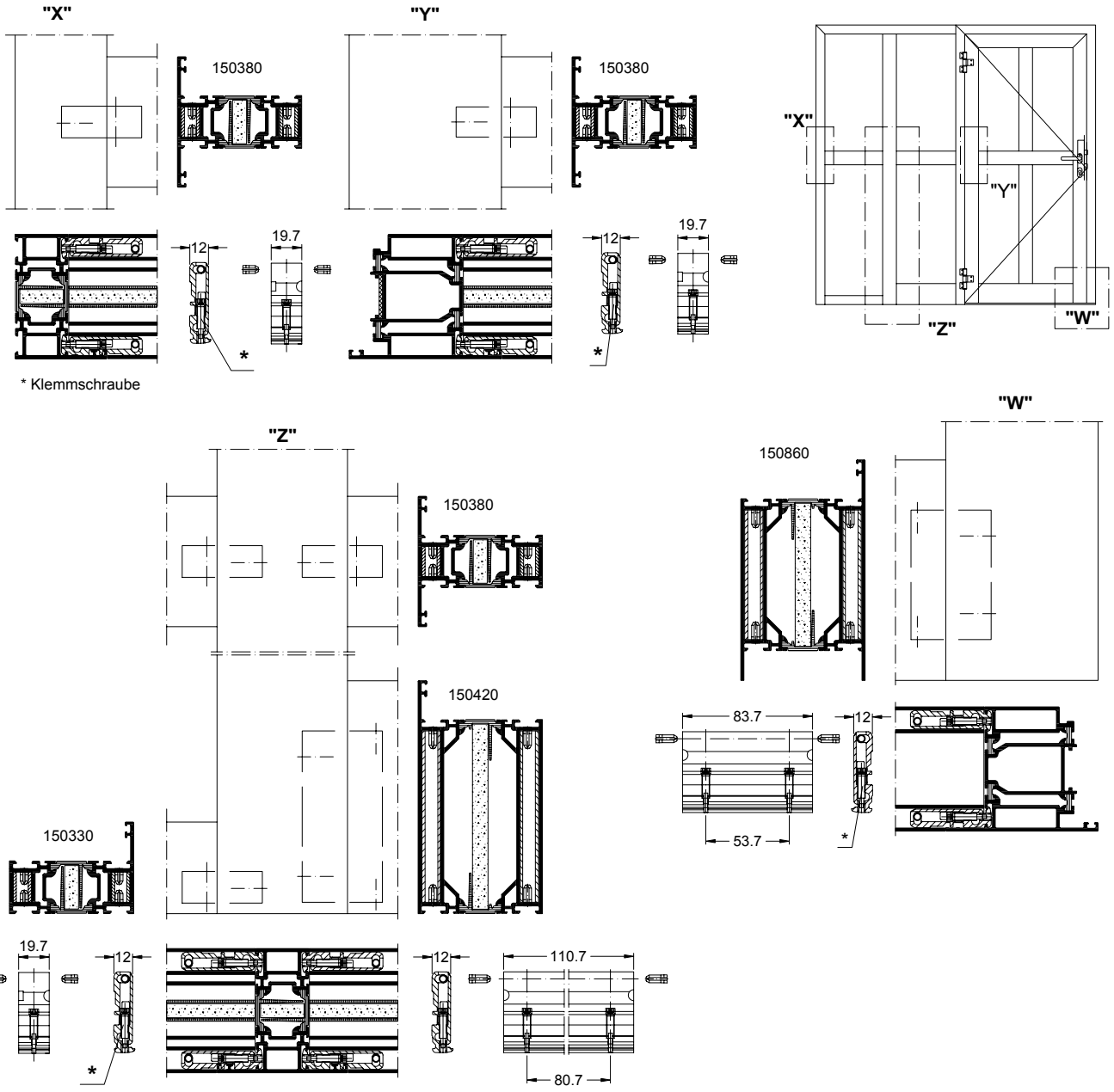






DIN links gezeichnet / DIN rechts spiegelbildlich

3.5. T-Verbinder Montage / Kopplungsmöglichkeiten

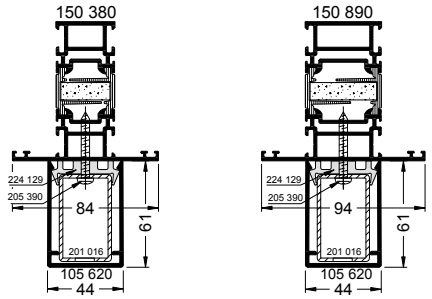


150300 397110 397190 150330 150380	226316	218156 Ø5 x 10	296813	296992	298388 298396 298397
150410 397180 300440	226315	218157 Ø5 x 13.5			
150420	226314				
150860 397170 300450	226313				
300660 150870 150890	226317 236179(G)				
150920 463180	226319				
151820	226318				
463000	236998				

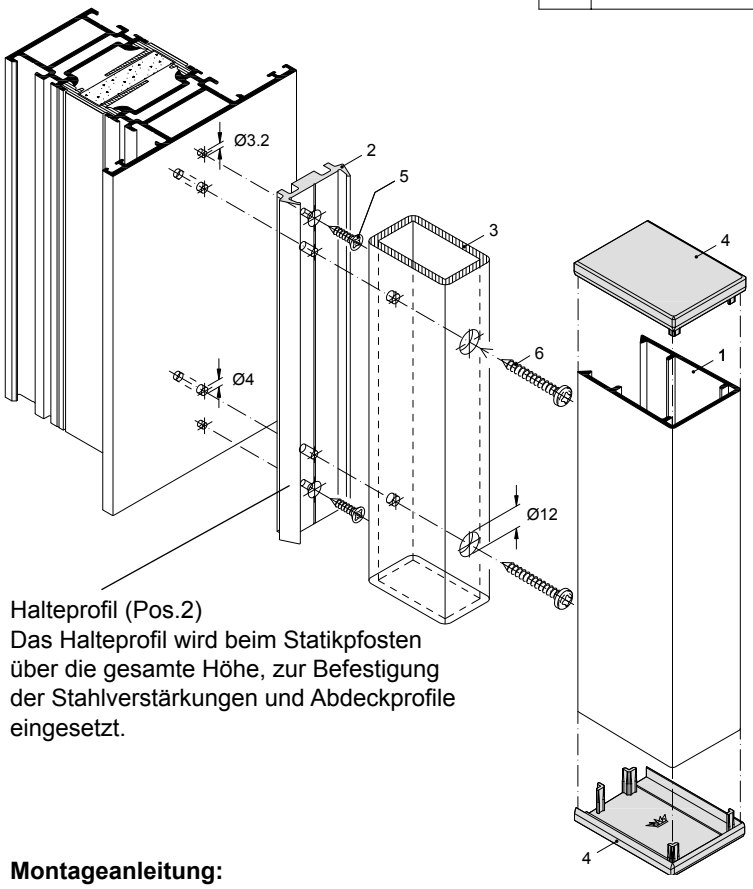
Montageanleitung:

1. Das Seitenteil / Oberlicht auf die vorbereiteten / vormontierten T-Verbinder gleichmäßig aufsetzen.
2. Element mit der T-Verbindung vernageln
3. Kleber einspritzen
4. Sichtflächen ggf. reinigen

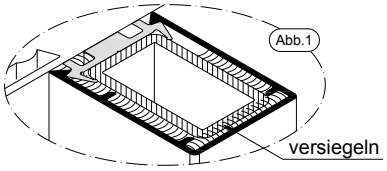
3.6. Montageanleitung Statik-Abdeckprofil 61 / 44:

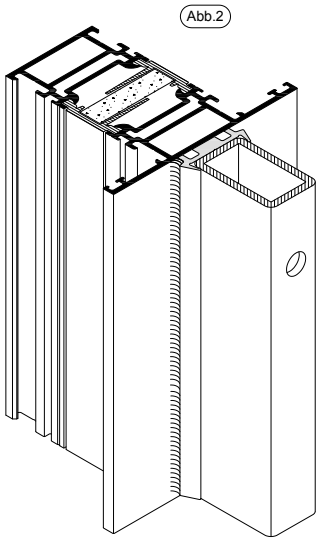


Pos.:	Benennung:			Artikel-Nr.:
1.	Statik-Abdeckprofil 61/44	(Aluminium-Profil)		105 620
2.	Halteprofil			224 129
3.	Stahlverstärkung	Wanddicke:	2mm	201 016
		Wanddicke:	4mm	201 056
4.	Endkappe für Pos.1	weiß	(RAL9016)	227 304
		schwarz	(RAL9005)	227 303
		cremeweiß	(RAL9001)	237 376
5.	Senkblechschraube ST3.9x16			205 593
6.	Linsenblechschraube ST4.8x38, DIN 7981			205 390



Halteprofil (Pos.2)
Das Halteprofil wird beim Statikpfosten über die gesamte Höhe, zur Befestigung der Stahlverstärkungen und Abdeckprofile eingesetzt.

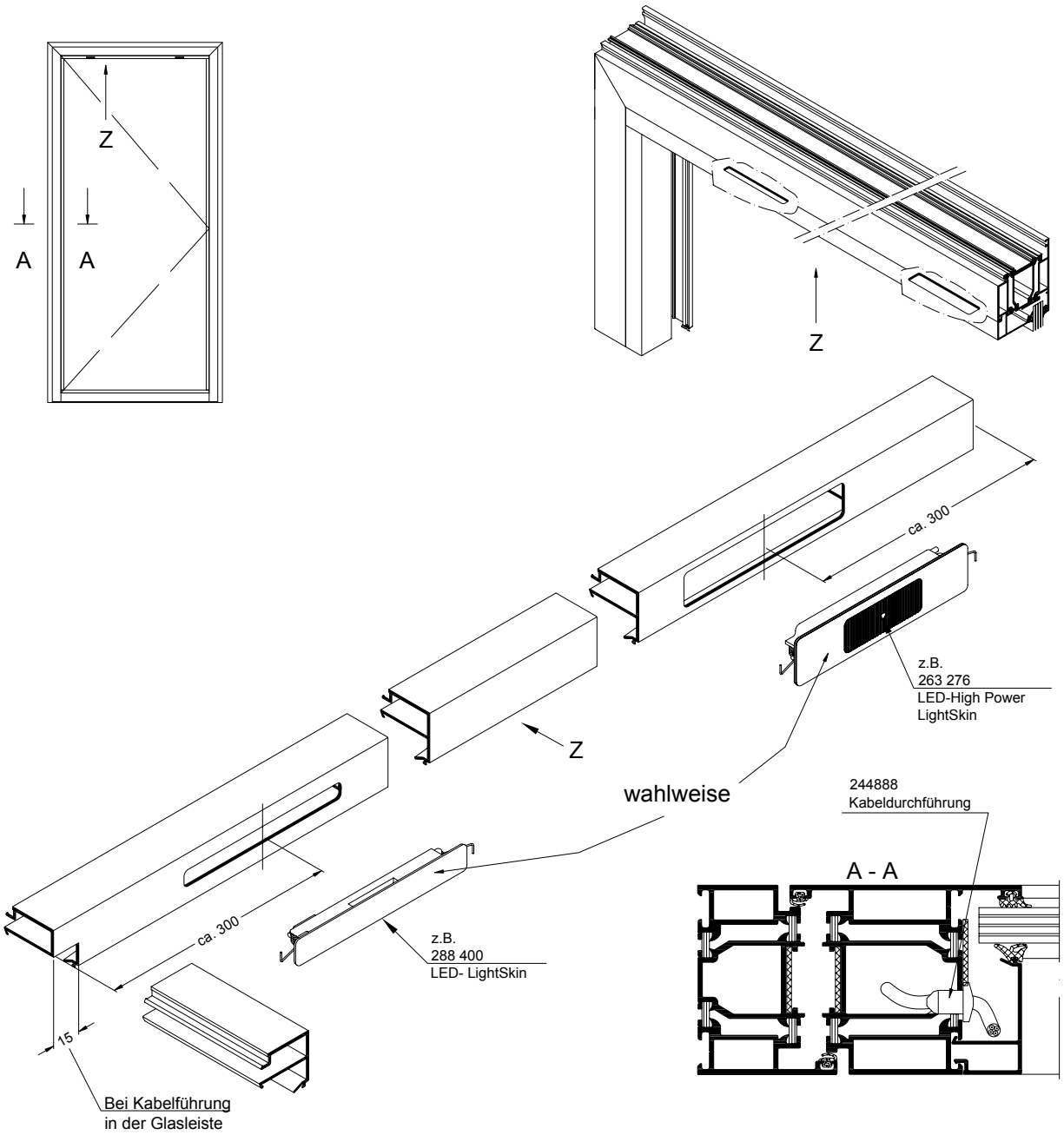


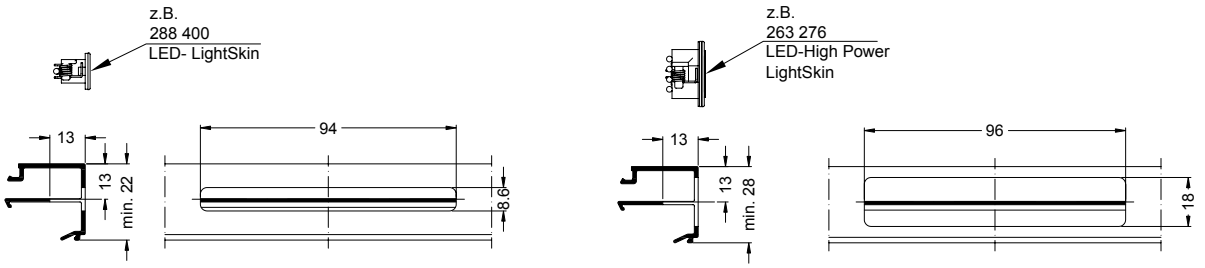


Montageanleitung:

1. Zuschnitt der Profile.
2. Befestigung des Halteprofils (Pos.2) am Pfostenprofil:
   - Verschraubung mit Senkblechschrauben (Pos.5). Anzahl = 2 Stück
   - Schraubenbohrungen mit Ø 3.2 vorbohren und Schraubenköpfe versenken.
3. Stahlverstärkung (Pos.3) in Halteprofil klipsen.
4. Befestigungsbohrungen für Stahlverstärkung (Pos.3) und Halteprofil (Pos.2) bis in Stahlverstärkung des Pfostenprofils mit Ø4 vorbohren.
5. Durchgangsbohrungen Ø 4 in Stahlverstärkung (Pos.3) einseitig mit Ø 5 bzw, Ø 12 aufbohren.
6. Stahlverstärkung mit Senkblechschrauben (Pos.6) verschrauben. Anzahl = 4 Stück pro Meter
7. Halteprofil, wie in Abb.2 dargestellt, mit Silicone NN-Dichtungsmasse versiegeln und Abdeckprofil aufklipsen.
8. Abdeckkappen (Pos.4) mit PVC-Kleber 298 030 oder Silicone NN-Dichungsmasse z.B. 298 270 auf das Abdeckprofil kleben. Die Endkappen müssen luftdicht versiegelt werden. (Abb.1)

3.7. Einbau- und Montagehinweise „Schüco LightSkin“





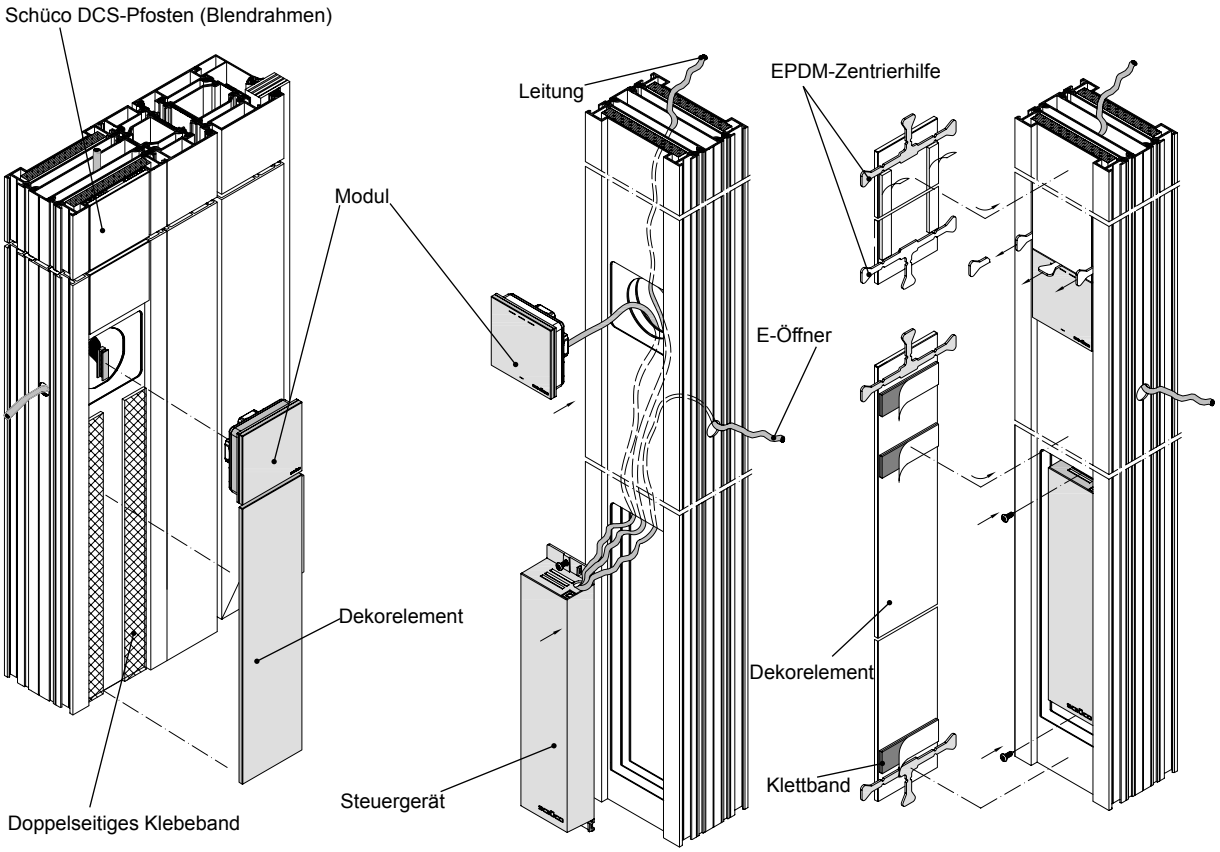
3.8. Systemübersicht und Verabeitungshinweise „Schüco Door Control System (DCS)“

Schüco Door Control System (DCS)

Der Schüco DCS Pfosten ist ein spezielles Einsatzprofil (oder besser Zusatzprofil) zur modularen Aufnahme der einzelnen Schüco DCS Komponenten und der Schüco DCS Dekorelemente, sowie mit genügend Platz für die elektrische Verdrahtung.

Grundsätzlich sind 2 Montagevarianten (bzw. Profilvarianten) vorgesehen.

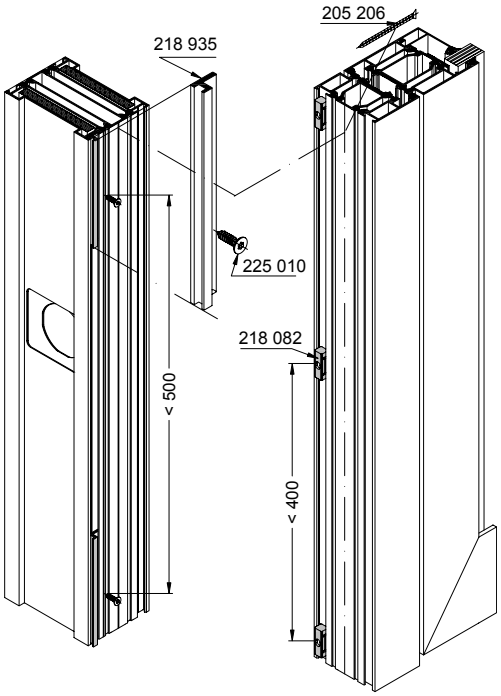
- Blendrahmenpfosten – wird neben dem Blendrahmenprofil plaziert
- Flügelpfosten – wird direkt im Flügel oder Festfeld eingesetzt

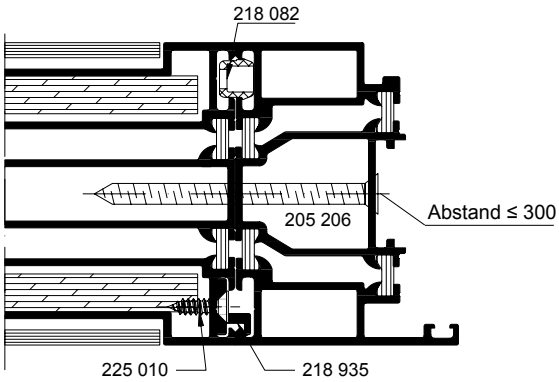


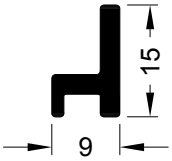
HINWEIS

Bei Brand- und Rauchschutztüren dürfen in den Profilen
max. 3 Module pro Seite eingesetzt werden!
Weitere Module können z.B. Aufputz an einer Wand montiert werden!
Fertigungsunterlagen beachten!

Zusatzprofile Schüco DCS Pfosten Blendrahmen







Befestigungsstück
Für die Profilkopplung zwischen Blendrahmen und Schüco DCS Pfosten

Material		
Alu	**218 935**	10

Senkblechschraube A2
ST 4,2 x 16

Material		
INOX A2	**225 010**	100

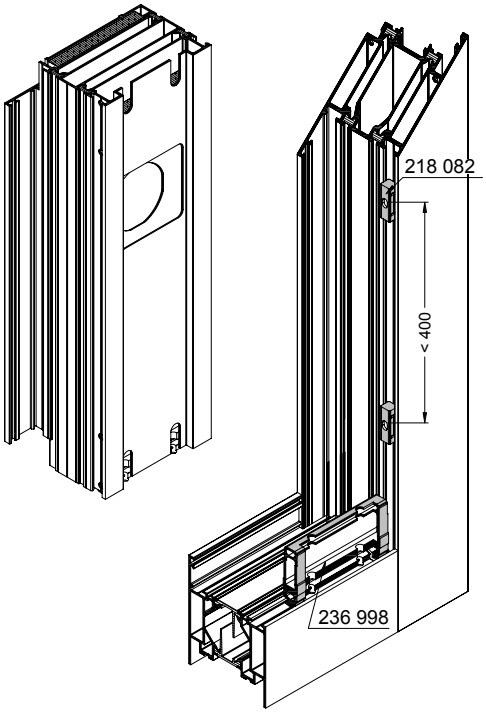
Kupplungselement
Innen, zur Führung bei der Verbindung von zwei Elementen

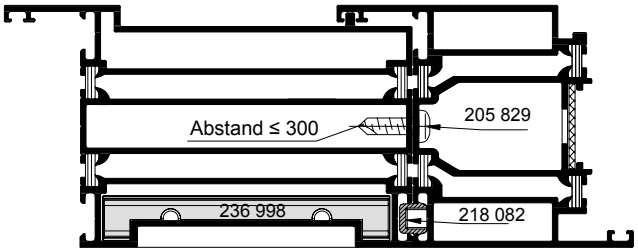
Material		
PA	**218 082**	50

Senkblechschraube
ST 5,5 x 75

Material		
INOX A4	**205 206**	100

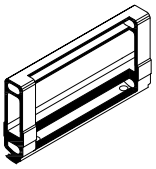
Zusatzprofile Schüco DCS-Pfosten Flügel





Kupplungselement
Innen, zur Führung bei der Verbindung von zwei Elementen

Material		
PA	**218 082**	50



236 998

T-Verbinder
nagelbar aus Aluminium

T-Verbinder DCS Pfosten Flügel

Komplettprofil			
			100
463 000	236 998	2	218 157

Linsenblechschraube
ST 5,5 x 20

Material		
INOX A2	**205 829**	100

Schüco DCS Dekorelemente

Die Schüco DCS Dekorelemente sind in zwei unterschiedlichen Materialien, Glas und Aluminium, sowie in verschiedenen Farben erhältlich.

Zur genauen Positionierung der Dekorelemente werden Zentrierhilfen eingesetzt, die durch einfaches „Abreißen“ der überstehenden Lippen hinter den Dekorelementen verschwinden.

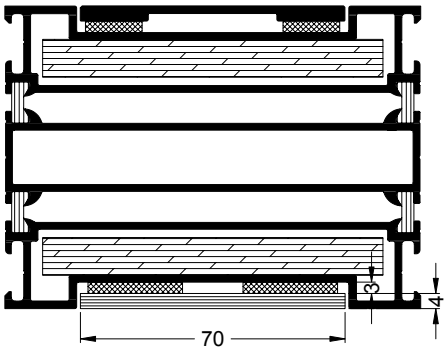
Des Weiteren werden die Dekorelemente unterschieden in verklebt (Klebeband) und lösbar (Klettband).
Die lösbaren Elemente werden im Bereich der im Schüco DCS Pfosten integrierten Steuergeräte im Innenbereich eingesetzt und können mit Hilfe des Montage-Sets problemlos entfernt werden.

Beim Aluminium (Standard-Variante) handelt es sich um ein 4 mm Profil.
Ausführung:
- Ohne Positionierhilfen und Verklebung
- Geeignet für individuelle Veredelung

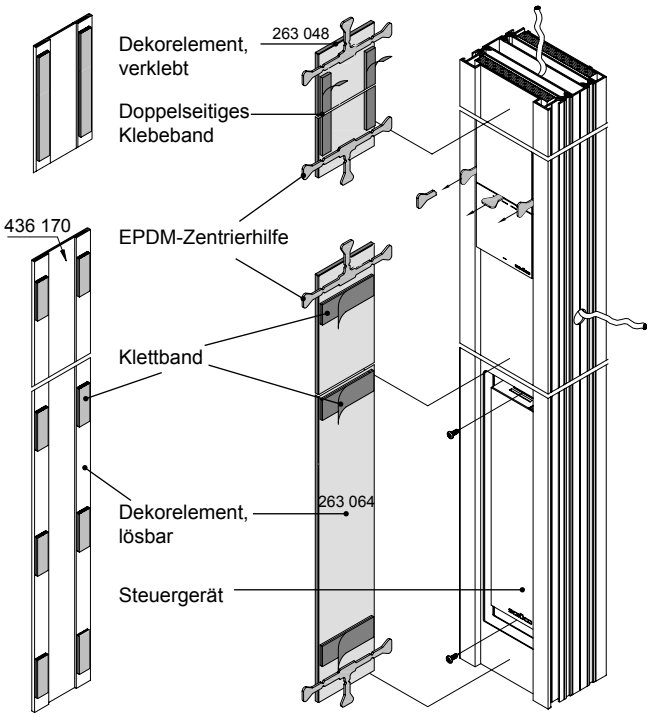
Die Verklebung erfolgt mit Hilfe eines Klettbandes, welches nach dem Ablängen und der Veredelung individuell aufgebracht werden muss.

Bei der Variante Glas (Premium-Variante) handelt es sich um 4 mm starkes hinterdrucktes ESG-Glas.
Ausführung:
- Positionierhilfen
- Vereinfachte Montage durch Verklebungszubehör

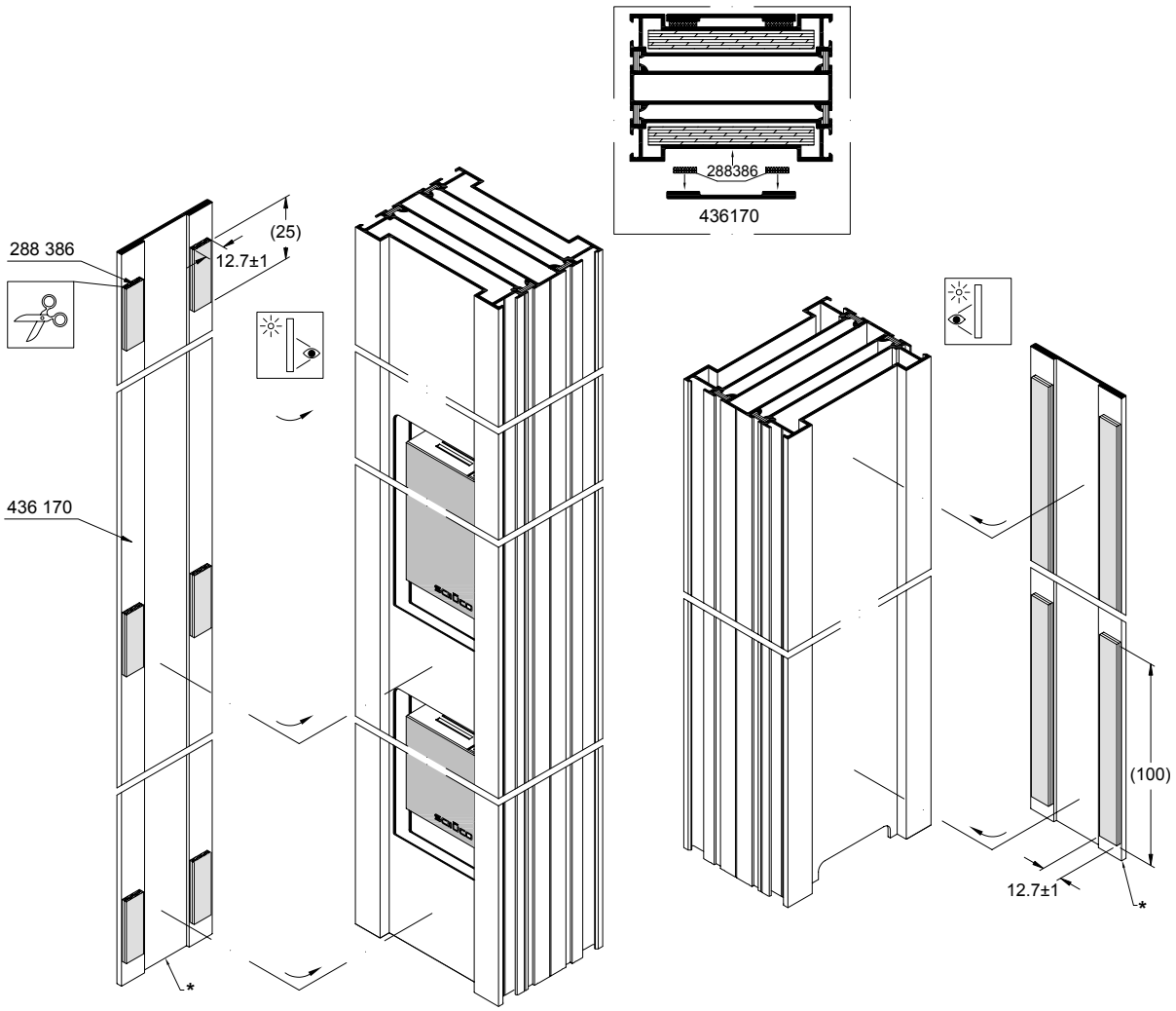
Beispiel Aluminium



Beispiel Glas



Verarbeitungshinweise: Dekorelemente Aluminium

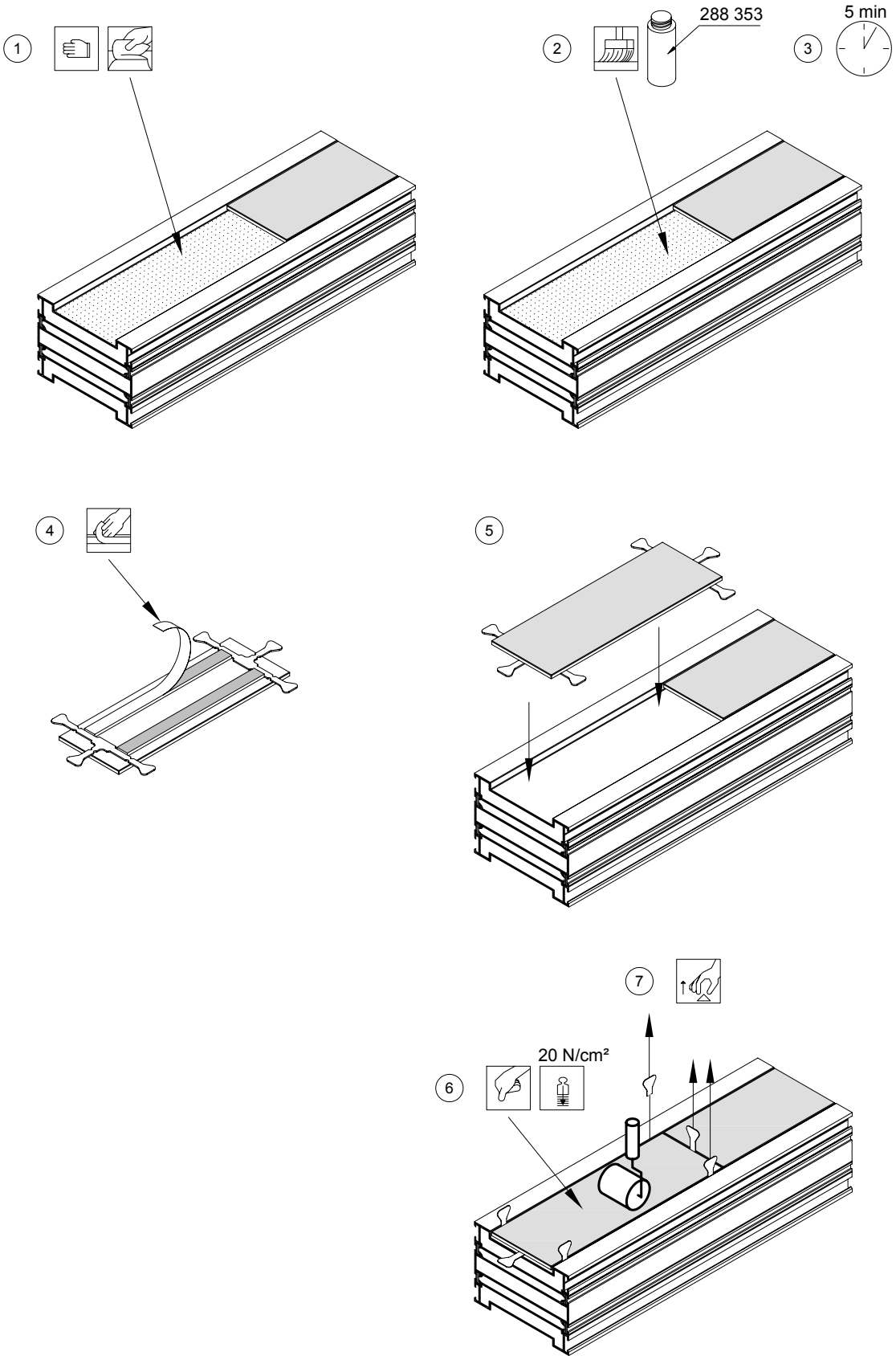


INFORMATION

Bei wiederlösbaren Dekorelementen ist die Klettverbindung nicht über die volle Länge aufzubringen.

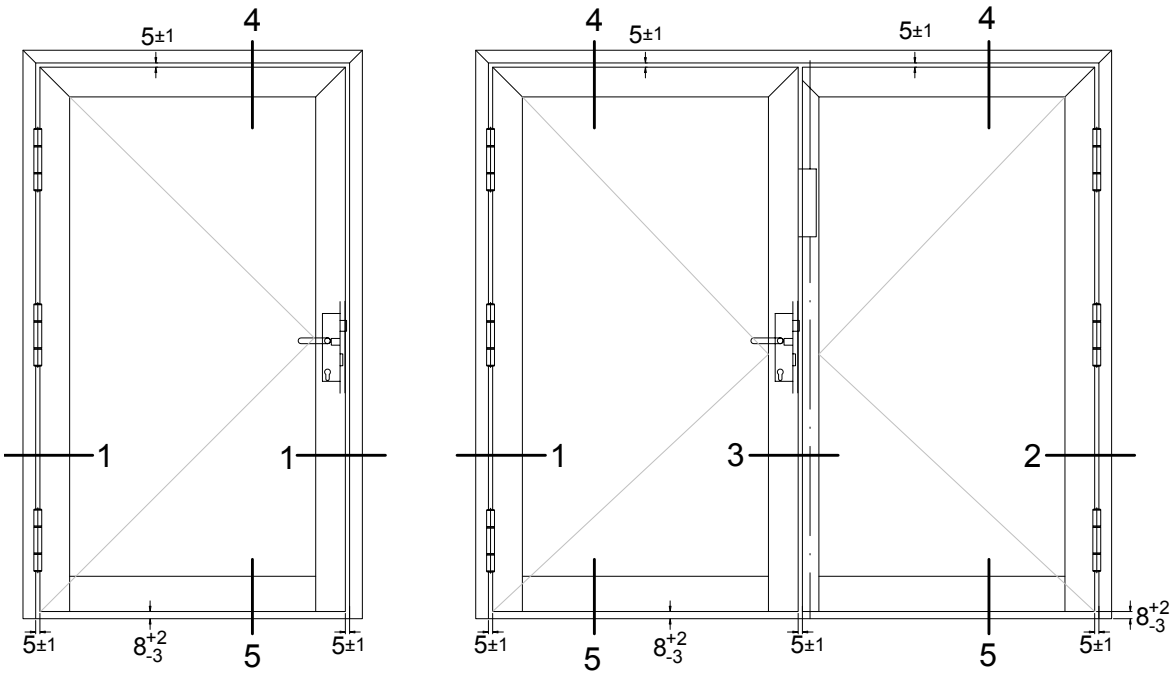
* Dekorelement so orientieren, dass Bearbeitungskante nicht sichtbar ist.

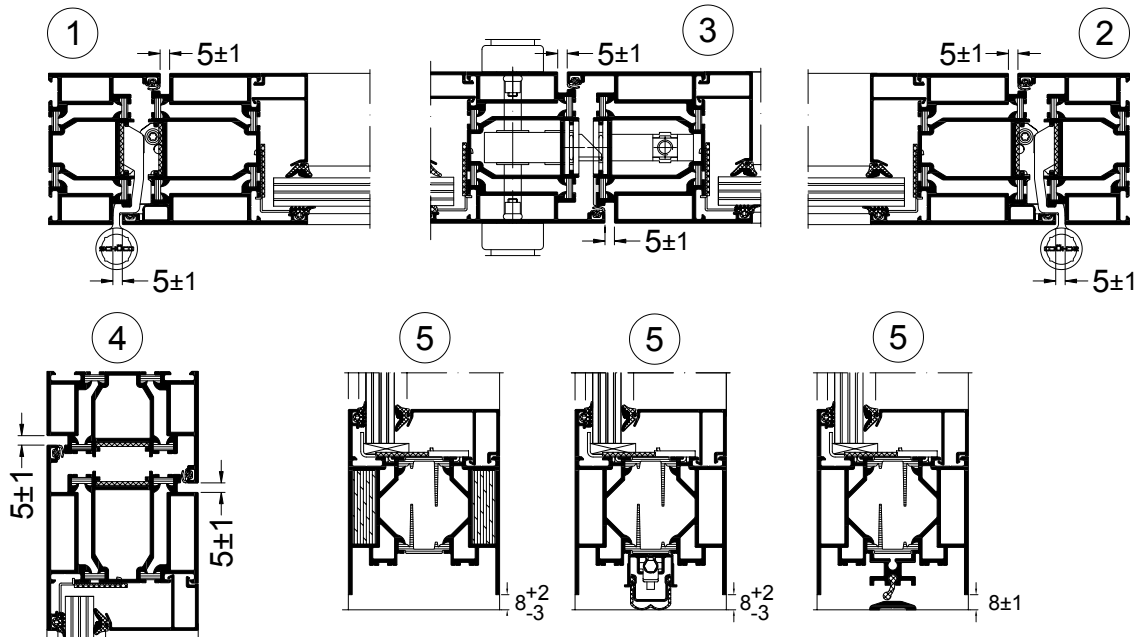
Verarbeitungshinweise: Dekorelemente Glas



4. Montageanleitung / Einstellmöglichkeiten Türbänder

Nach dem Einbau ist das gleichmäßige Spaltmaß zwischen Blend- und Flügelrahmen sicherzustellen.
Oben und seitlich 5 ±1 mm, unten 8^{+2}_{-3} mm



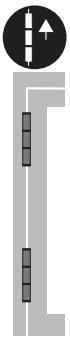


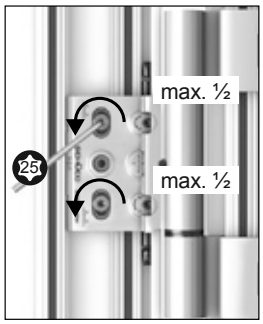
INFORMATION

Bei allen nachfolgend beschriebenen Möglichkeiten ist die Einstellung so durchzuführen, dass sich der / die Türflügel umlaufend an die innere und äußere Anschlagdichtung bzw. unten mit der Lippendichtung an die Bodenschwelle andrückt.
Bei absenkbarer „Automatische Türabdichtung“ auf die richtige Einstellung achten!

4.1. Rollenklemmbänder 3-teilig (Aluminium-Ausführung)

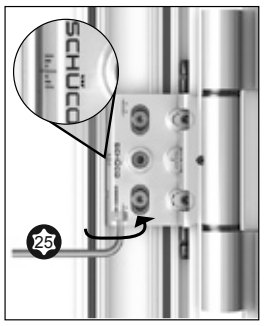
Höhenverstellung





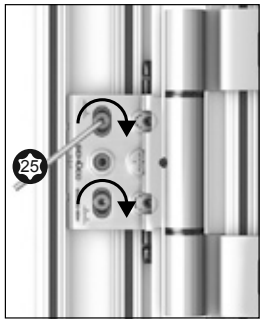
1. An allen Bändern Schrauben max. ½ Umdrehung lösen

2. An allen Bändern freistellen

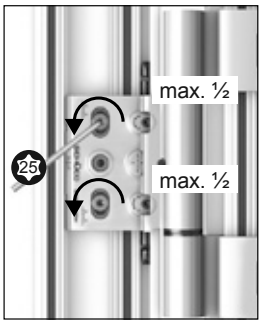


3. Flügel anheben (vorzugsweise unteres Band) und alle Bänder nachstellen.

4. An allen Bändern kontern.



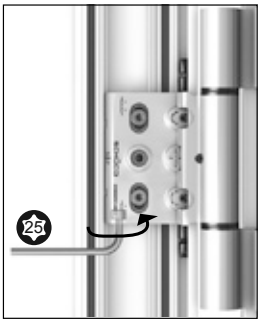
5. An allen Bändern Schrauben anziehen.



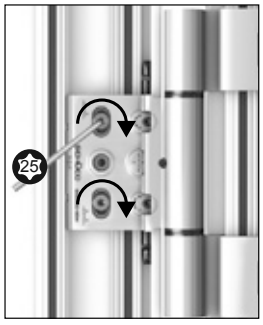
1. An allen Bändern Schrauben max. ½ Umdrehung lösen

2. An allen Bändern freistellen

3. Flügel absenken (vorzugsweise unteres Band) und alle Bänder nachstellen.



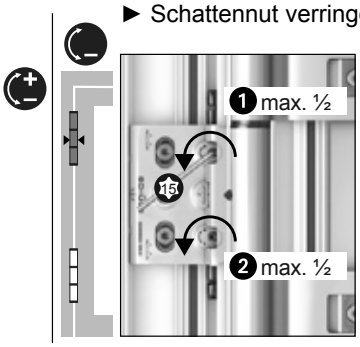
4. An allen Bändern kontern.



5. An allen Bändern Schrauben anziehen.

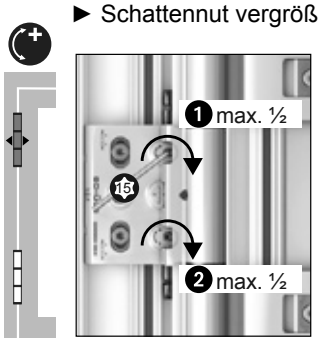
Horizontalverstellung oberes Band

► Schattennut verringern (oberes Band)

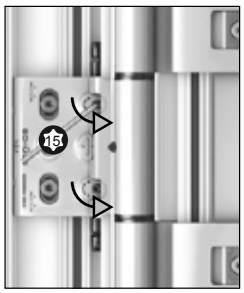


► Bei Bedarf ❶ und ❷ wiederholen.

► Schattennut vergrößern (oberes Band)



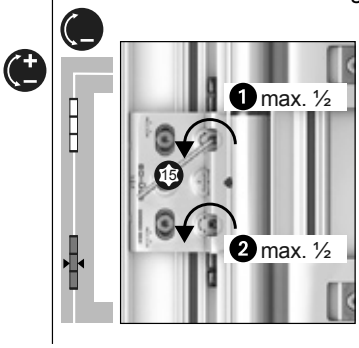
► Bei Bedarf ❶ und ❷ wiederholen.



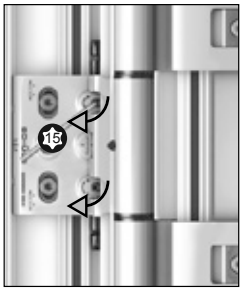
► ❸ Verstellspiel zurücknehmen.

Horizontalverstellung unteres Band

► Schattennut verringern (unteres Band).

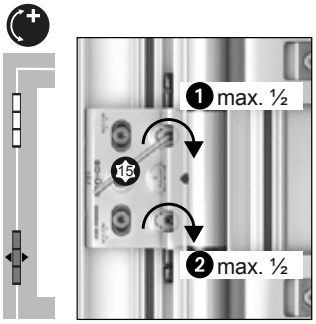


► Bei Bedarf ❶ und ❷ wiederholen.



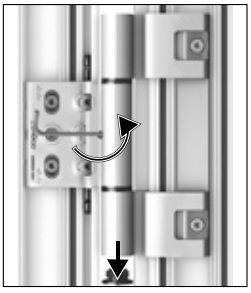
► ❸ Verstellspiel zurücknehmen.

► Schattennut vergrößern (unteres Band).



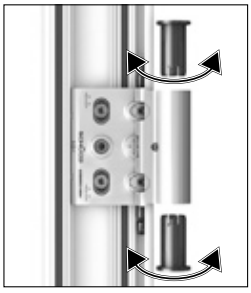
► Bei Bedarf ❶ und ❷ wiederholen.

Dichtungandruckverstellung



1. Gewindestift lösen. Kappe abziehen

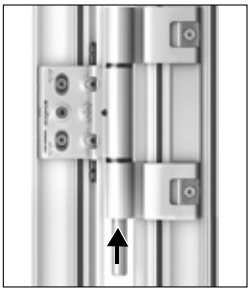
2. Bolzen austreiben



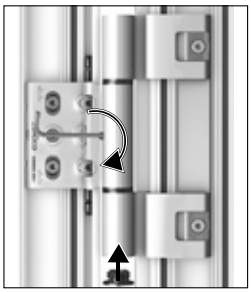
3. Buchsen in FBT um 180° drehen

In Nullstellung zeigen die Pfeile Richtung FBT.

Dichtungsandruck um 0,5 mm verringert. Pfeile zeigen oben und unten vom FBT weg.



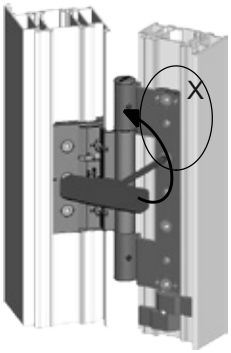
4. Bolzen einführen

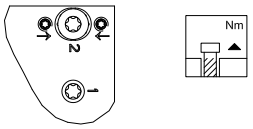


5. Mit Gewindestift sichern. Kappe aufsetzen.

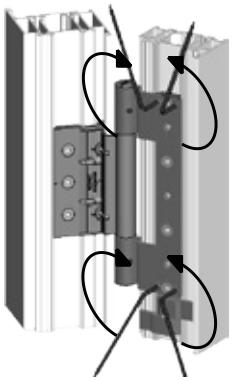
4.2. Rollenklemmbänder 3-teilig (Edelstahl-Ausführung)

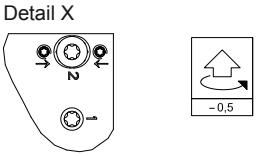
Dichtungsandruck verstellen:



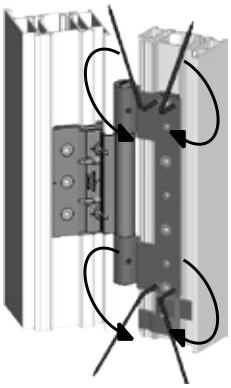


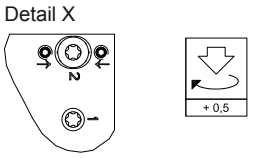
1. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilen Pos. 2 max. ½ Umdrehung lösen



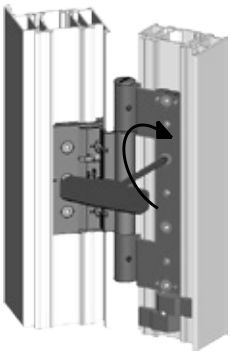


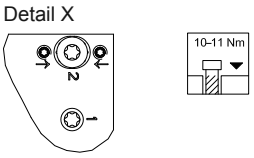
2. Dichtungsandruck vergrößern (Pfeil zeigt Richtung Rahmen) „-0,5 mm“





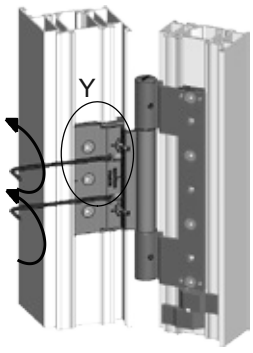
3. Dichtungsandruck verringern (Pfeil zeigt Richtung Bandrolle) „+0,5 mm“

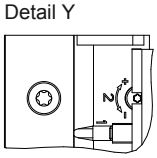




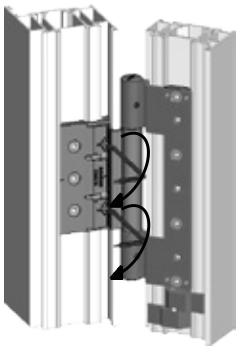
4. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilen Pos. 2 wieder festziehen (10–11Nm)

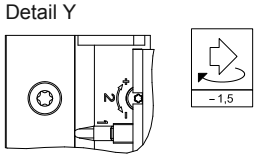
Schattenfuge verstellen:



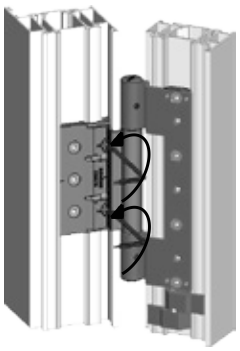


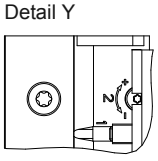
1. Gewindestifte lösen Pos. 1



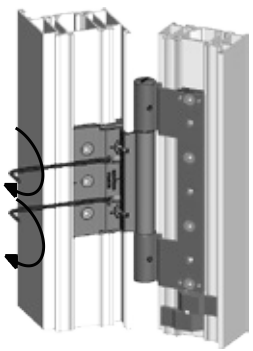


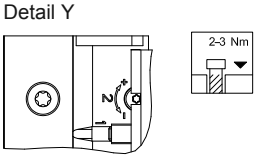
2. Schattenfuge verkleinern Stellschrauben Pos. 2 in Pfeilrichtung „-„ drehen „-1,5 mm“





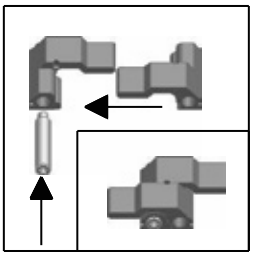
3. Schattenfuge vergrößern Stellschrauben Pos. 2 in Pfeilrichtung „+“ drehen „+2 mm“



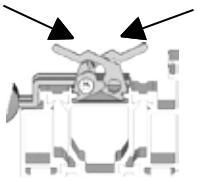


4. Gewindestifte wieder festziehen (max. 2–3 Nm)

Höhenverstellset (Zubehör) einsetzen:

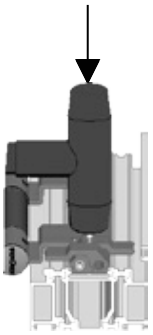


1. Einzelteile Verstellset zusammenfügen und Gewindestift bündig eindrehen



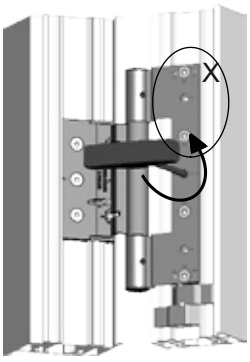
2. Klemmhebel direkt unterhalb des unteren Bandes einsetzen

3. Klemmhebel mit Schonhammer niederschlagen

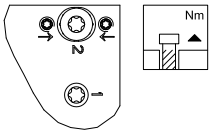


4. Sicherungsstift einschlagen, wenn Höhenverstellset in der Tür verbleibt.

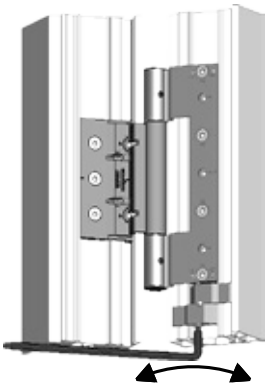
Höhe verstellen:

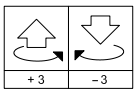


Detail X

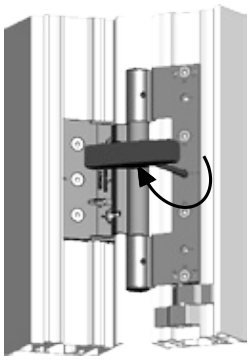


1. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilaufnahmen Pos. 1 max. ½ Umdrehung lösen

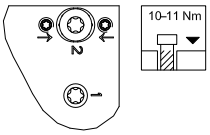




2. Gewünschte Höhe einstellen „±3 mm“



Detail X



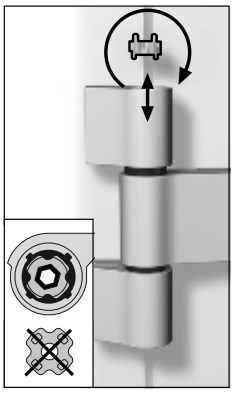
3. Befestigungsschrauben an allen Rahmenteilaufnahmen Pos. 1 wieder festziehen (10–11Nm)

4.3. Aufschraubband 3-teilig

Dichtungsandruck verstellen

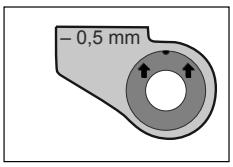
1. Kappen entfernen

2. Hebespindel heraus-schrauben

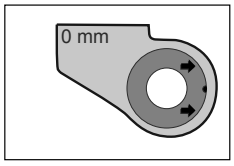


3. Verstellstern heraus-nehmen, drehen und einsetzen.

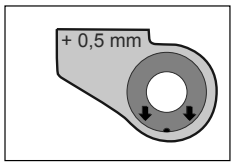
4. Lagerbuchse um ± 90° drehen bis sie spürbar einrastet (Dichtungsandruck ± 0,5 mm)



4a. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.

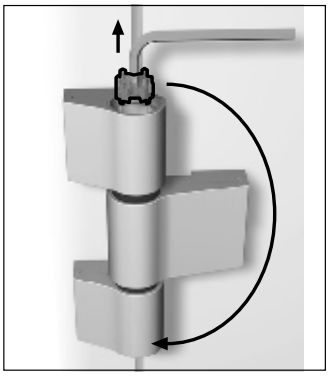


4b. Nullstellung

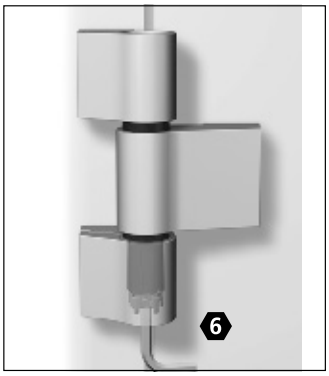


4c. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.

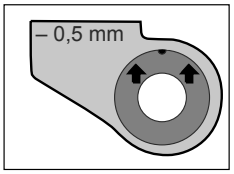
Dichtungsandruck verstellen



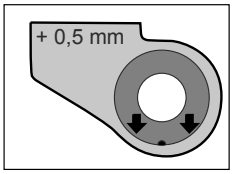
5. Verstellstern entnehmen und in unteres Bandteil einsetzen.
Wichtig!
Alle Markierungen an den Buchsenkragen müssen immer in die gleiche Richtung zeigen.



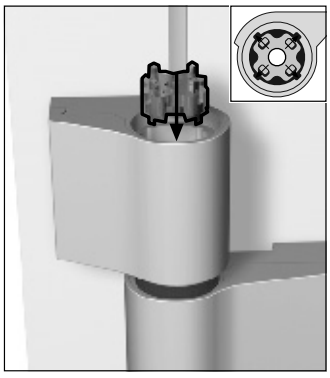
6. Mit Verstellstern untere Lagerbuchse um ± 90° drehen bis sie spürbar einrastet.



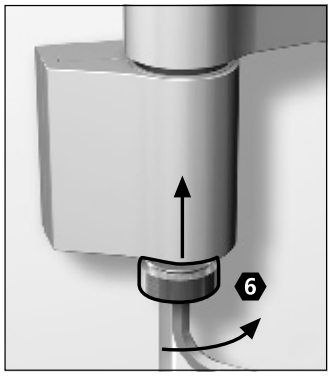
6a. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach hinten.



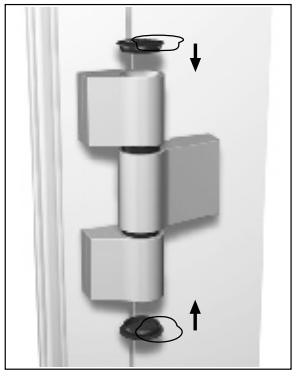
6b. Markierung am Buchsenkragen zeigt am oberen und unteren Rahmenband nach der Verstellung nach vorne.



7. Verstellstern im oberen Rahmenbandteil positionieren

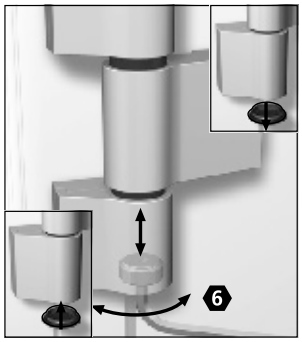


8. Hebespindel montieren

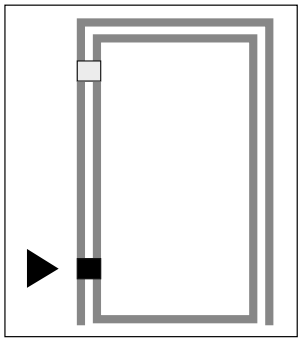


9. Beide Kappen aufsetzen

Höhenverstellung

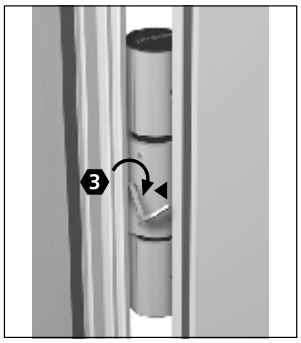


1. Untere Kappe entfernen.
   Höhenverstellung
   + 3 / – 2 mm.
   Kappe aufsetzen

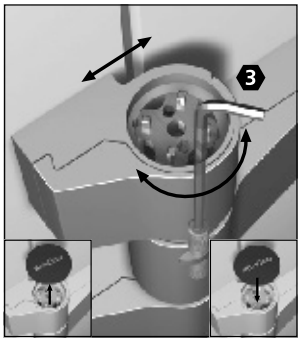


2. Höhenverstellung immer nur am unteren Band vornehmen – obere Bänder nur nachstellen

Horizontalverstellung



1. Abdeckstück muss von der Rückseite gesichert sein.



3. Kappe entfernen.
   Horizontal verstellung ± 2,5 mm.
   Kappe aufstecken.

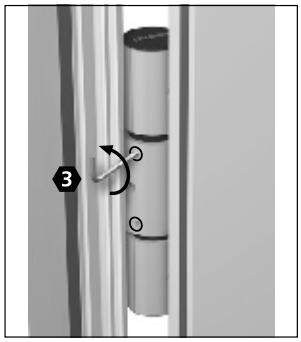
2. Gewindestifte mit einer 1/2-Umdrehung lösen.

4. Wichtig:
   Gewindestifte abwechselnd festziehen.

HINWEIS

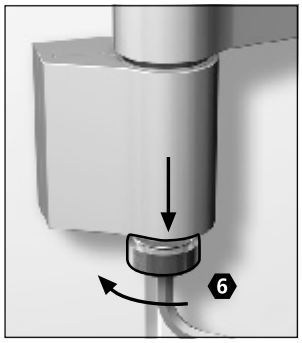
Lagerbuchse aus wartungsfreiem teflonhaltigen Kunststoff darf nicht geschmiert werden!

Demontage an der Baustelle

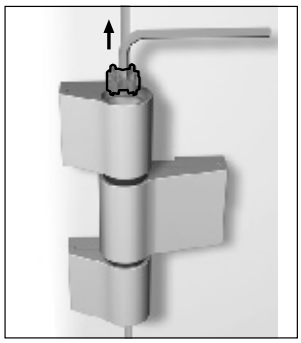


1. Gewindestifte lösen

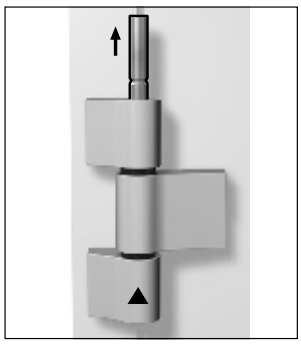
2. Kappen entfernen



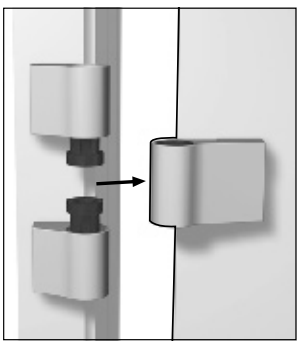
3. Hebespindel herausschrauben



4. Verstellstern entnehmen



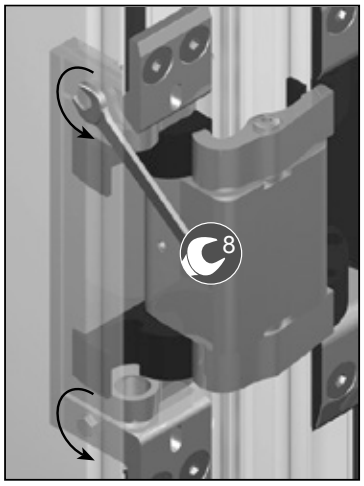
5. Bolzen von unten austreiben



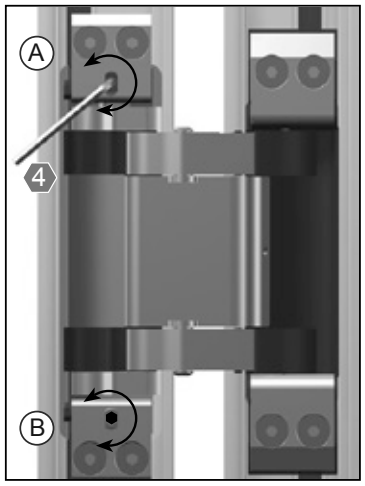
6. Tür aushängen

4.4. VL-Band 180°

Horizontalverstellung

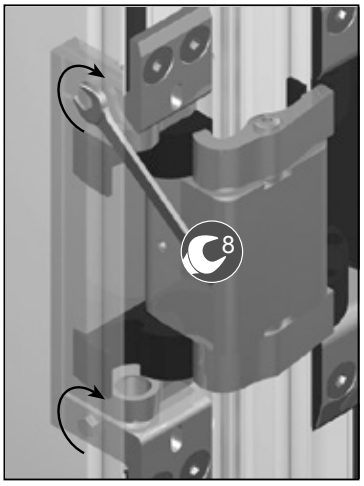


1. Klemmschrauben lösen.



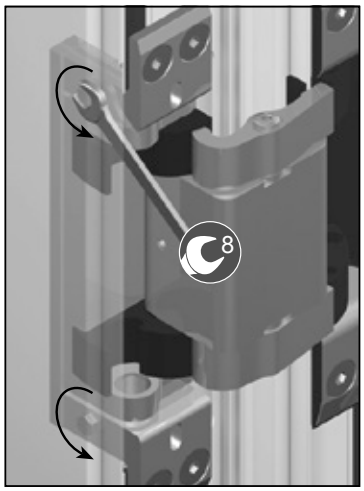
2. Verstellung ± 2,5 mm oben und unten am Band vornehmen.

   Wichtig: Die Verstellung muss an beiden Schrauben (A+B) um den gleichen Betrag erfolgen. Beispiel: Wenn A 1/4 Umdrehung auch B 1/4 Umdrehung.

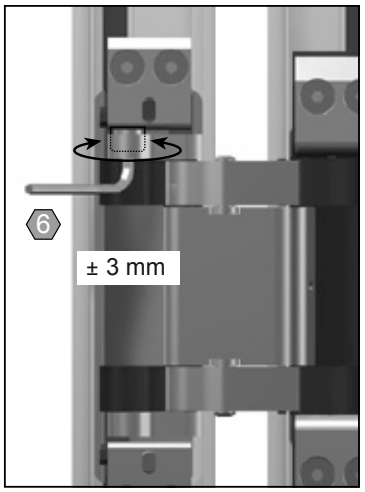


3. Klemmschrauben festsetzen.

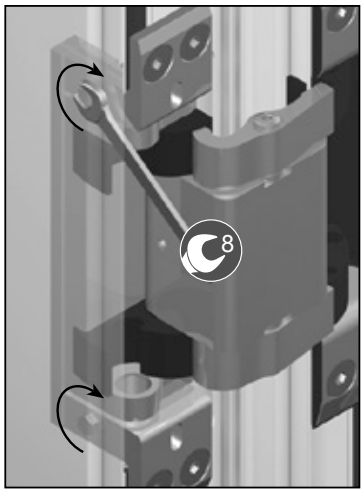
Höhenverstellung



1. Klemmschrauben an allen Bändern lösen.



2. Höhenverstellung am unteren Band vornehmen obere Bänder nur nachstellen.



3. Klemmschrauben an allen Bändern festsetzen.

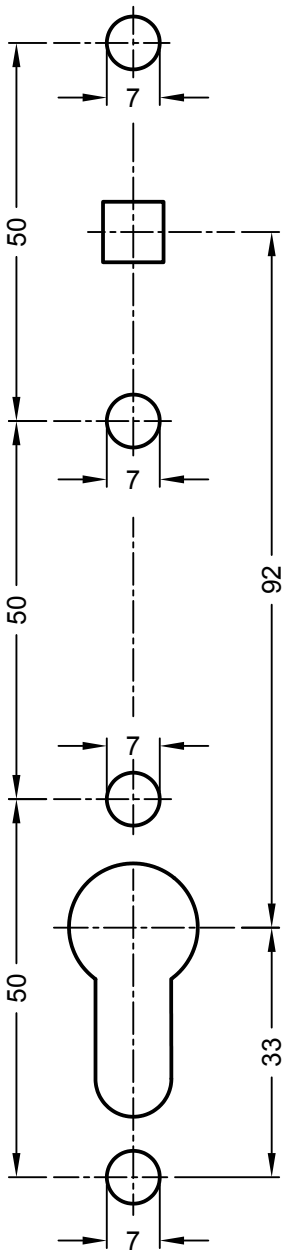
HINWEIS

Für die Höhenverstellung im montierten Zustand muss ein Öffnungswinkel von 120° gewährleistet sein!

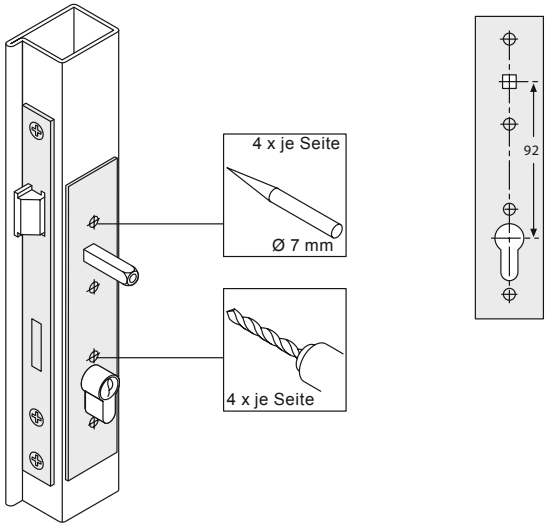
5. Montageanleitung: Türbeschläge

5.1. Montageanleitung Türdrücker

Drückergarnituren bzw. Wechselgarnituren nach DIN 18273 sind zulässig.
Die mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit ist zu überprüfen.
Türdrücker in Flucht- und Rettungswegen müssen zum Türblatt hin abgerundet bzw. abgewinkelt sein (Verhackungsgefahr).

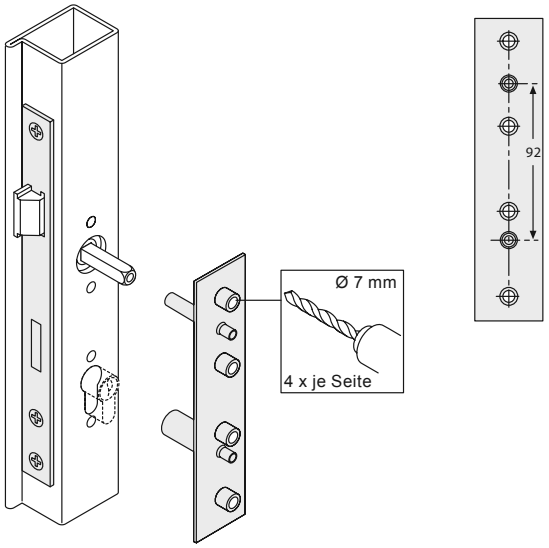


- Maßzeichnung (M 1:1) für das Bohrbild an Türen zur Montage von Rahmentürdrückern.
- Der Abstand ‚Mitte Schlossnuss bis Profilzylinder' (oder Mitte Drehkreis des Schlüssels) beträgt 92 mm.
- Die Bohrpunkte können mit der
  - Papierschablone oder mit der
  - Metall-Anschlagschablone
  bestimmt werden



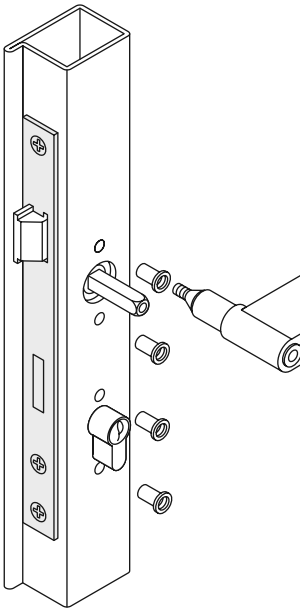
Papierschablone:

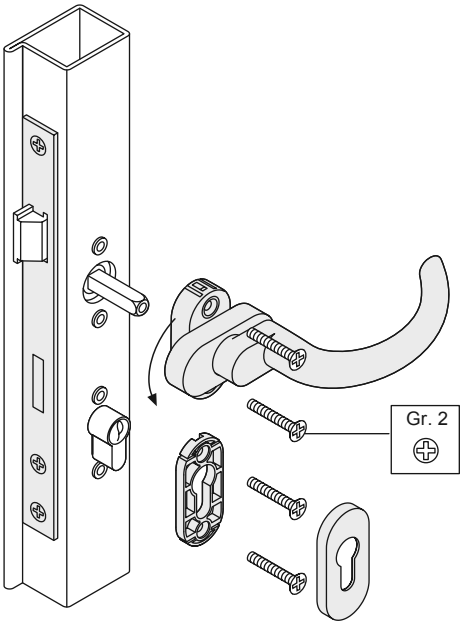
1. Die beiliegende Papierschablone über den montierten Profilzylinder und den eingesteckten Vierkantstift stecken.
2. Die Bohrpunkte markieren und mit dem Bohrer Ø 7 mm bis auf den Schlosskasten bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.

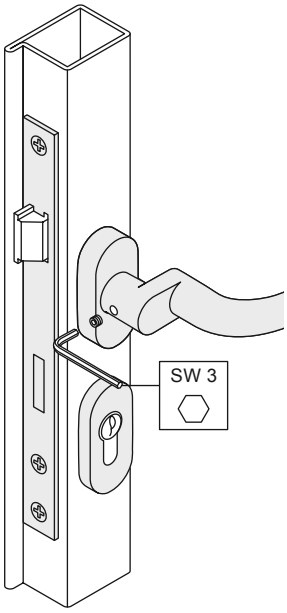


Metall-Anschlagschablone:

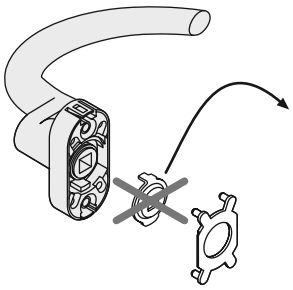
1. Führungsstifte der Schablone in Drückernuss und Profilzylinderloch stecken.
2. Vier Löcher von Ø 7 mm durch die Bohrbuchsen bohren.
3. Bei Bedarf den Vorgang auf der Gegenseite wiederholen.







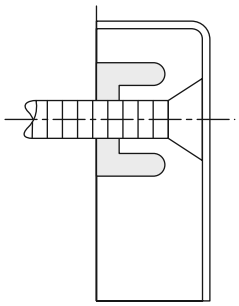
1. Die Einnietmuttern nach einander auf den Gewindedorn eines Nietwerkzeuges aufschrauben.
2. Die Einnietmuttern in die Bohrungen für die Drücker- und Schlüssel-rosette einstecken.
3. Die Einnietmuttern durch Betätigen des Nietwerkzeuges einzeln festsetzen.
4. Der Rahmentürdrücker wird je nach Ausführung auf die Einnietmuttern gesteckt und mit den Senkschrauben befestigt. Dabei kann die Rutsch- und Schraubensicherung an der Rosettenunterseite des Rahmenstürdrückers verbleiben.
5. Die Unterkonstruktion der Schlüsselrosette auf gleiche Weise befestigen.
6. Anschließend die Deckkappen aufklippen.
7. Nach der Türdrückermontage den Vierkantstift durch festes Anziehen des Gewindestiftes festsetzen.



Zu beachten:
Hochhaltemechanismus für Rahmentürdrücker (Hinweis zur Drehwinkelvergrößerung)

► Die Rahmentürdrücker mit Hochhaltemechanismus lassen werksseitig einen Drehwinkel von jeweils 45° rechts bzw. linksdrehend zu. Im Bedarfsfall, z.B. bei Einsatz an Türstandflügeln, kann der Drehwinkel durch Öffnen der Drückerrosette und Entfernen der Mitnehmerscheibe vergrößert werden .

► Die Mitnehmerscheibe ermöglicht erst durch Einstecken des Vierkantstiftes die Funktion des Hochhaltemechanismus.



Zu beachten:

► Rutsch- und Schraubensicherung Unabhängig vom Einsatz der Einnietmuttern und der lockerungsgesicherten Schrauben sind alle Rosetten der Rahmentürdrückerbeschläge im Bereich der Anschraubstellen mit Bremsstopfen aus gummiartigem Kunststoff ausgestattet.

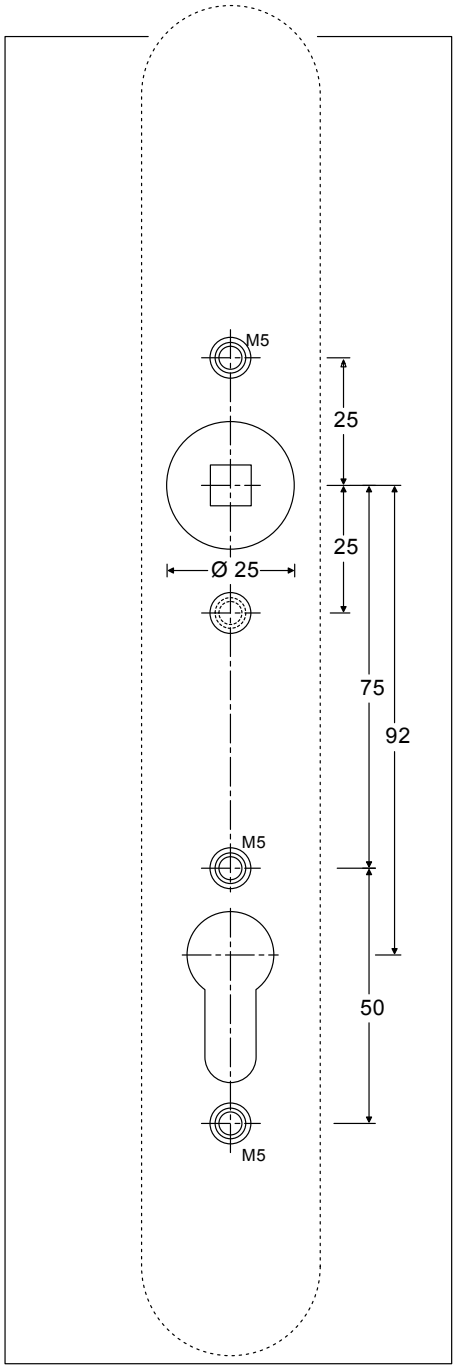
► Diese Bremsstopfen stehen geringfügig über der Rückseite der Rosette vor und werden beim Anschrauben komprimiert.
So wirken sie einerseits auf der Ablagefläche als Rutschsicherung, andererseits haben sie durch die axiale und radiale Spannung die Schrauben als Lockerungssicherung fest im Griff.

INFORMATION

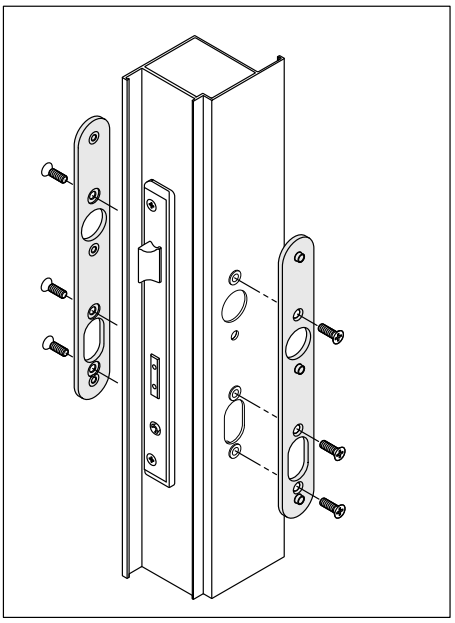
Beachten Sie, dass der Hochhaltemechanismus durch die zuvor beschriebene Modifikation zur Drehwinkelerweiterung außer Funktion gesetzt wird.

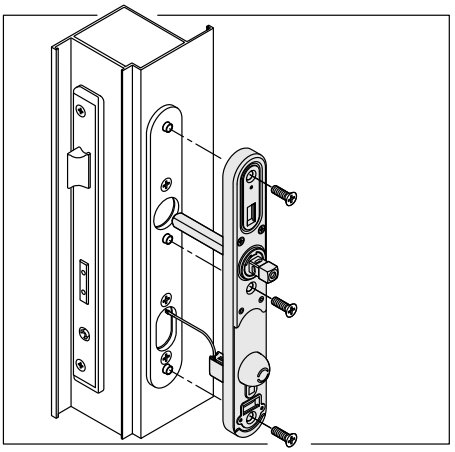
Türdrückergarnituren mit Langschildern

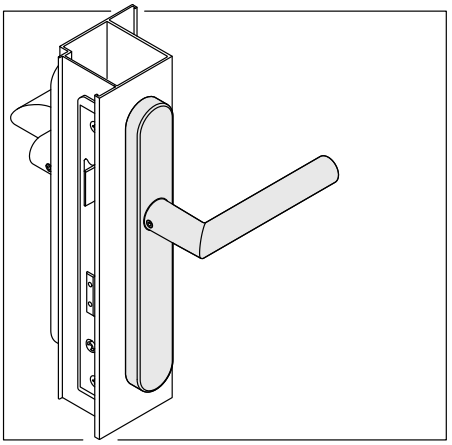
Drückergarnituren mit Langschildern nach DIN 18273 sind zulässig.
Die mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit ist zu überprüfen.
Türdrücker in Flucht- und Rettungswegen müssen zum Türblatt hin abgerundet bzw. abgewinkelt sein (Verhackungsgefahr).



- Maßzeichnung (M 3:4) für das Bohrbild an Türen zur Montage von Langschildern.
- Der Abstand „Mitte Schlossnuss bis Profilzylinder“ (oder Mitte Drehkreis des Schlüssels) beträgt 92 mm.

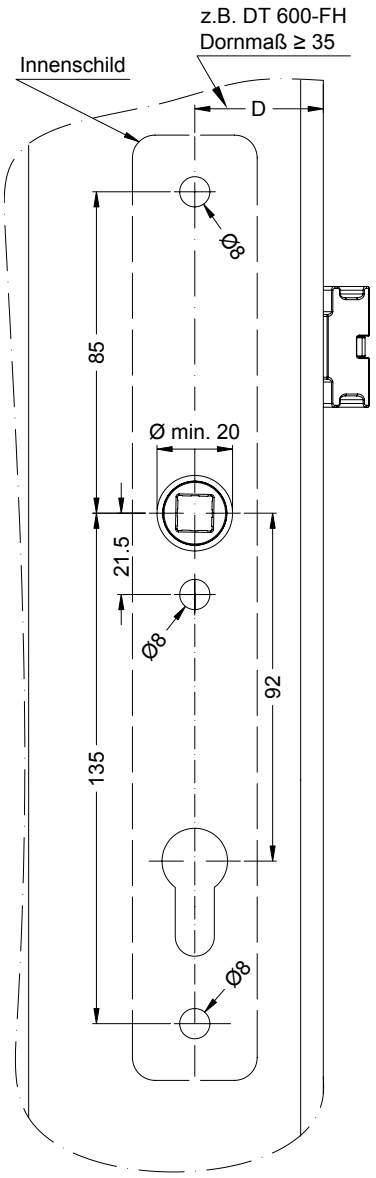


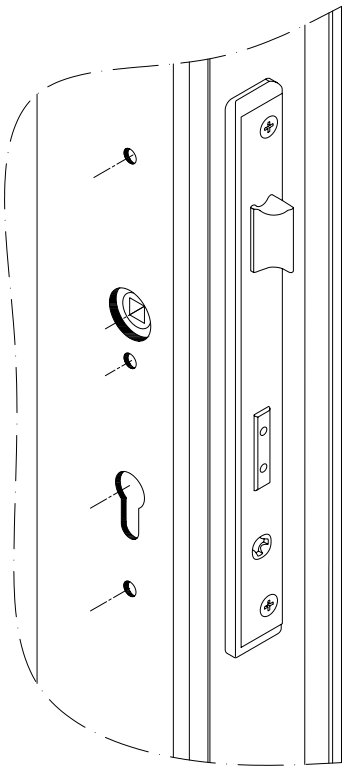




Türdrückergarnituren mit Langschildern

Elektronische Türdrückergarnituren nach DIN 18273.
Die mechanische Festigkeit und Funktionstüchtigkeit ist zu überprüfen.
Türdrücker in Flucht- und Rettungswegen müssen zum Türblatt hin abgerundet bzw. abgewinkelt sein (Verhackungsgefahr).

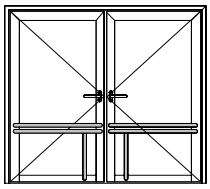




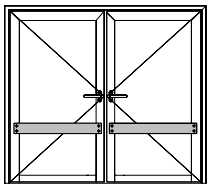
- Maßzeichnung (M 1:2) für das Bohrbild an Türen zur Montage von Langschildern z.B. DT600-FH.
- Der Abstand „Mitte Schlossnuss bis Profilzylinder“ (oder Mitte Drehkreis des Schlüssels) beträgt 92 mm.

5.2. Türgriffe, Griffstangen, Rammschutz-Stangen / Stoßgriff

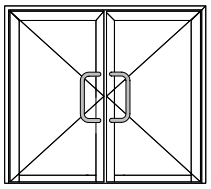
„Hewi“-Stange (Ø 33)

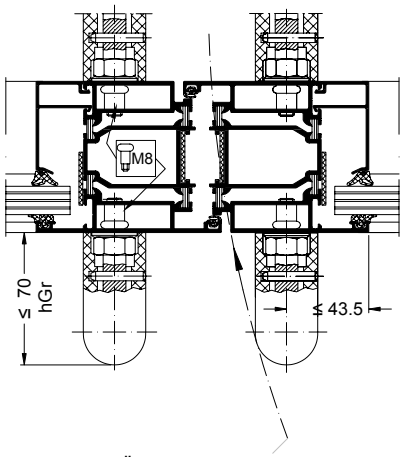


Rammschutz-Stange

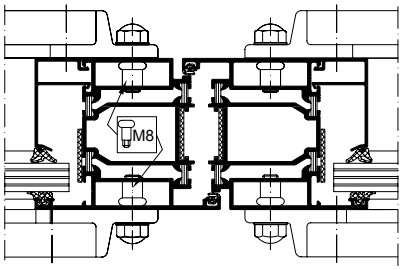


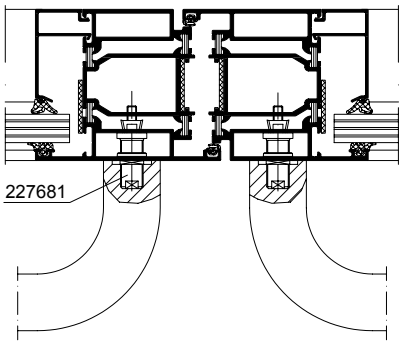
Stoßgriff z.B. 210 790



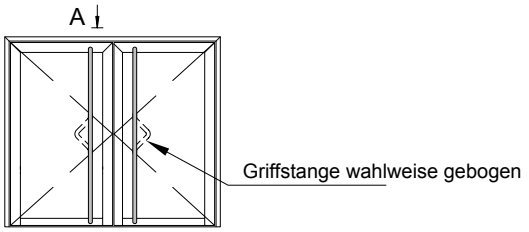


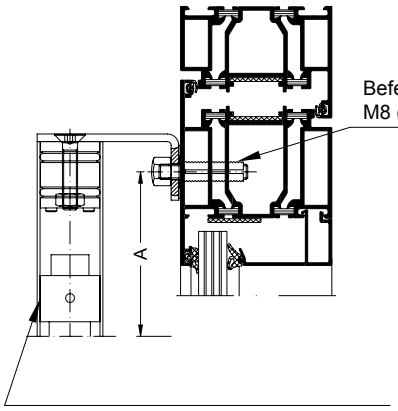
Öffnungsradius
bei Mindestflügelbreite



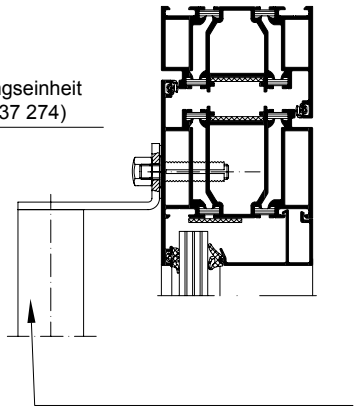


Stoßgriffe wahlweise beidseitig



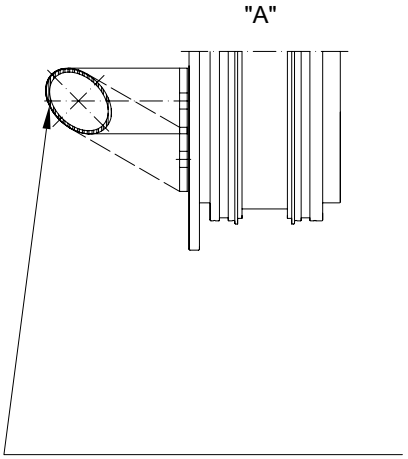


St-Rohr (z.B. 201 020) mit KS-Distanzhülse (z.B. 237 273) ab Bohrungsabstand A>1500 bzw. stark frequentierten Türen empfohlen



St-Rohr wahlweise: massiv, Edelstahl (z.B. 210 947), Aluminium, Messing, Baubronze

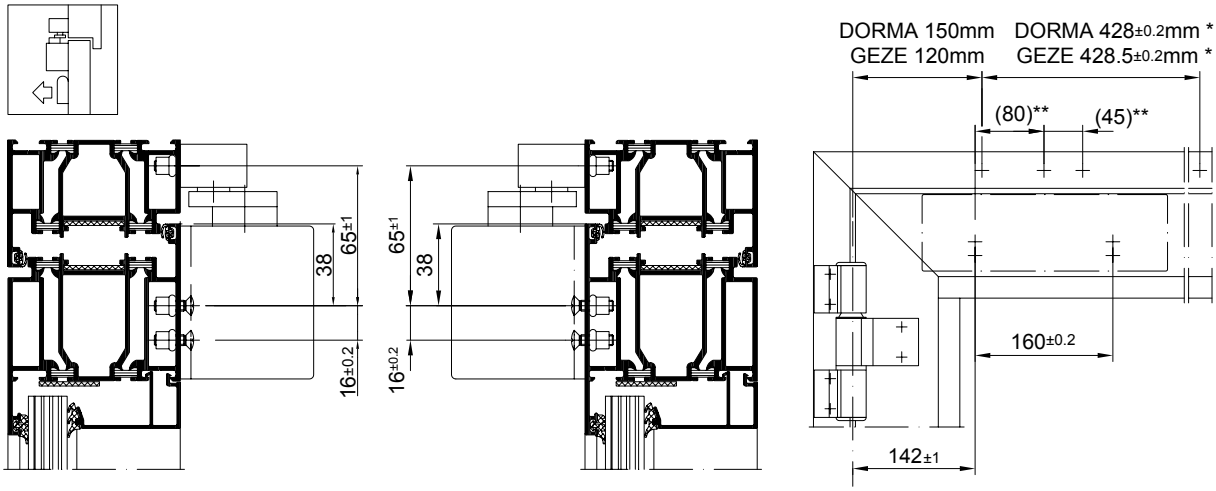
"A"

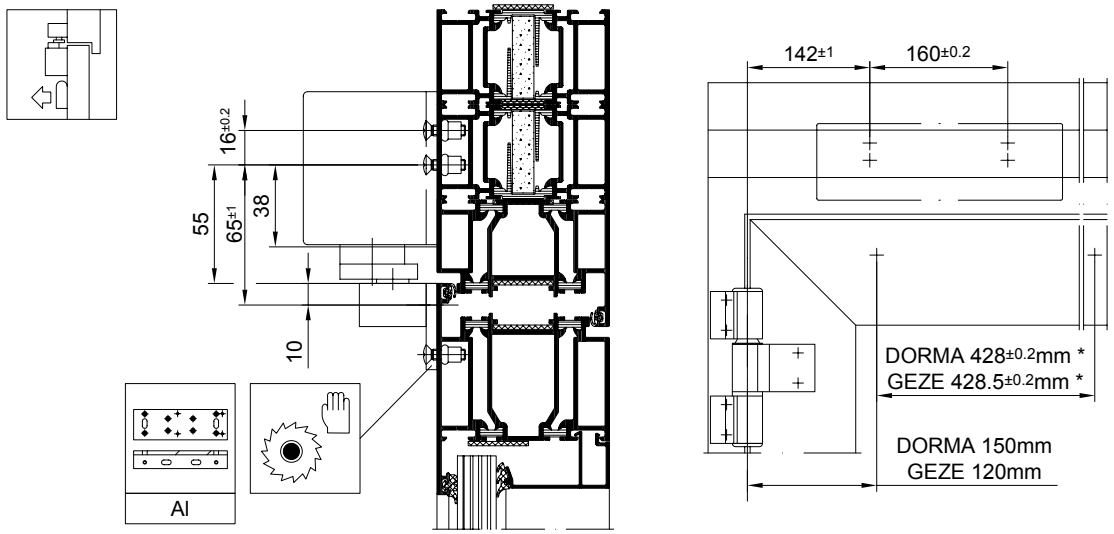


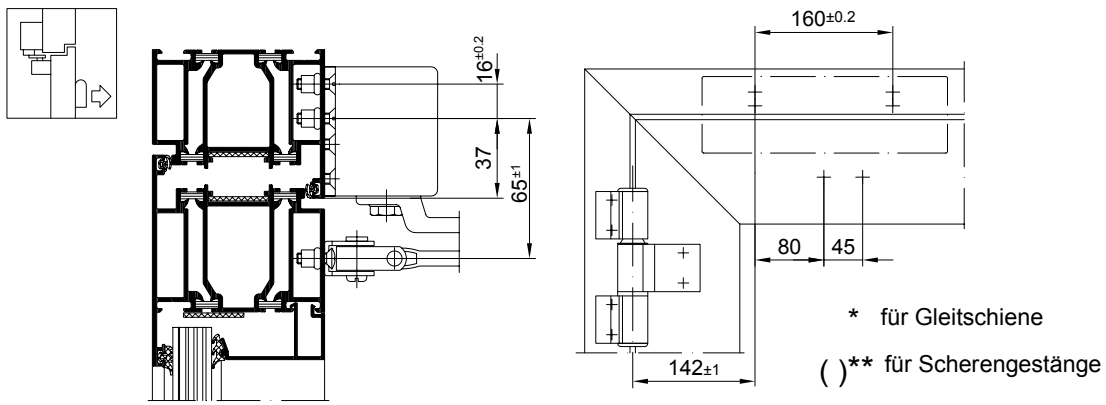
Griffstange (z.B. 210 947) oder Ø 25 - Ø 55, Halter (z.B. 210 948) oder abgewinkelt (z.B. 210 949)

5.3. Obentürschließer nach EN 1154

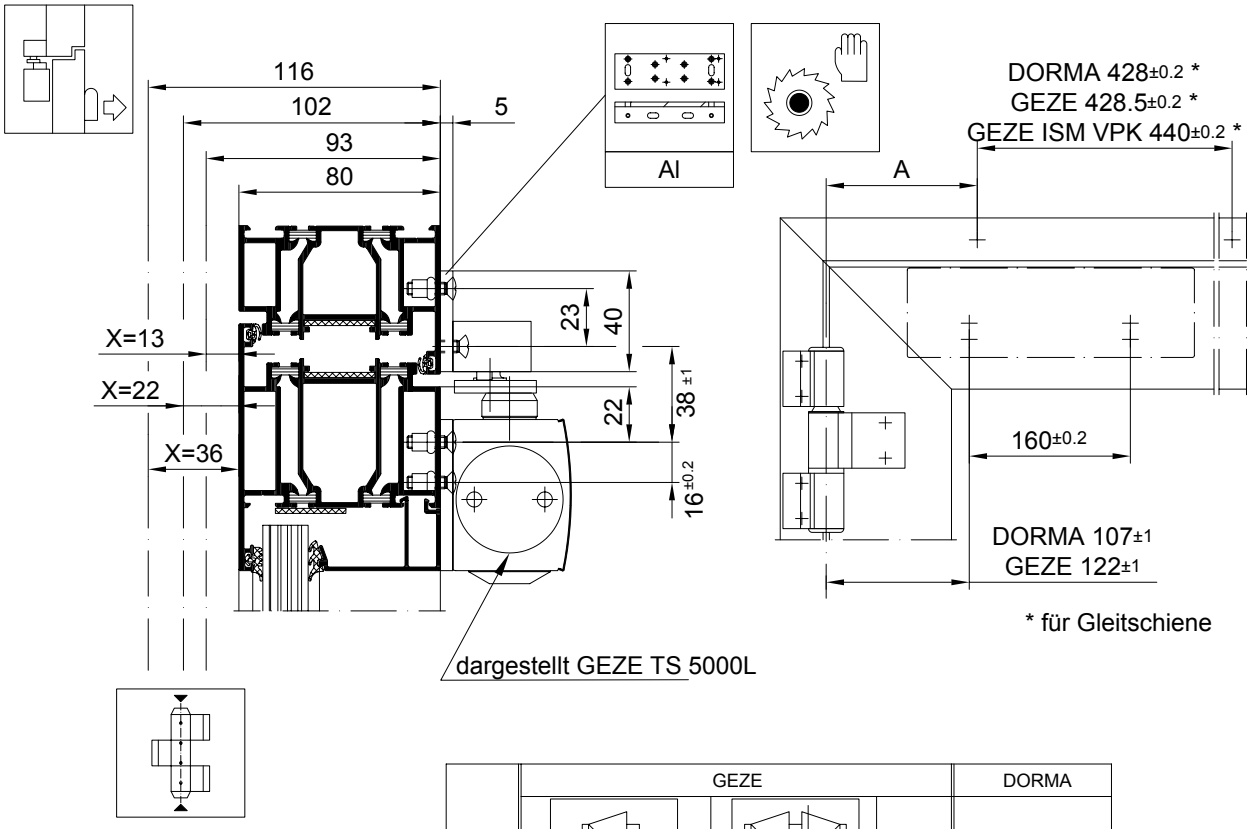
Grundsätzlich können Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1 in Normal- und Kopfmontage auf der Band- und Bandgegenseite, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer sind so einzustellen, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, sind diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigefügten Montageanleitung zu erstellen.



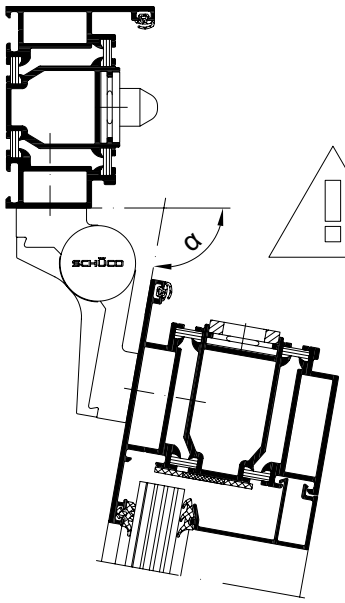




Grundsätzlich können Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1 in Normal- und Kopfmontage auf der Band- und Bandgegenseite, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden. Die Schließer müssen so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt. Falls keine Befestigungslöcher bei der Fertigung der Tür vorgesehen wurden, müssen diese bei der Montage mit Hilfe der dem Türschließer beigefügten Montageanleitung erstellt werden.



	GEZE				DORMA	
X	A	A (E-/R_)	A (ISM VPK)	α	A	α
13	152	175 ♦	175	105°	155	115°
22	152	175 ♦	175	100°	160	112°
36	152	175 ♦	175	95°	165	109°



Den Öffnungswinkel durch Türstopper begrenzen.
DORMA TS93 G-SR/BG nicht geeignet.
♦ Maß gilt bei GEZE E-/R-Gleitschine BG, zusätzlich Sonderhebel GEZE 126031 verwenden.

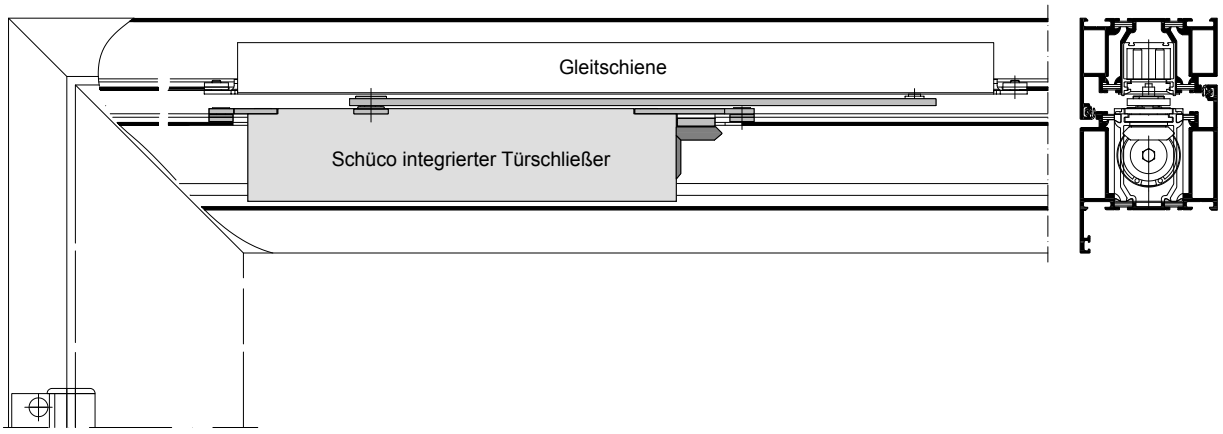
Flügelrahmenmontage Bandseite

Flügelrahmenmontage Bandgegenseite

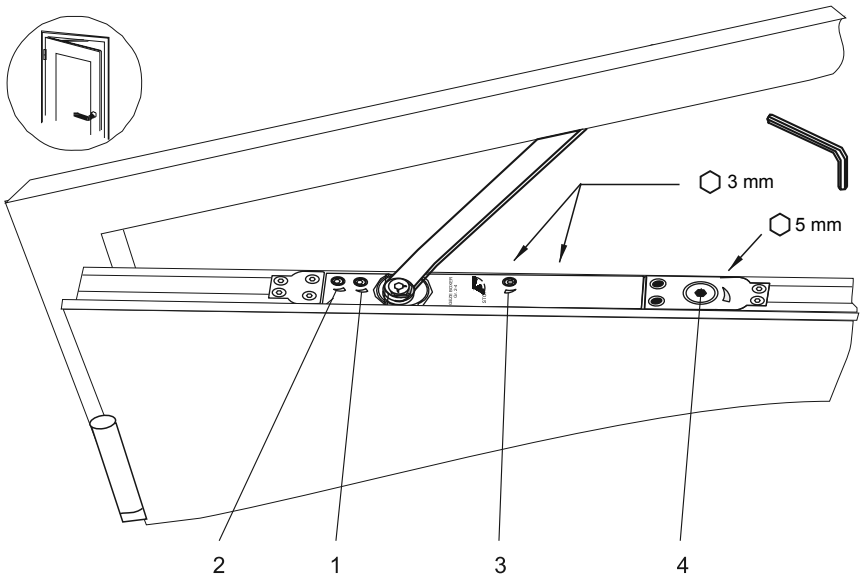
Blendrahmenmontage Bandseite

Blendrahmenmontage Bandgegenseite

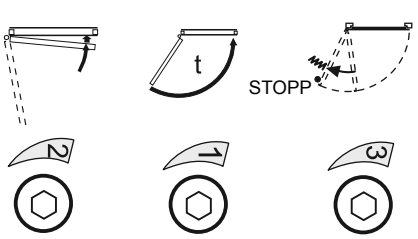
5.4. Schüco integrierter Türschließer Größe 3-6

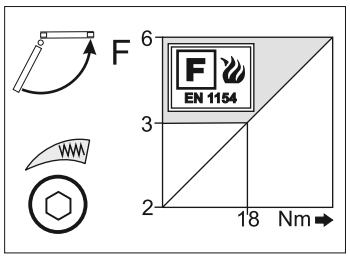


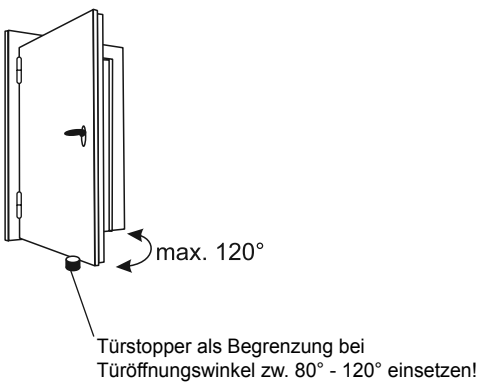
Einstellungen am Türschließer



1. Schließzeit
2. Endschlag
3. Öffnungsdämpfung
4. Schließkraft







HINWEIS

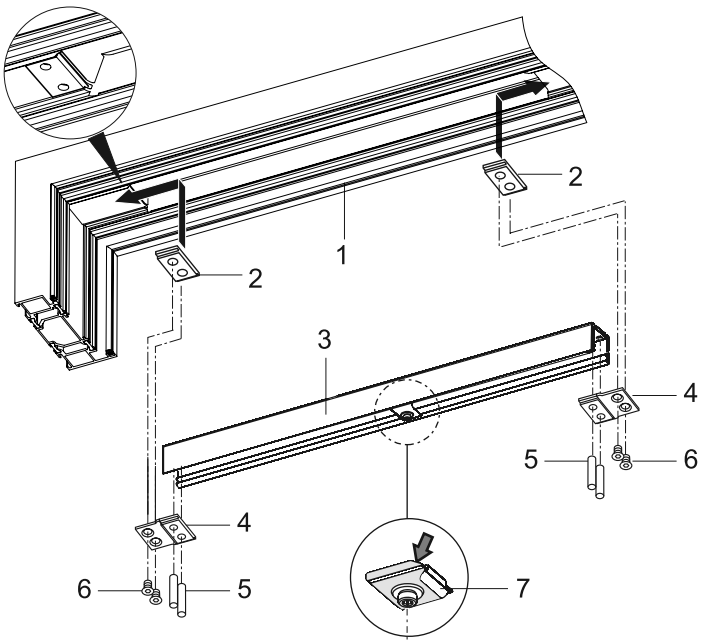
Wartung, Pflege, Reparatur

Eine regelmäßige Wartung ist durchzuführen.
Sie ist von einem Fachbetrieb auszuführen.

Eventuelle Reparaturen müssen durch
von Schüco autorisiertes Fachpersonal
ausgeführt werden

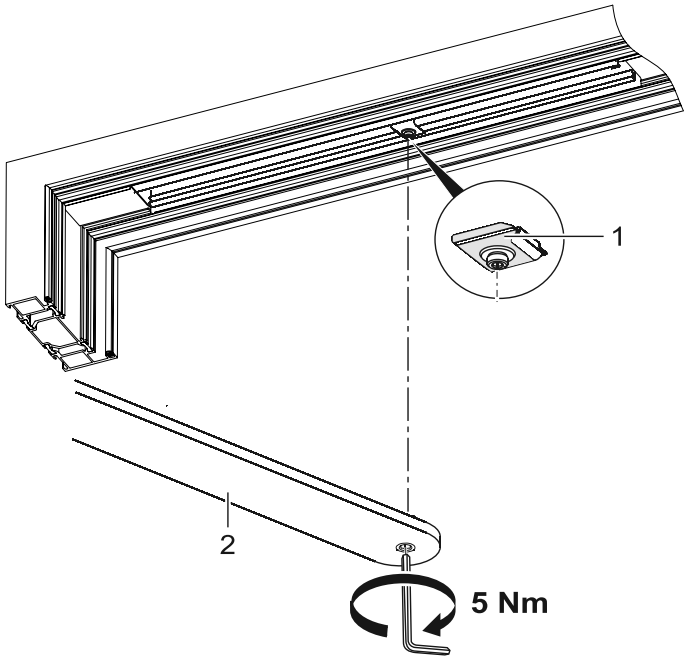
5.5. Montage der: Gleitschiene, E-, ISM-, und E-ISM-Gleitschiene

Montage der Gleitschiene:



Gleitschiene montieren

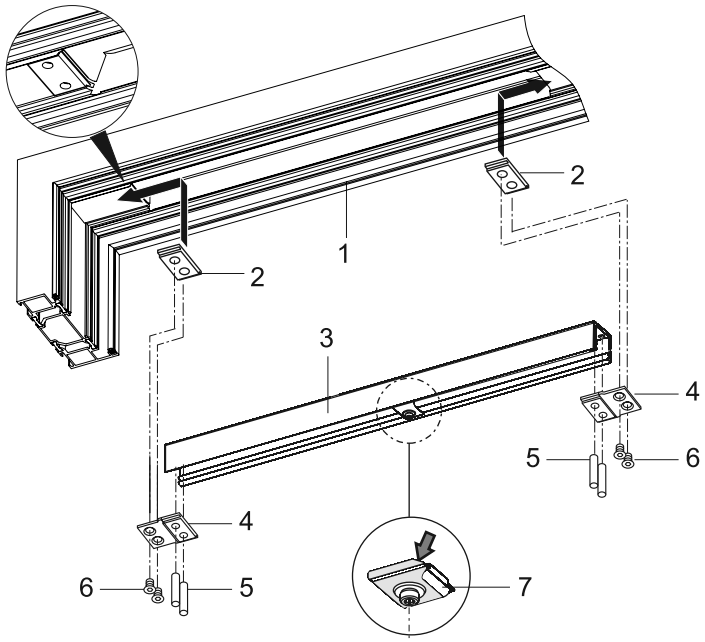
- ► Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ► Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ► Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ► Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ► Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) Innensechsrund (6) an die Nutensteine (2).



Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- ► Schrauben Sie den Gleithebel (2) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).

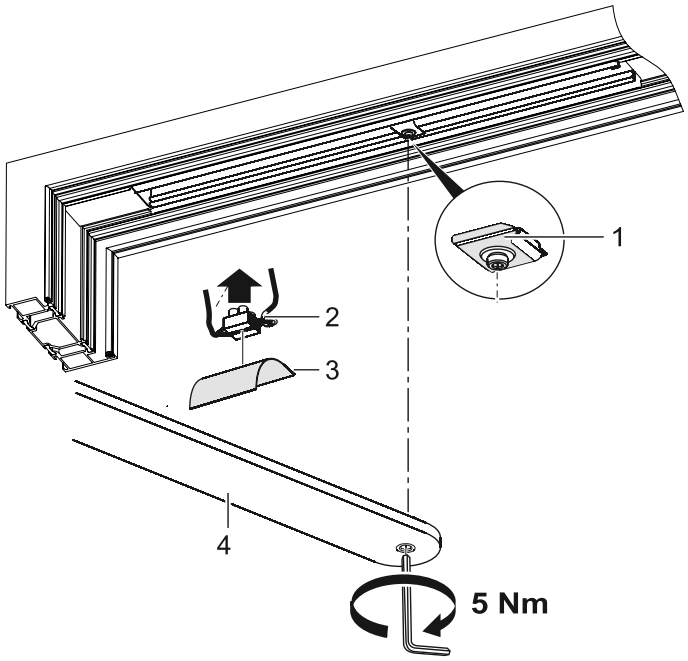
Montage der E-Gleitschiene:



Gleitschiene montieren

Der Kabelanschluss muss zur Bandseite zeigen.

- ► Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ► Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ► Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ► Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ► Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

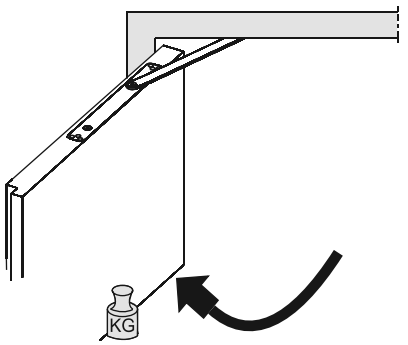
- ► Klemmen Sie das bauseitige 24-V-Kabel an die Lüsterklemme (2). Die E-Feststellung ist bestromt.

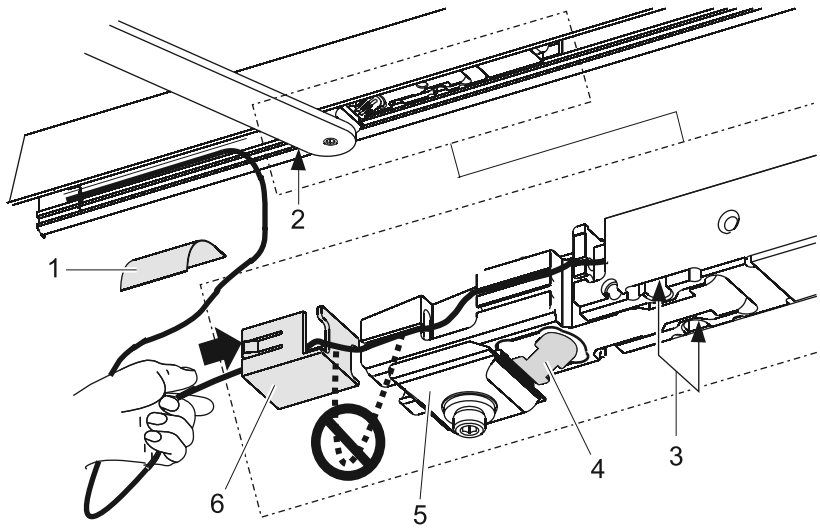
  Beachten Sie die Polung:
  Rot = „+“
  Weiß = „–“
- ► Schieben Sie die Lüsterklemme (2) in die Gleitschiene und fixieren Sie sie bei Bedarf mit Kabelschutzfolie (3).

Gleithebel mit Gleitschiene verbinden

- ► Schrauben Sie den Gleithebel (4) in den Gleitstein (1) (Drehmoment 5 Nm).

Montage der E-Gleitschiene:

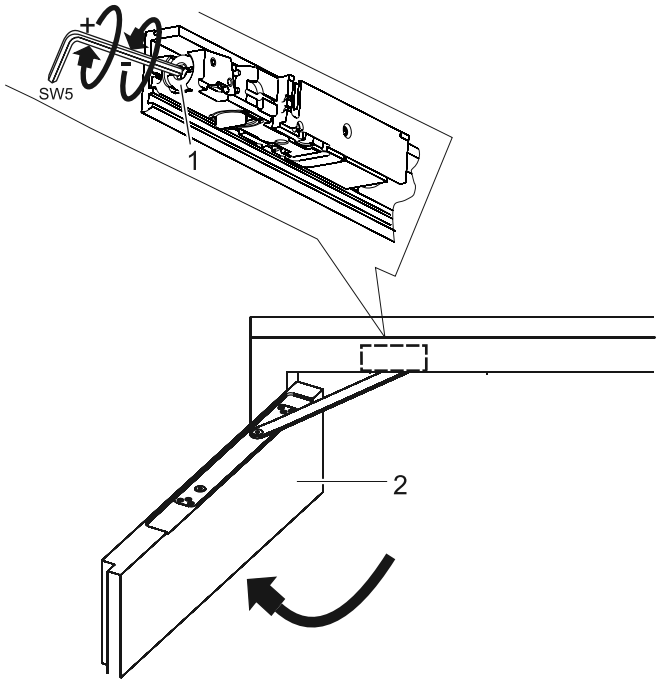




E-Feststellung in Betriebnehmen

E-Feststellung einstellen

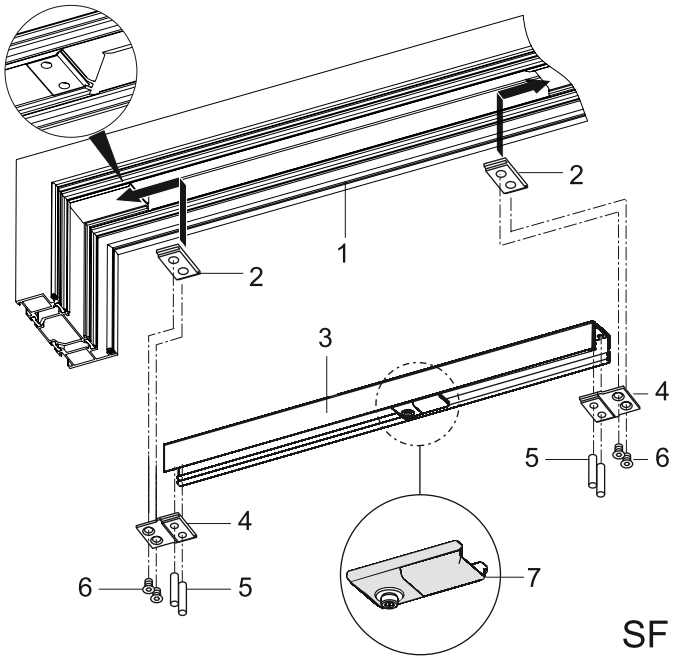
- ► Öffnen Sie den Türflügel bis zum gewünschten Feststellwinkel und stellen Sie den Türflügel fest (Bild 3).
- ► Entfernen Sie die Kabelschutzfolien (1) aus der Gleitschiene (Bild 4).
- ► Lösen Sie die Klemmschrauben (3) der E-Feststellung.
- ► Verschieben Sie die E-Feststellung, bis der Rastkeil (4) am Gleitstein (5) anliegt.
- ► Schrauben Sie die Klemmschrauben (3) der E-Feststellung fest.
- ► Straffen Sie zur Vermeidung von Schlaufen die Kabel und legen Sie den Kabelschutz (6) am Ende der Feststellung an.
- ► Verstauen Sie die Kabel im Kabelschutz und in der oberen Gleitschienenkammer hinter der E-Feststellung.
- ► Fixieren Sie die verstauten Kabel mit der Kabelschutzfolie (1).



Funktion der E-Feststellung testen

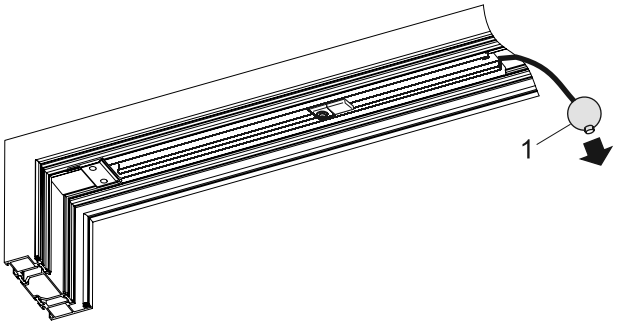
- ► Öffnen Sie den Türflügel (2) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ► Stellen Sie die manuelle Ausrückkraft an der Einstellschraube (1) ein:
- ► Nach EN 1155 soll bei einer Tür mit 90°-Feststellung das Ausrückmoment 40–120 Nm betragen.
- ► Unterbrechen Sie die Stromzufuhr. Der Türflügel schließt sich.

Montage der ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Standflügel montieren

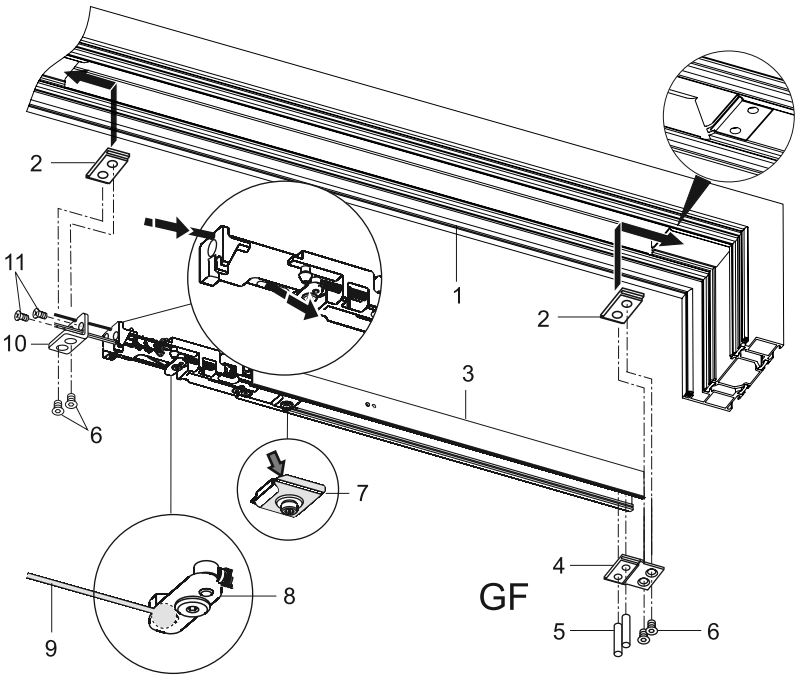
- ► Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ► Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ► Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ► Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ► Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Kabel am Standflügel durchführen

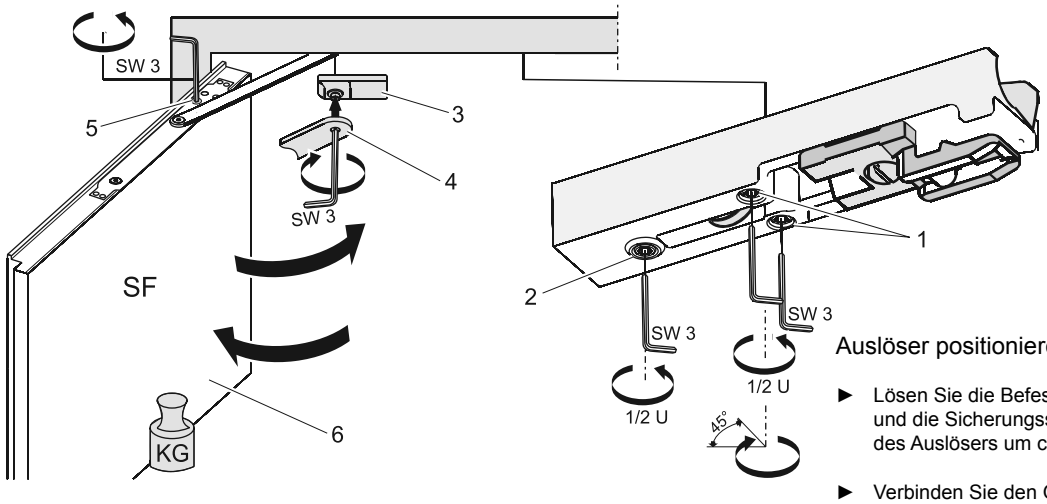
- ► Führen Sie das Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.

Montage der ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Gangflügel montieren

- ► Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert (siehe Pfeil) in die Gleitschiene (3) ein.
- ► Montieren Sie das Befestigungsstück (4) mit den Gewindestiften (5) an die Gleitschiene (3).
- ► Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ► Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofi l (1) ein.
- ► Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ► Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ► Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).

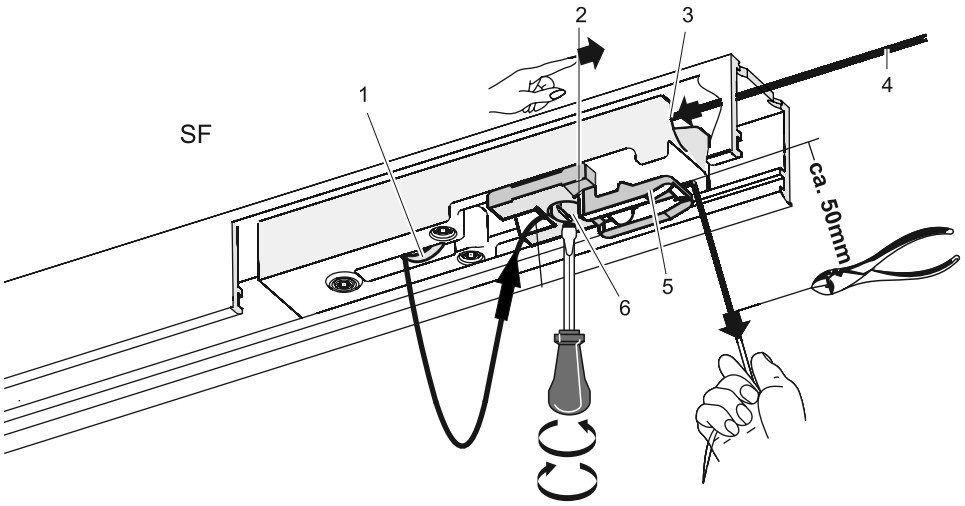


Auslöser positionieren

- ► Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. ½ Umdrehung.
- ► Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügels (Anzugsmoment 5 Nm).
- ► Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).

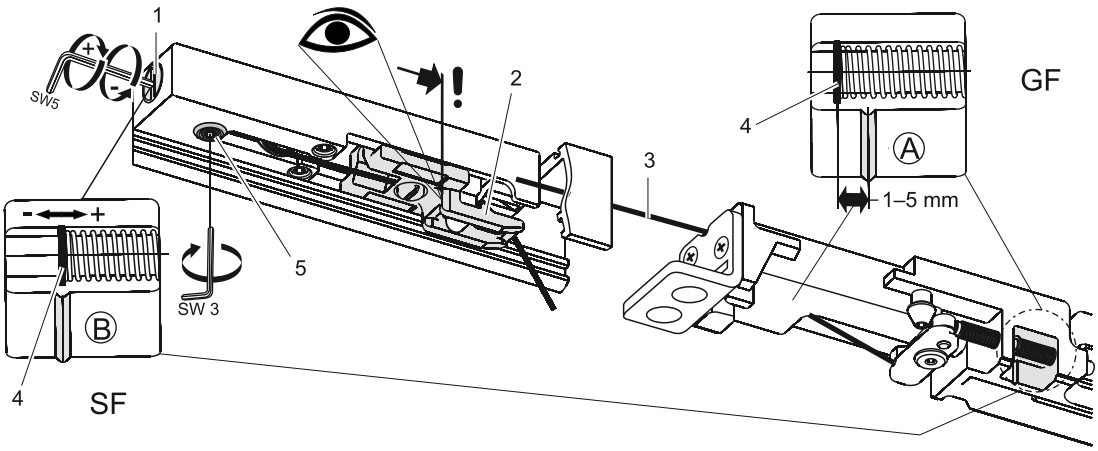
  Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.
- ► Schließen Sie den Standflügel (6). Der Auslöser wird positioniert.
- ► Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
- ► Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis die anliegen und ziehen Sie die dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

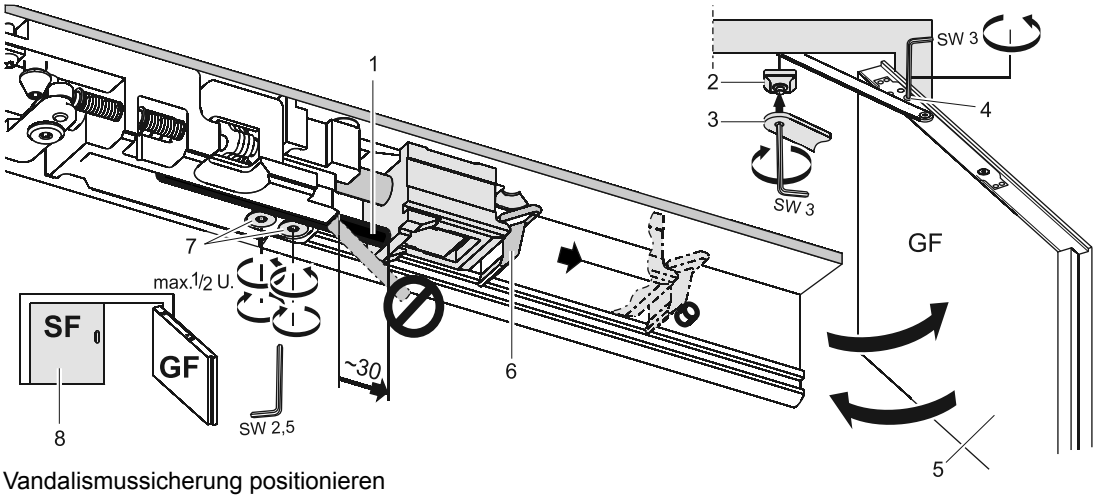
- ► Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ► Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ► Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ► Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ► Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

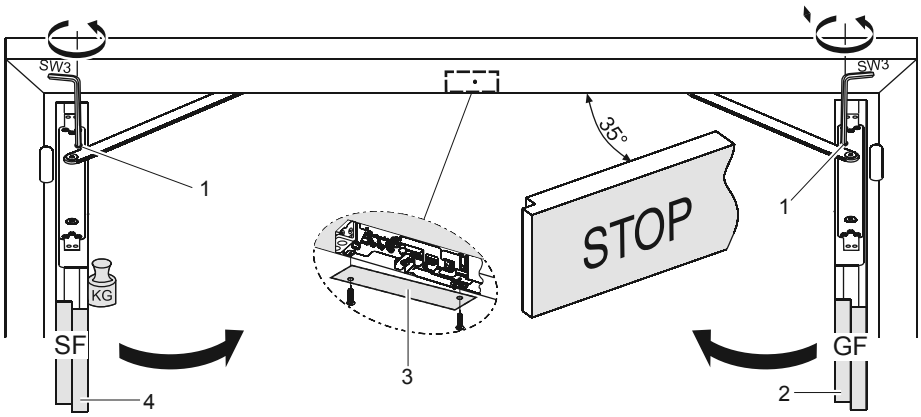
- ► Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist.
  Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1-5 mm betragen (siehe Bild A).
- ► Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ► Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

Montage der ISM-Gleitschiene:



Vandalismussicherung positionieren

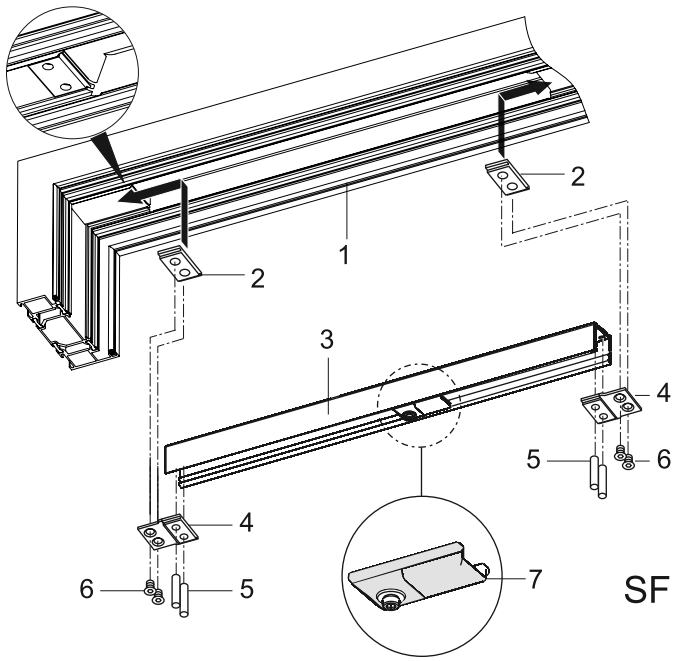
- ► Schließen Sie den Standflügel (8).
- ► Verbinden Sie den Gleithebel (3) mit dem Gleitstein (2) des Gangflügels (5) (Anzugsmoment 5 Nm).
- ► Ziehen Sie den Mitnehmer (6) maximal heraus.
  Achten Sie darauf, dass sich die Anschlagstange (1) nicht unter dem Mitnehmer (6) befindet.
- ► Lösen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung um max. ½ Umdrehung.
- ► Ziehen Sie die Anschlagstange (1) heraus. Der Abstand zwischen Kante-Sperre und Anschlagstange soll ca. 30 mm betragen.
- ► Öffnen Sie das Schließzeitventil (4) am Gangflügel (5).
- ► Schließen Sie den Gangflügel (5). Die Anschlagstange (1) für die Vandalismussicherung ist positioniert.
- ► Öffnen Sie den Gangflügel (5) wieder.
- ► Ziehen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung fest.



Auslöser und Sperre einstellen

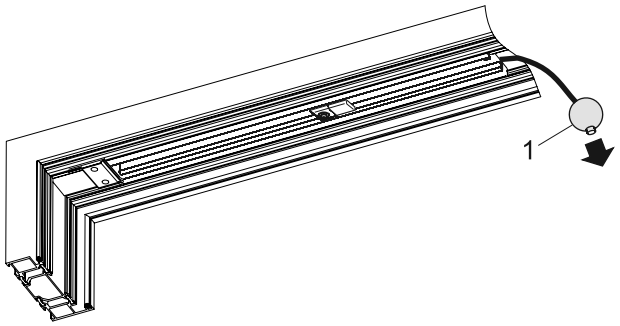
- ► Stellen Sie die Schließzeit am Schließzeitventil (1) für den Stand- und den Gangflügel ein.
  Empfehlung: - Gangflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
  - Standflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
- ► Öffnen Sie den Standflügel (4) (Türöffnungswinkel 90°) und setzen Sie ihn fest.
- ► Öffnen Sie den Gangflügel (2) (Türöffnungswinkel 90°).
- ► Schließen Sie den Gangflügel (2) wieder. Der Türflügel muss bei einem Türöffnungswinkel von >35° stehen bleiben.
- ► Schließen Sie den Standflügel (4). Die Sperre wird ausgelöst und der Gangflügel (2) läuft zu.
- ► Schrauben Sie die Blende (3) an.

Montage der E- ISM-Gleitschiene:



Gleitschiene am Standflügel montieren

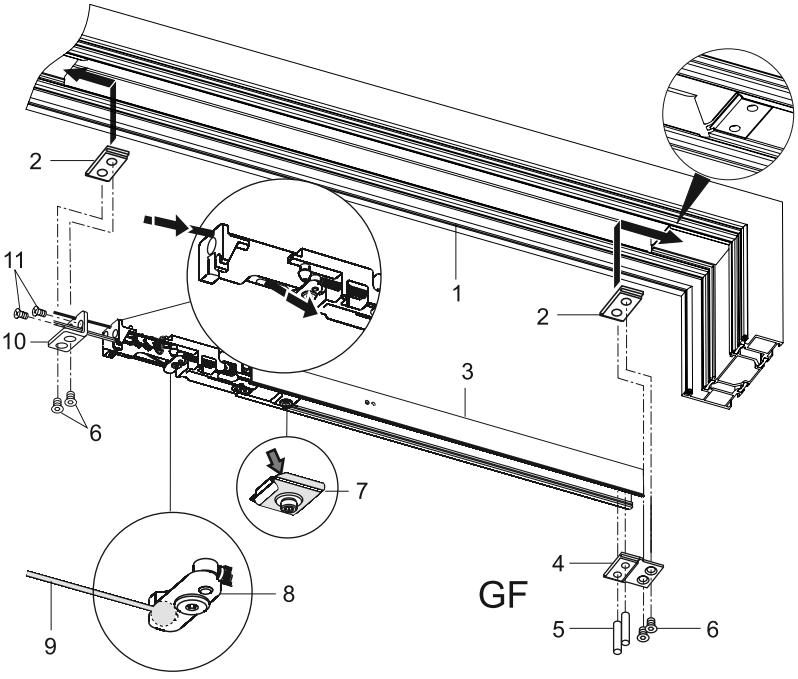
- ► Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ► Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ► Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ► Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ► Schrauben Sie die Gleitschiene mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).



Kabel am Standflügel durchführen

Achten Sie darauf, dass die Kabel (2) in der oberen Gleitschienen-kammer gehalten werden.

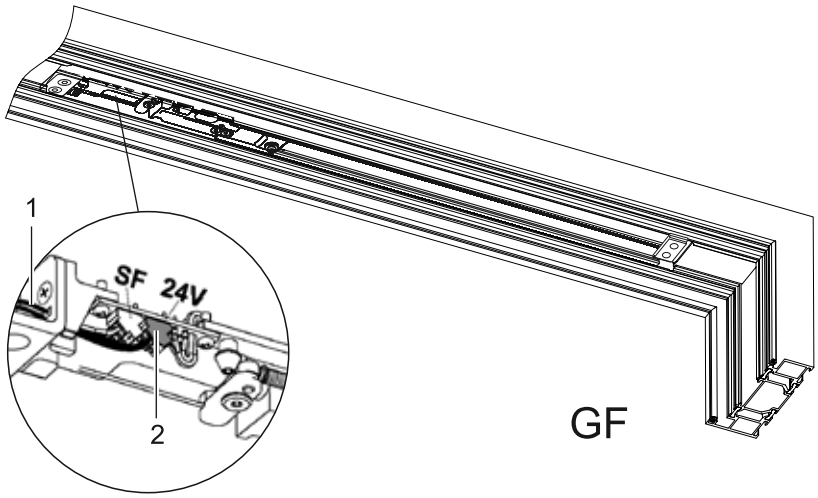
- ► Führen Sie Kabel (2) und Drahtseil (1) (Kugel zum Gangflügel) durch das Türprofil zur Gangflügel-Gleitschiene.



Gleitschiene am Gangflügel montieren

- ► Führen Sie den Gleitstein (7) richtungsorientiert in die Gleitschiene (3) ein.
- ► Montieren Sie die Befestigungsstücke (4) mit den Gewindestiften (5) an der Gleitschiene (3).
- ► Montieren Sie den Winkel (10) mit 2 Schrauben (11) an die Gleitschiene (3).
- ► Führen Sie die Nutensteine (2) in das Türprofil (1) ein.
- ► Hängen Sie das Drahtseil (9) in den Auslösehebel (8) ein.
- ► Setzen Sie die vormontierte Gleitschiene (3) in das Türprofil (1) ein und richten Sie diese mit den Nutensteinen (2) aus.
- ► Schrauben Sie die Gleitschiene (3) mit 4 Schrauben (ISR) (6) an die Nutensteine (2).

Montage der E- ISM-Gleitschiene:

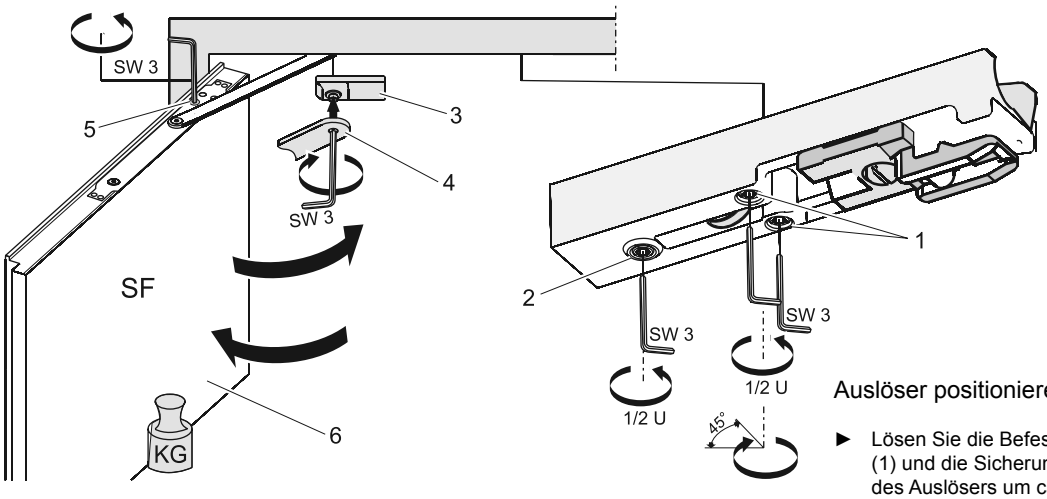


Gleitschiene am Gangflügel montieren

Beachten Sie die Polung:
Rot = „+“
Weiß = „–“

Achten Sie darauf, dass das Standflügelkabel (1) in der oberen Gleitschienenkammer gehalten werden.

- ► Schließen Sie das Standflügelkabel (1) an die Anschlussklemme SF (2) an.
- ► Kürzen Sie überschüssige Kabel.

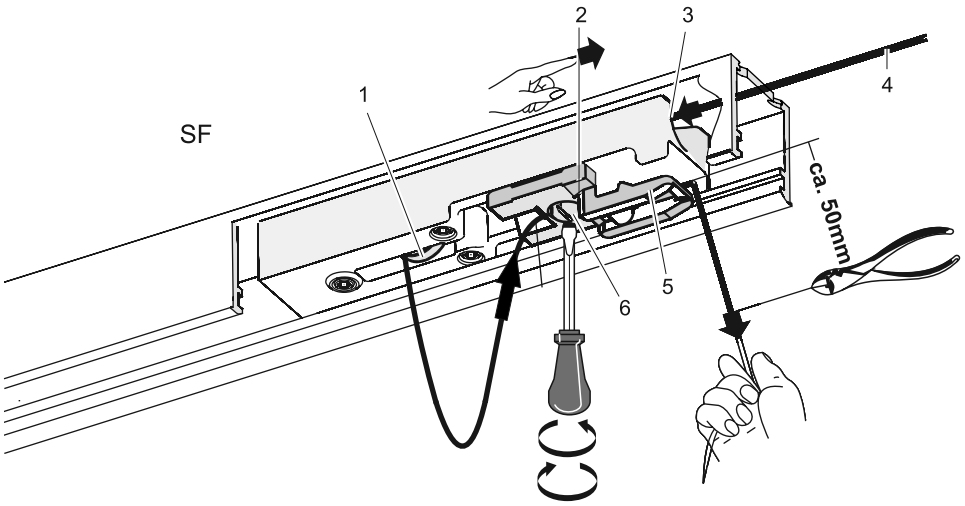


Auslöser positionieren

- ► Lösen Sie die Befestigungsschrauben (1) und die Sicherungsschraube (2) des Auslösers um ca. ½ Umdrehung.
- ► Verbinden Sie den Gleithebel (4) mit dem Gleitstein (3) des Standflügels (Anzugsmoment 5 Nm).
- ► Öffnen Sie das Schließzeitventil (5) am Türschließer des Standflügels (6).

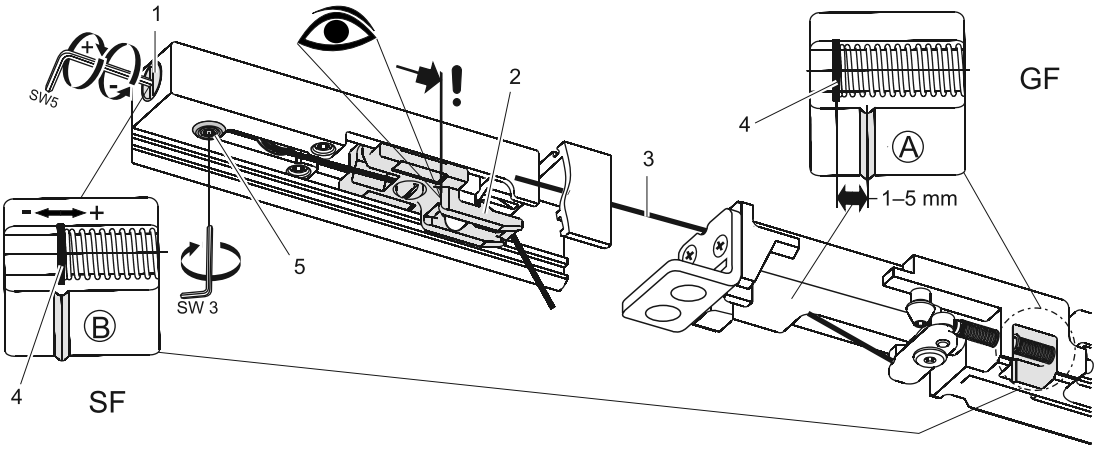
  Achten Sie darauf, dass das Drahtseil nicht in den Türspalt eingeklemmt wird.
- ► Schließen Sie den Standflügel (6). Der Auslöser wird positioniert.
- ► Öffnen Sie den Standflügel (6) wieder und halten Sie ihn offen.
- ► Ziehen Sie die Befestigungsschrauben (1) des Auslösers an, bis Sie anliegen und ziehen Sie sie dann noch weiter um 45° an (Anzugsmoment 0,4 Nm).

Montage der E- ISM-Gleitschiene:



Drahtseil mit Auslöser verbinden

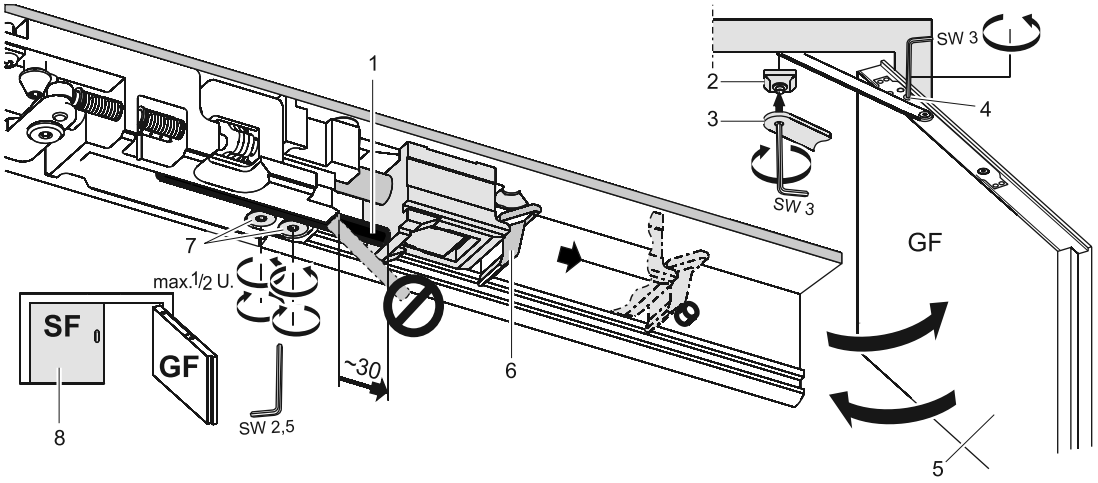
- ► Führen Sie das Drahtseil (4) in den Trichter (3) ein und ziehen es an der Umlenkrolle (1) heraus.
- ► Rasten Sie den Auslöseschieber (2) ein.
- ► Lösen Sie die Klemmschraube (6) und schieben Sie das Drahtseil (4) durch das Klemmteil (5).
- ► Straffen Sie das Drahtseil (4) und ziehen Sie die Klemmschraube (6) fest.
- ► Kürzen Sie das überstehende Drahtseil (4) auf 50 mm.



Auslöser und Sperre einstellen

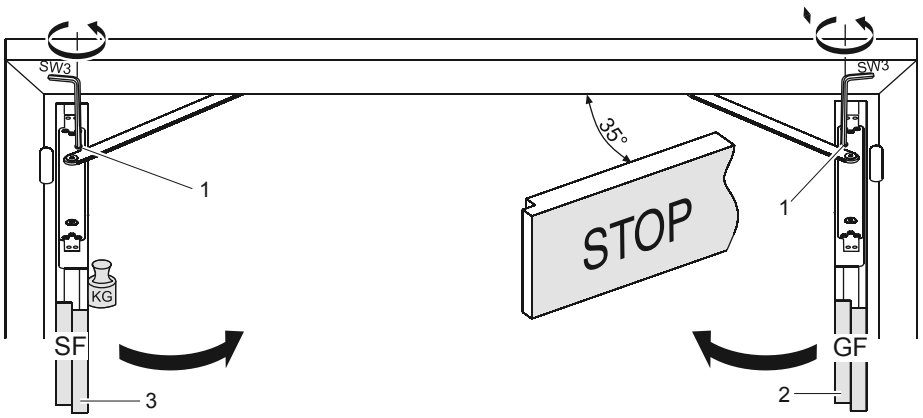
- ► Kontrollieren Sie, ob der Auslöseschieber (2) noch eingerastet ist.
  Der Spalt zwischen Sicherungsscheibe (4) und Markierung sollte 1–5 mm betragen (siehe Bild A).
- ► Stellen Sie das Drahtseil (3) an der Stellschraube (1) so ein, dass sich die Sicherungsscheibe (4) mit der Kerbe deckt (siehe Bild B).
- ► Fixieren Sie die Sicherungsschraube (5).

Montage der E- ISM-Gleitschiene:



Vandalismussicherung positionieren

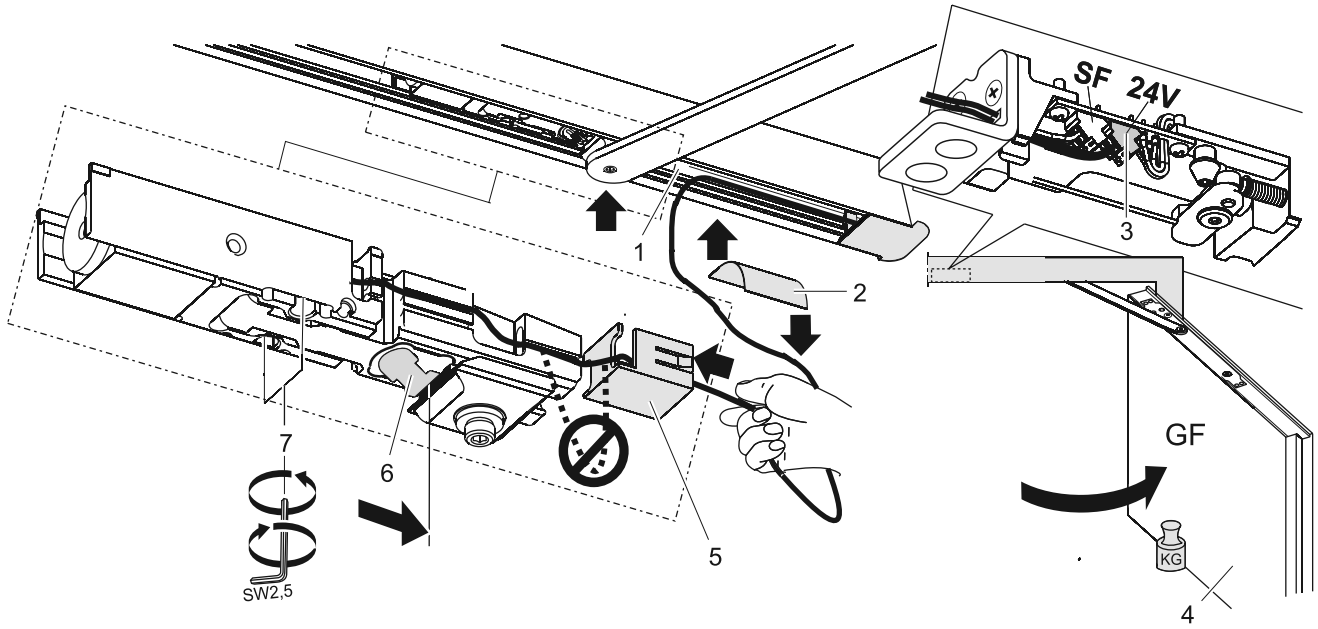
- ► Schließen Sie den Standflügel (8).
- ► Verbinden Sie den Gleithebel (3) mit dem Gleitstein (2) des Gangflügels (5) (Anzugsmoment 5 Nm).
- ► Ziehen Sie den Mitnehmer (6) maximal heraus.
  Achten Sie darauf, dass sich die Anschlagstange (1) nicht unter dem Mitnehmer (6) befindet.
- ► Lösen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung um max. ½ Umdrehung.
- ► Ziehen Sie die Anschlagstange (1) heraus. Der Abstand zwischen Kante-Sperre und Anschlagstange soll ca. 30 mm betragen.
- ► Öffnen Sie das Schließzeitventil (4) am Gangflügel (5).
- ► Schließen Sie den Gangflügel (5). Die Anschlagstange (1) für die Vandalismussicherung ist positioniert.
- ► Öffnen Sie den Gangflügel (5) wieder.
- ► Ziehen Sie die Schrauben (7) der Vandalismussicherung fest.

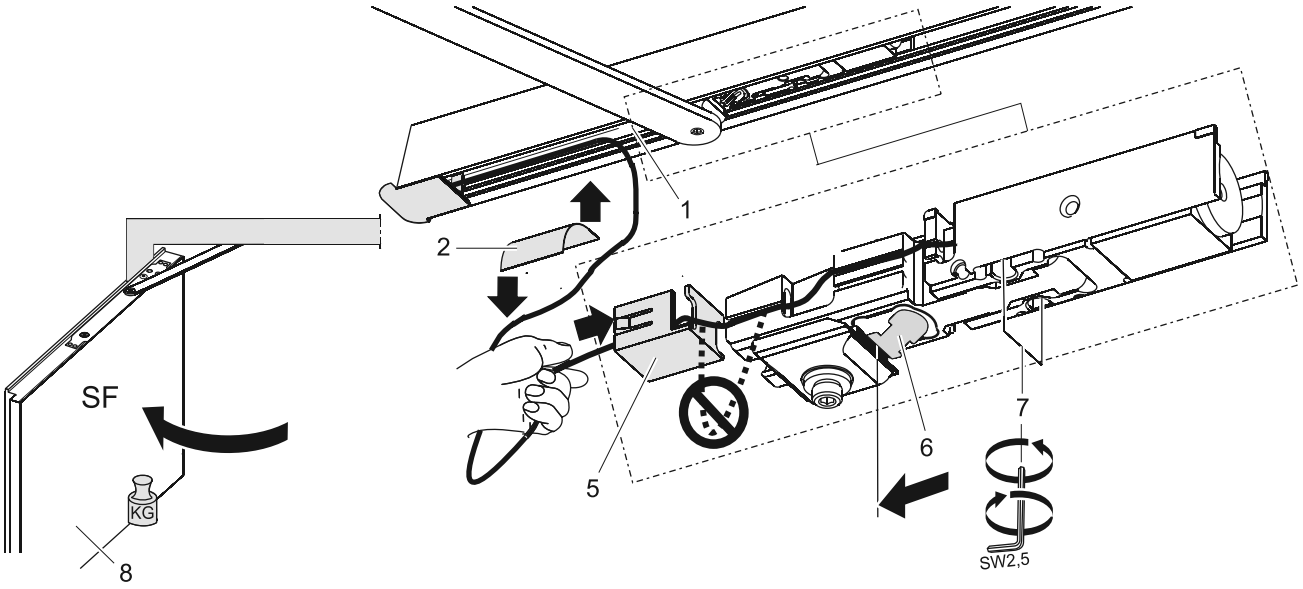


Auslöser und Sperre einstellen

- ► Stellen Sie die Schließzeit am Schließzeitventil (1) für den Stand- und den Gangflügel ein.
  Empfehlung: - Gangflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
  - Standflügel Schließzeit 5 Sekunden (aus 90°)
- ► Öffnen Sie den Standflügel (4) (Türöffnungswinkel 90°) und setzen Sie ihn fest.
- ► Öffnen Sie den Gangflügel (2) (Türöffnungswinkel 90°).
- ► Schließen Sie den Gangflügel (2) wieder. Der Türflügel muss bei einem Türöffnungswinkel von >35° stehen bleiben.
- ► Schließen Sie den Standflügel (4). Die Sperre wird ausgelöst und der Gangflügel (2) läuft zu.
- ► Schrauben Sie die Blende (3) an.

Montage der E- ISM-Gleitschiene:

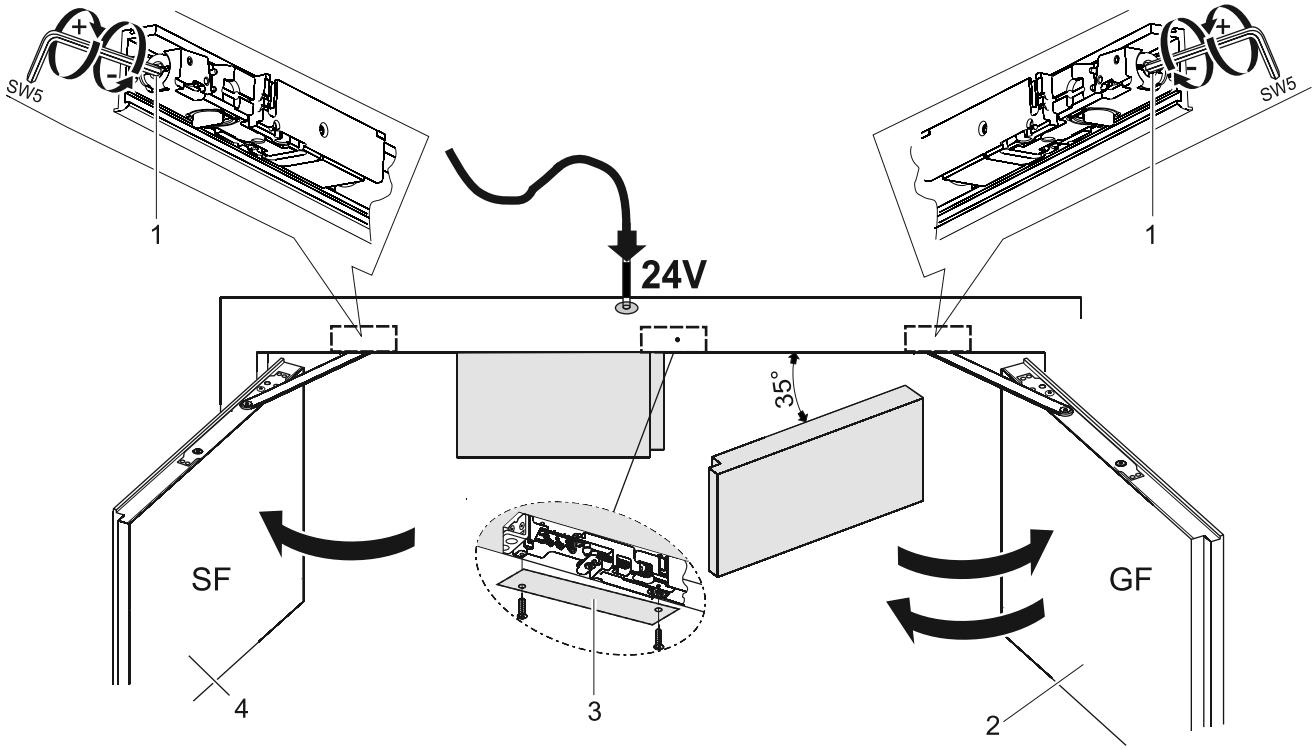




E-Feststellung am Gangflügel und Standflügel einstellen

- ► Schließen Sie das bauseitige 24-V-Kabel an die Anschlussplatine (3) an (nur am Gangflügel). Die E-Feststellungen sind bestromt.
- ► Öffnen Sie den Gangflügel (4) und den Standflügel (8) auf den gewünschten Feststellwinkel und setzen Sie sie fest.
- ► Nehmen Sie die folgenden Arbeiten am Gangflügel und am Standflügel vor.
- ► Entfernen Sie die Kabelschutzfolie (2) aus der Gleitschiene.
- ► Lösen Sie die Klemmschrauben (7) der E-Feststellung.
- ► Verschieben Sie die E-Feststellung, bis der Rastkeil (6) am Gleitstein anliegt.
- ► Schrauben Sie die Klemmschrauben (7) der E-Feststellung fest.
- ► Straffen Sie zur Vermeidung von Schlaufen die Kabel und legen Sie den Kabelschutz (5) am Ende der E-Feststellung an.
- ► Verstauen Sie die Kabel im Kabelschutz (5) und in der oberen Gleitschienenkammer (1) hinter der E-Feststellung.
- ► Fixieren Sie die verstauten Kabel mit der Kabelschutzfolie (2).

Montage der E- ISM-Gleitschiene:



Funktion der E-Feststellung testen

- ► Öffnen Sie den Gangflügel (2) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ► Öffnen Sie den Standflügel (4) und rasten ihn in die E-Feststellung ein.
- ► Schrauben Sie die Blende (3) an.
- ► Rücken Sie den Gangflügel (2) von Hand aus der E-Feststellung aus.
  Der Standflügel (4) schließt selbstständig.
  Der Gangflügel (2) bleibt in der Warteposition der Schließfolgeregelung stehen, und schließt ebenfalls, wenn der Standflügel (4) geschlossen ist.

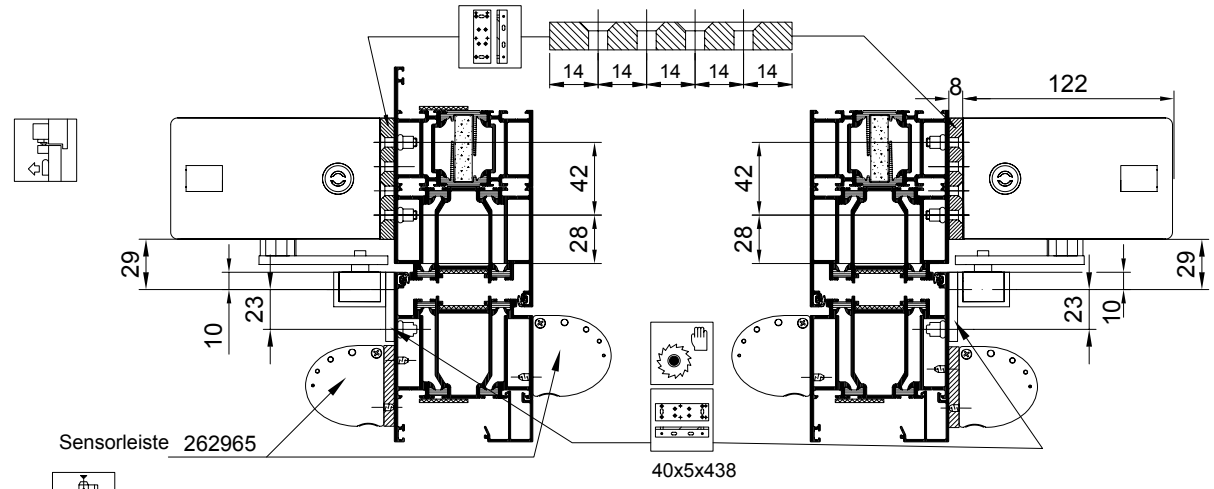
Manuelle Ausrückkraft einstellen

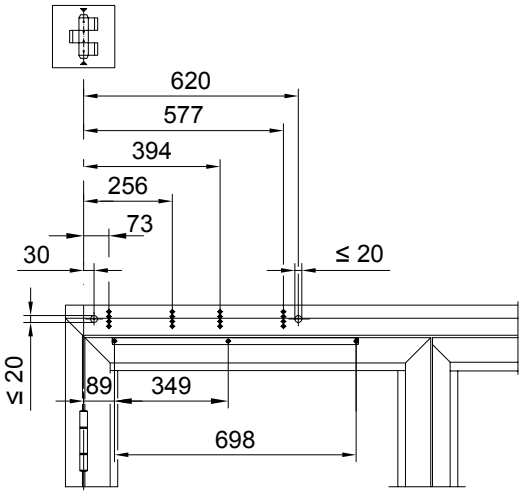
Nach EN 1155 soll bei einer Tür mit 90°-Feststellung das Ausrückmoment 40–120 Nm betragen.

- ► Stellen Sie die manuelle Ausrückkraft an der Einstellschraube (1) ein.

5.6. Drehtürantriebe nach DIN 18263-4

Grundsätzlich können Drehtürantriebe nach DIN 18263-4, für die ein Übereinstimmungszertifikat vorliegt, eingesetzt werden.
Die Schließer müssen so eingestellt werden, dass die Tür aus jedem Öffnungswinkel selbstständig schließt.
Bei Einsatz von Drehtürantrieben sind die Vorschriften der gesetzlichen Unfallversicherungen, die Arbeitsstätten-Richtlinien, Krankenhausverordnungen usw. zu beachten. Bedingt durch die genannten Verordnungen können Sicherheitseinrichtungen wie z.B. Sensorleisten, Klemmschutzrollo etc. zur Anwendung kommen. Die Vorgaben der DIN 18650 sind zu beachten.
Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Eine periodische Überwachung sowie jährliche Prüfung ist vom Betreiber zu veranlassen. Die Prüfung und Wartung darf nur durch Fachkräfte durchgeführt werden. Weitere Details siehe Feststellanlagen. Die DIN 14677 (März 2011) ist zu beachten!



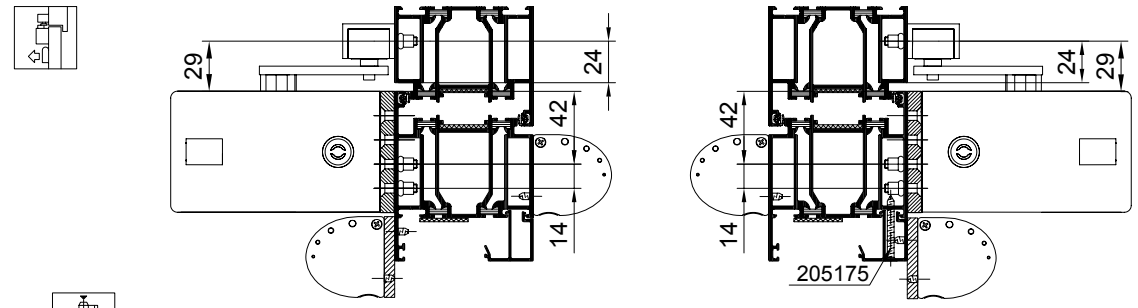


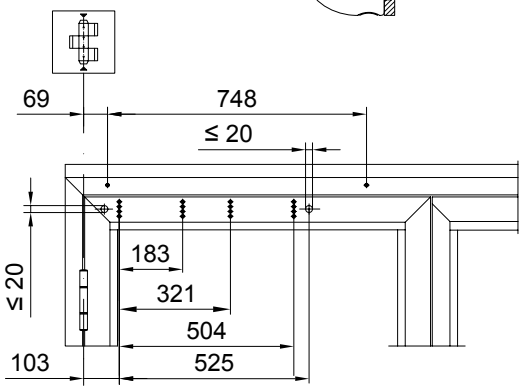
Flügelrahmenmontage Bandseite

Flügelrahmenmontage Bandgegenseite

Blendrahmenmontage Bandseite

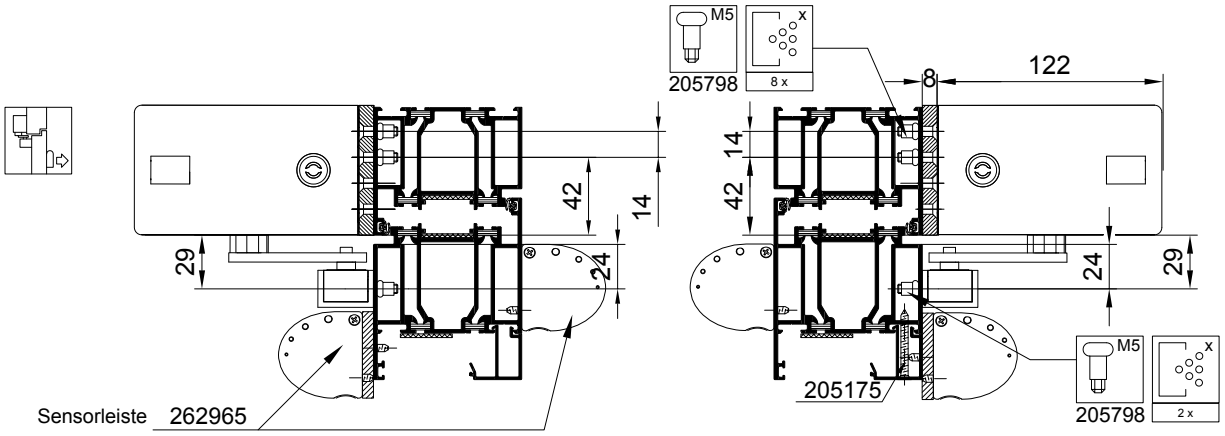
Blendrahmenmontage Bandgegenseite

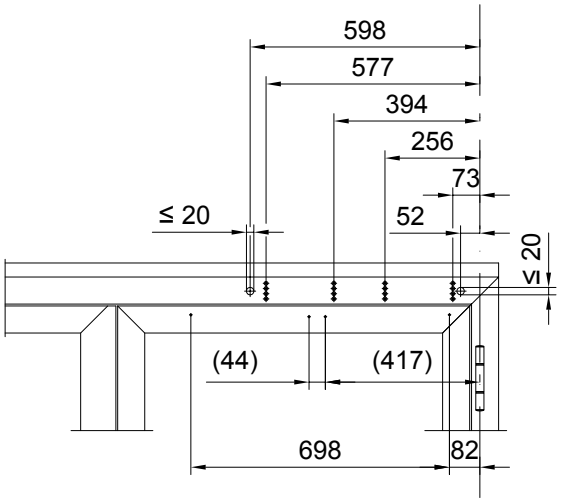


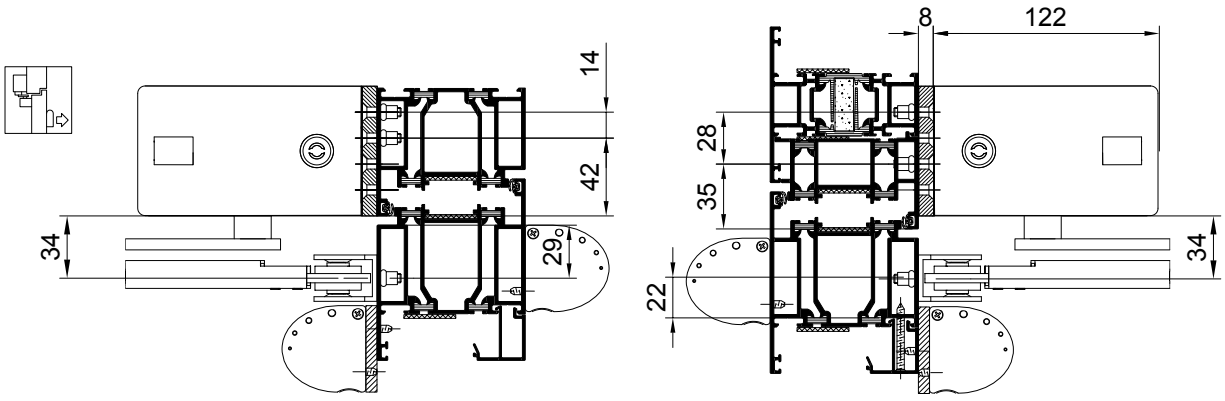


INFORMATION

- Türblattmontage nur auf der Bandseite möglich.
- Bei gegenüberliegenden Sensorleisten, Kabeldurchführung von einander 100 mm versetzt anbringen.
- Beim Einsatz der integrierten Schließfolgeregelung ist keine Türblattmontage möglich.







INFORMATION

- Türblattmontage nur auf der Bandseite möglich.
- Bei gegenüberliegenden Sensorleisten, Kabeldurchführung von einander 100 mm versetzt anbringen.
- Beim Einsatz der integrierten Schließfolgeregelung ist keine Türblattmonage möglich.
- Maße in ( ) Klammern für Gestängebefestigung.

Flügelrahmenmontage Bandseite

Flügelrahmenmontage Bandgegenseite

Blendrahmenmontage Bandseite

Blendrahmenmontage Bandgegenseite

5.7. Feststellanlagen

GEFAHR

Für Feststellanlagen gilt die Richtlinie für Feststellanlagen vom DIBT (Stand Oktober 1988).
Weiterhin ist die DIN 14677 (Instandhaltung von Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutzabschlüsse) zu beachten.

Nach erfolgtem Einbau ist eine Abnahmeprüfung durch eine Fachkraft erforderlich. Die Prüfung muss der Betreiber veranlassen.

Die Abnahmeprüfung muss mindestens folgende Punkte umfassen:

1. Die eingebauten Geräte müssen mit der Zulassung übereinstimmen
2. Die Kennzeichnung der Geräte muss übereinstimmen
3. Das Zusammenwirken der Geräte ist zu überprüfen
   (Auslösung durch Simulation als auch von Hand)
4. Überprüfung der Funktionsfähigkeit

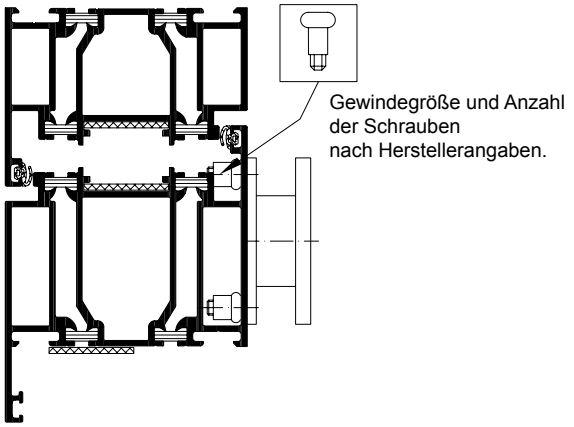
Nach erfolgreicher Abnahmeprüfung muss der Betreiber in unmittelbarer Nähe des Abschlusses an der Wand ein vom Hersteller der Feststellanlage zu lieferndes Schild anbringen.

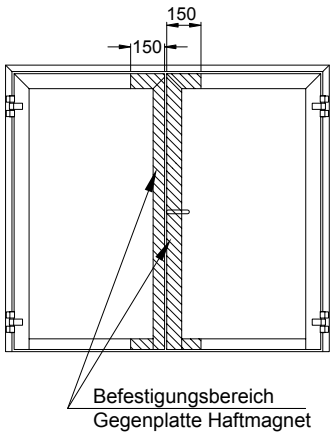
Die Feststellanlage muss vom Betreiber ständig betriebsfähig gehalten werden.
Ein Inspektionsintervall mindestens aller 3 Monate ist durch den Betreiber zu veranlassen, wenn in der Zulassung keine anderen Vorgaben gefordert werden.

Weiterhin ist der Betreiber der Feststellanlage verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Prüfung auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vornehmen zu lassen.
Die Prüfung und Wartung darf nur von einem Fachmann ausgeführt werden.
Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der periodischen Überwachung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind vom Betreiber aufzubewahren.

5.8. Montage der Gegenplatte für Haftmagnete

Haftgegenplatte für Haftmagnete bei Verwendung von Feststellanlagen. (dargestellt Dorma A50)





HINWEIS

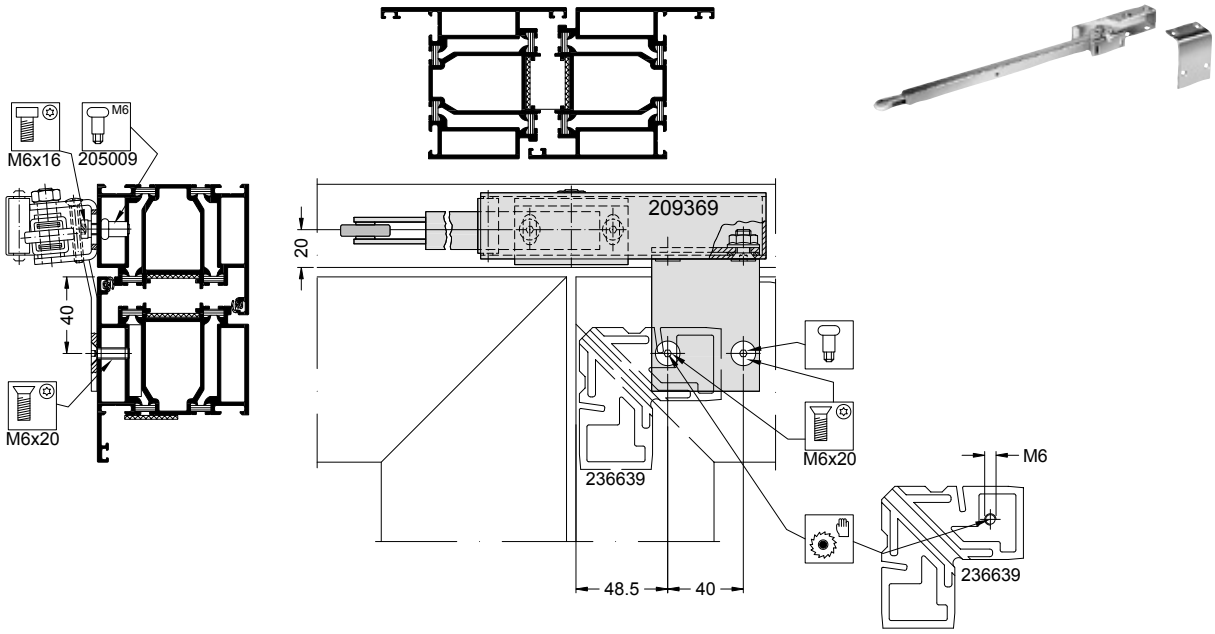
Der Einsatz von Feststellanlagen bedarf immer der Zustimmung der örtlichen Bauaufsichtsbehörde.

5.9. Schließfolgeregler für 2-flg. Türen

Der Schließfolgeregler gewährleistet, dass der Standflügel vor dem Gangflügel schließt.

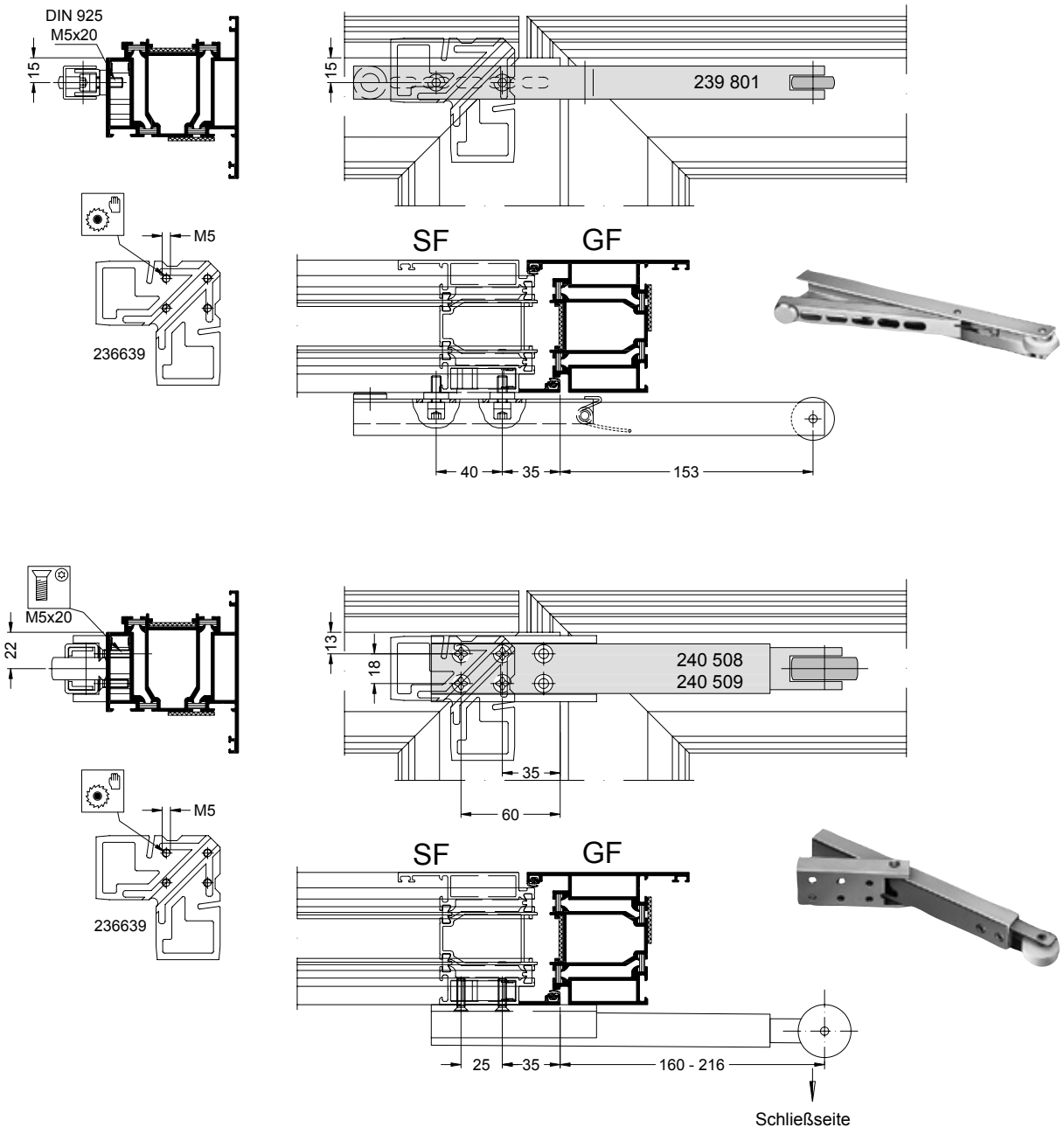
Einsetzbar sind:

1. Integriert in Obentürschließer nach EN 1154 und Beiblatt 1
2. Integriert in innen liegendem Türschließer (Schüco integrierter OTS oder DORMA ITS96)
3. Aufliegende Schließfolgeregler



5.10. Mitnehmerklappe für zweiflügelige Türen

Die Mitnehmerklappe wird bei zweiflügeligen Türen auf dem Standflügel entgegen der Bandseite montiert. Sie gewährleistet bei „Vollpanik“ die Funktion des Schließfolgereglers. Bei zweiflügeligen Türen ist die Mitnehmerklappe immer erforderlich. Einzige Ausnahme: Verwendung eines Falztreibriegels.



INFORMATION

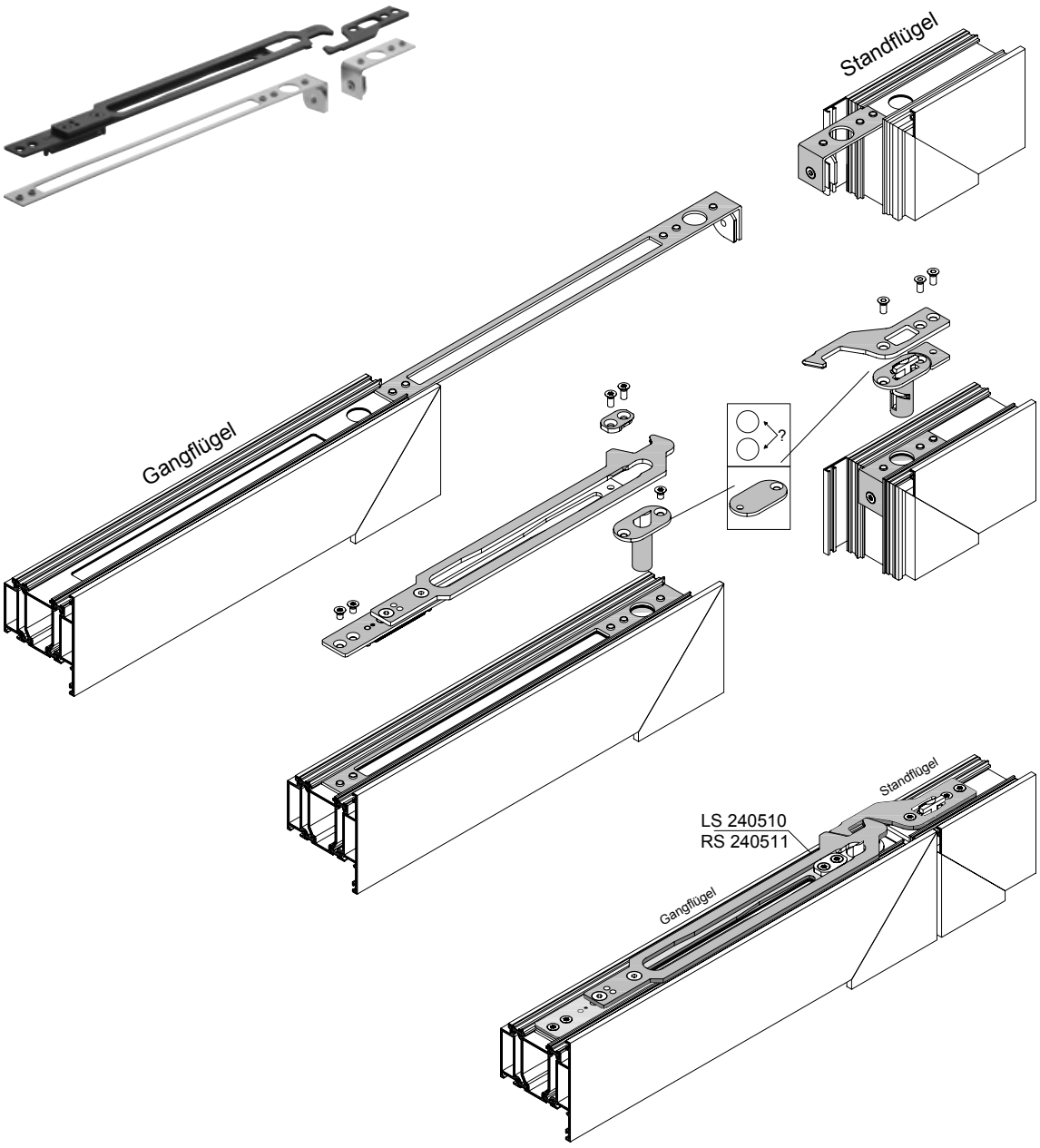
Beachten Sie: Gang- und Standflügelmaße sind in Abhängigkeit vom Bandtyp (Rollenklemmband, Aufschraubband und VL-Band)!

Integrierte Mitnehmerklappe für zweiflügelige Türen

Verdeckt liegende Mitnehmerklappe wird sowohl im Gangflügel als auch im Standflügel integriert.

Bestehend aus:

- Einem beweglichen Mitnehmerhaken, der oben am Gangflügel montiert wird
- Einem starren Mitnehmerhaken, der oben am Standflügel auf das Schaltschloss montiert wird
- Inklusive Befestigungsmaterial

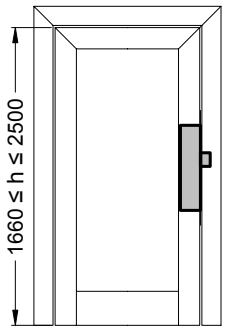


HINWEIS

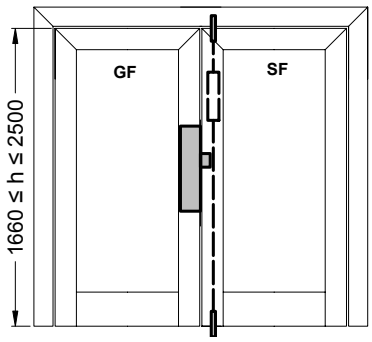
Weitere Details siehe Montageanleitung!
Mindestmaße für Gang- und Standflügelbreiten in Verbindung mit integrierten Türschließern siehe Fertigungsunterlagen!

6. Schlossvarianten für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

Variante 1: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss
Standflügel: Falztreibriegel

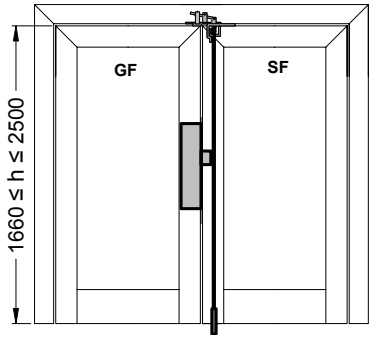


Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 896	LS / RS		-	x	-
241 911	LS / RS		B	x	-
241 883	LS / RS		B	-	x
241 913	LS / RS		E	x	-
241 884	LS / RS		E	-	x



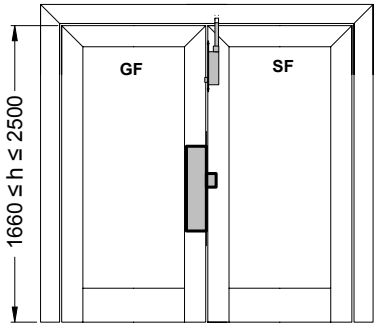
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 543	-	LS	E	-	x
241 544	-	RS	E	-	x
241 897	-	LS	C	-	x
241 898	-	RS	C	-	x

Variante 2: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss
Standflügel: ECO-Standflügelverriegelung



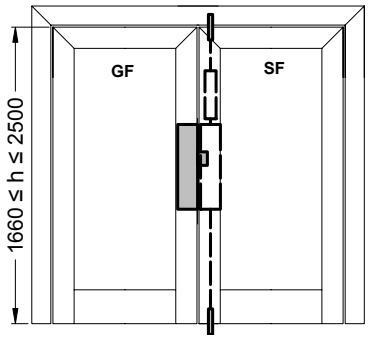
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 896	LS / RS		-	x	-
241 911	LS / RS		B	x	-
241 883	LS / RS		B	-	x
241 913	LS / RS		E	x	-
241 884	LS / RS		E	-	x

Variante 3: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss
Standflügel: Automatische-Standflügelverriegelung

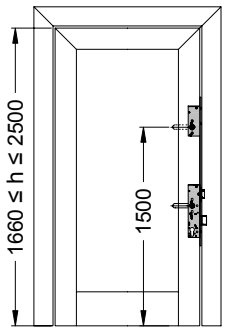


Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 896	LS / RS		-	x	-
241 911	LS / RS		B	x	-
241 883	LS / RS		B	-	x
241 913	LS / RS		E	x	-
241 884	LS / RS		E	-	x

Variante 4: **Gangflügel: Riegel-Fallenschloss**
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss **241 950, .951, .953, .954**
279 088, 279 190

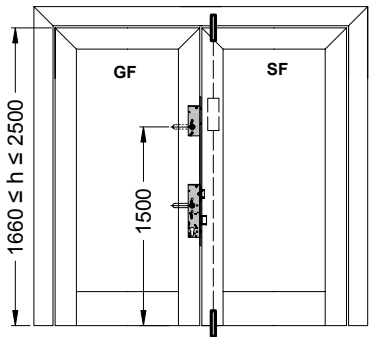


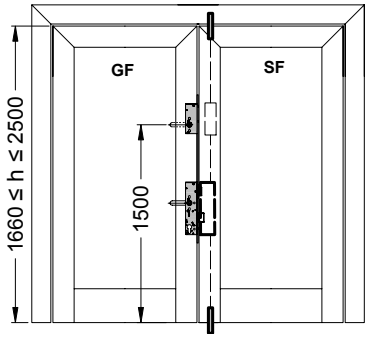
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 920	LS/RS		B	35	-	-
241 887	LS/RS		B	35	-	x
241 923	LS/RS		E	35	-	-
241 890	LS/RS		E	35	-	x
241 921	LS/RS		B	40	x	-
241 888	LS/RS		B	40	x	x
241 924	LS/RS		E	40	x	-
241 891	LS/RS		E	40	x	x
241 909	-	LS	E	40	x	x
241 910	-	RS	E	40	x	x
241 901	-	LS	C	40	x	x
241 902	-	RS	C	40	x	x



Variante 5: **Gangflügel: Einfallen-Riegelschlösser mit höher gelegtem Türdrücker**
Standflügel: Falztreibriegel

Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
279 119	LS/RS		B	-	-

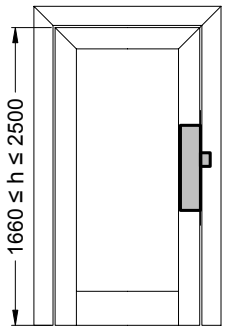


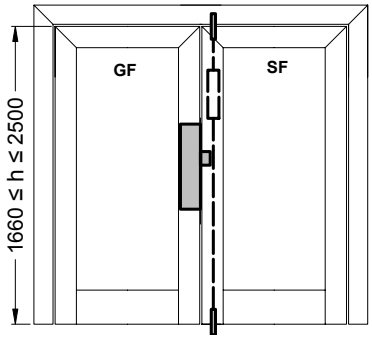


Variante 6: **Gangflügel: Antipanikschloss für Gangflügel mit höher gelegtem Türdrücker**
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss 241 950 / 279 088

Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
279 121	LS/RS		B	-	-

Variante 7: Gangflügel: Riegel-Fallen-Sicherheitsschloss
Standflügel: Falztreibriegel

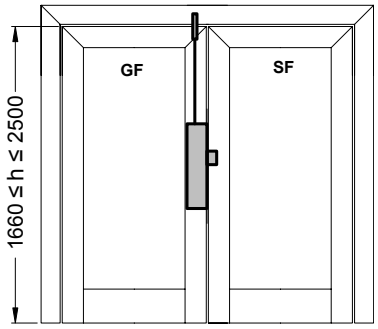




Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Überwachung von:			Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend		Riegel	PZ	Drücker	
241 654	-	LS/RS	E	x	x	x	x
241 655	-	LS/RS	E	x	x	x	x
241 656	LS*	RS	E	x	x	x	x
241 657	RS*	LS	E	x	x	x	x
241 662	-	LS/RS	E	x	x	x	x
241 663	-	LS/RS	E	x	x	x	x
241 664	-	LS/RS	B	x	x	x	x

* Panikfunktion Bandseite
** Panikfunktion Bandgegenseite

Variante 8: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: ohne Verriegelung

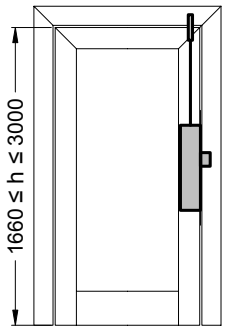


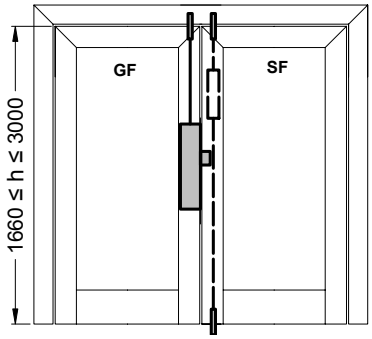
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 915	LS/RS		-	x	-
241 917	LS/RS		B	x	-
241 919	LS/RS		E	x	-
241 885	LS/RS		B	-	x
241 886	LS/RS		E	-	x
241 899	-	LS	C	-	x
241 900	-	RS	C	-	x

HINWEIS

Diese Variante ist nach EN 179 / 1125 nicht als Vollpanik geeignet!
Empfehlung: Einsatz nur in Verbindung mit Drehtürantrieben bzw. Türen ohne Antipanikfunktion!

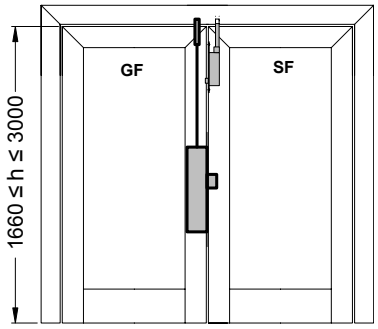
Variante 9: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Falztreibriegel





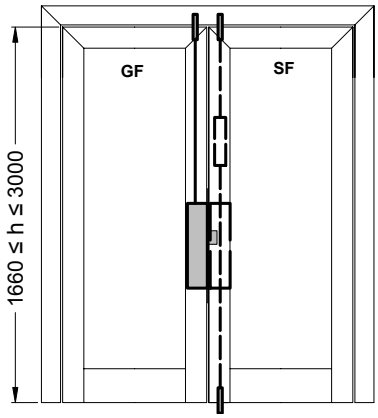
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 915	LS / RS		-	x	-
241 917	LS / RS		B	x	-
241 919	LS / RS		E	x	-
241 885	LS / RS		B	-	x
241 886	LS / RS		E	-	x

Variante 10: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Automatische-Standflügelverriegelung



Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	E-Öffner	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend			
241 915	LS / RS		-	x	-
241 917	LS / RS		B	x	-
241 919	LS / RS		E	x	-
241 885	LS / RS		B	-	x
241 886	LS / RS		E	-	x

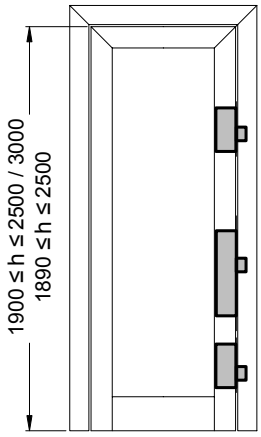
Variante 11: Gangflügel: Antipanikschloss mit oberer Verriegelung
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss 241 950 / 241 951
279 088, 279 190

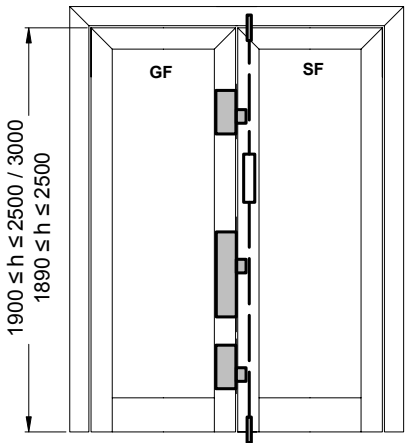


Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 926	LS / RS		B	35	-	-
241 927	LS / RS		B	40	x	-
241 893	LS / RS		B	35	-	x
241 894	LS / RS		B	40	x	x

Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Überwachung von:			Selbst-verrie-gelnd
	innen öffnend	außen öffnend		Riegel	PZ	Drücker	
241 903	-	LS	C	x	x	x	x
241 904	-	RS	C	x	x	x	x

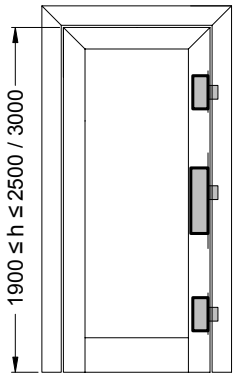
Variante 12: Gangflügel: Riegel-Fallenschloss-Mehrfachverriegelung
SafeMatic, Schwenkhaken-Bolzenschloss
Standflügel: Falztreibriegel 241 720 / 241 963

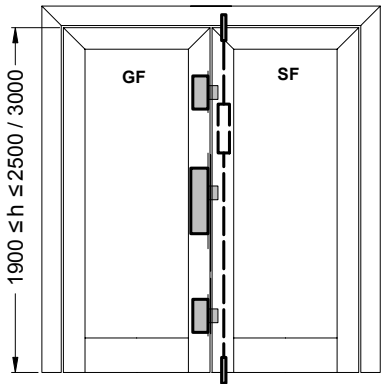




Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
279 016	LS / RS		-	nachrüstbar	1900-2500
279 017	LS / RS		E	nachrüstbar	1900-2500
279 018	LS / RS		-	nachrüstbar	2500-3000
279 019	LS / RS		E	nachrüstbar	2500-3000
241 958	LS / RS		-	-	1890-2500
241 959	LS / RS		E	-	1890-2500
241 960	LS / RS		B	-	1890-2500

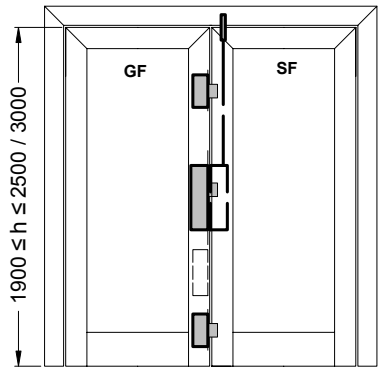
Variante 13: Gangflügel: 3 Riegel-Fallenschloss „InterLock“ mit Antipanikfunktion
Standflügel: Falztreibriegel 241 720 / 241 963

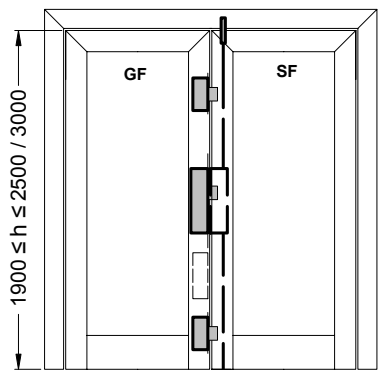




Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 929	-	LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 930	-	RS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 931	-	LS	B	nachrüstbar	2500-3000
241 932	-	RS	B	nachrüstbar	2500-3000
279 027	-	LS	E	nachrüstbar	1900-2500
279 028	-	RS	E	nachrüstbar	1900-2500
279 029	-	LS	E	nachrüstbar	2500-3000
279 030	-	RS	E	nachrüstbar	2500-3000

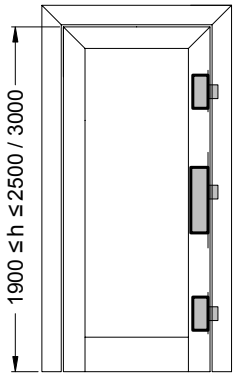
Variante 14: Gangflügel: Riegel-Fallen-Antipanikschloss „InterLock“
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss 241 952 / 241 955, 279 191



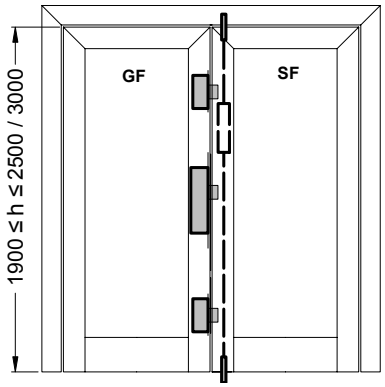


Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 933	-	LS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 934	-	RS	E	nachrüstbar	1900-2500
241 935	-	LS	E	nachrüstbar	2500-3000
241 936	-	RS	E	nachrüstbar	2500-3000
241 937	-	LS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 938	-	RS	B	nachrüstbar	1900-2500
241 939	-	LS	B	nachrüstbar	2500-3000
241 940	-	RS	B	nachrüstbar	2500-3000

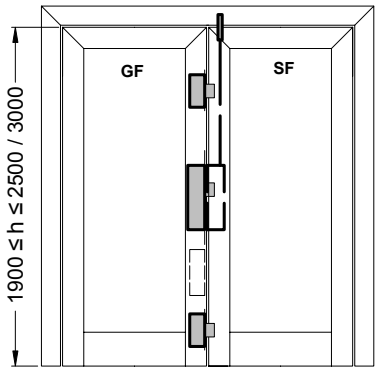
Variante 15: Gangflügel: 3 Fallenriegelschloss „InterLock EK“ mit Antipanikfunktion
Standflügel: Falztreibriegel 241 720



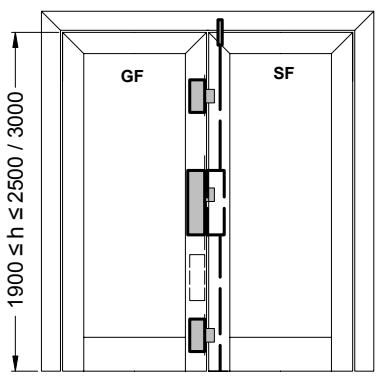
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 941	-	LS	C	-	1900-2500
241 942	-	RS	C	-	1900-2500
241 943	-	LS	C	-	2500-3000
241 944	-	RS	C	-	2500-3000



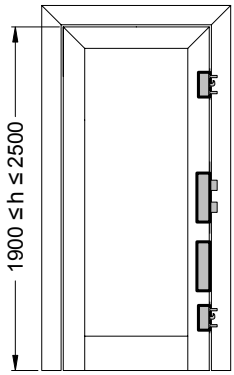
Variante 16: Gangflügel: 3 Fallenriegelschloss „InterLock EK“ mit Antipanikfunktion
Standflügel: Panik-Treibriegelschloss 241 952, 279 191



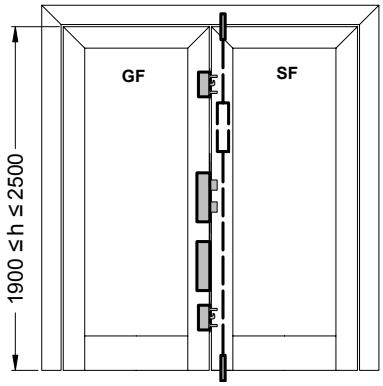
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	A-Öffner	Flügelhöhe [mm]
	innen öffnend	außen öffnend			
241 945	-	LS	C	-	1900-2500
241 946	-	RS	C	-	1900-2500
241 947	-	LS	C	-	2500-3000
241 948	-	RS	C	-	2500-3000



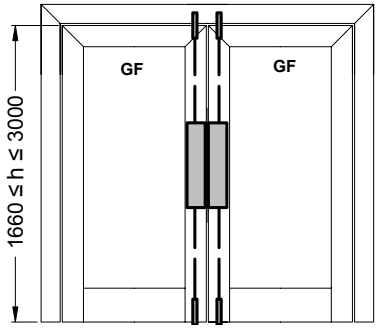
Variante 17: Gangflügel: Motorschloss Mehrfachverriegelung
Standflügel: Falztreibriegel 241 720 / 241 963



Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 957	-	LS	B	35	-	x
241 956	-	RS	B	35	-	x
241 878	-	LS/RS	E	35	-	x

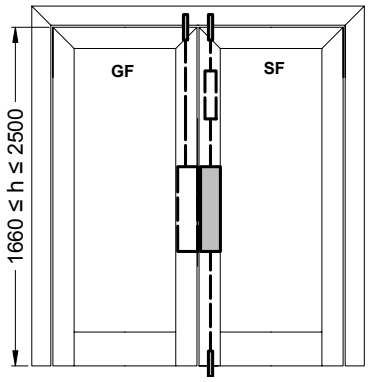


Variante 18: Gangflügel1: Treibriegelschloss (für Gegentakttür)
mit oberer und unterer Verriegelung
Gangflügel2: Treibriegelschloss (für Gegentakttür)
mit oberer und unterer Verriegelung



Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 949	LS/RS		-	35	-	-

Standflügel: Antipanik Treibriegelschloss ohne oberer Verriegelung

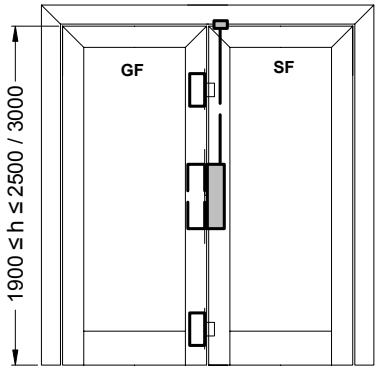


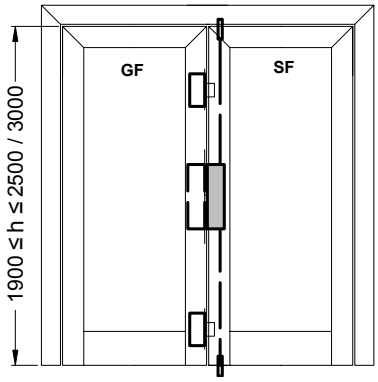
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 950	LS / RS		-	35	x	-
241 951	LS / RS		-	35	x	x

Standflügel: Antipanik Treibriegelschloss mit E-Öffner ohne oberer Verriegelung

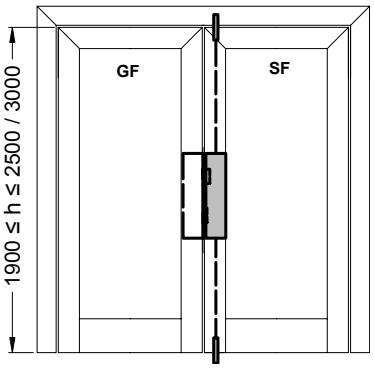
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
241 953	LS		-	35	-	-
241 954	RS		-	35	-	-

Standflügel: Antipanik Treibriegelschloss mit oberer bzw. und unterer Verriegelung für „InterLock“ Schlösser





Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd	widerstands-klasse
	innen öffnend	außen öffnend					
241 952	-	LS / RS	-	36	x	-	-
241 955	-	LS / RS	-	36	x	-	RC2



Standflügel: Antipanik Motortreibriegelschloss

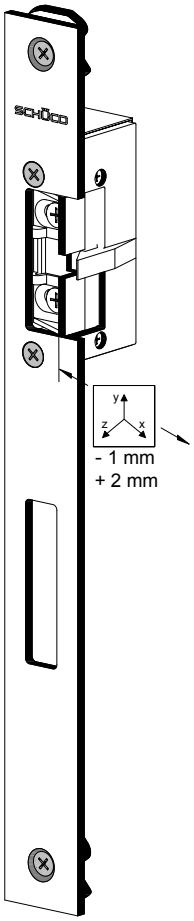
Art.-Nr	DIN-Norm		Antipanik-funktion	Dornmaß	EN 1125	Selbst-verriegelnd
	innen öffnend	außen öffnend				
279 088	-	LS/RS	-	35	x	-
279 190	-	LS/RS	-	35	x	❶
279 191	-	LS/RS	-	35	x	❷

❶ Für selbstverriegelde Schlösser

❷ Für „InterLock“ Schlösser
Über Sonderbestellung lieferbar

6.1. E-Öffner für ein- und zweiflügelige Brandschutztüren

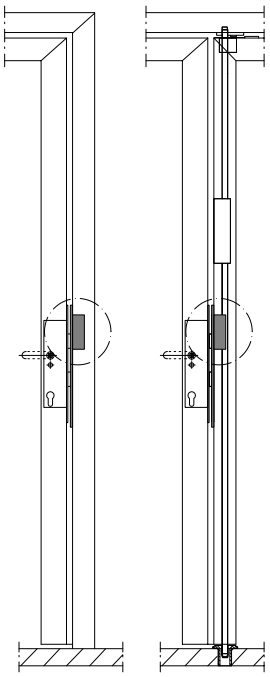
- Der Einsatz von elektrischen Türöffnern ist nur nach dem Arbeitsstromprinzip zulässig.
- Elektrische Türöffner dürfen nicht mit Dauerstrom betrieben werden.
- Der elektrische Anschluss hat nach den Vorgaben auf dem Typenschild des E-Öffners zu erfolgen.
- Im Reparaturfall sind nur Schüco Originalteile zulässig.



Elektrischer Türöffner

- Passend für Riegel-Fallenschlösser
- Inklusive Schließblech mit vormontierten Drehnutensteinen
- Integrierte bipolare EMV Schutzdiode
- VDS Klasse B

Nennspannung	AC/DC	**12 - 48 V**	**12 - 48 V**	**8 - 28 V**	**8 - 28 V**	**12 - 48 V**	**12 - 48 V**
Stromaufnahme	**12 - 24 V**	0,2 - 0,4 A	0,2 - 0,4 A	-	-	0,2 - 0,4 A	0,2 - 0,4 A
	24 - 48 V	0,1 - 0,2 A	0,1 - 0,2 A	-	-	0,1 - 0,2 A	0,1 - 0,2 A
	8 - 28 V	-	-	0,1 A	0,1 A	-	-
mit Rückmeldung		-	●	-	●	-	●
Signalprozessor		-	-	●	●	-	-
Geräuschdämpfung		-	-	-	-	●	●
	Hinweis	❾	❾	❼	❼	❽❾	❽❾
nach innen	DIN LS	**268 331**	**268 333**	**268 335**	**268 337**	**267 539**	**267 541**
	DIN RS	**268 332**	**268 334**	**268 336**	**268 338**	**267 540**	**267 542**
nach außen	DIN LS	**268 331**	**268 333**	**268 335**	**268 337**	**267 539**	**267 541**
	DIN RS	**268 332**	**268 334**	**268 336**	**268 338**	**267 540**	**267 542**
		1	1	1	1	1	1



❼
- Empfehlung bei Einsatz von Drehtürantrieben oder bei hohen Vorlasten auf der Falle
- Geringe Stromaufnahme von nur 0,1 A
- Freigabe unter erhöhter Vorlast auch bei Gleichstrom durch Signalprozessor
- Dauerbetriebsfest 8 bis 28 V AC / DC

❽
- Gedämpfte Rückstellung der E-Öffner-Falle

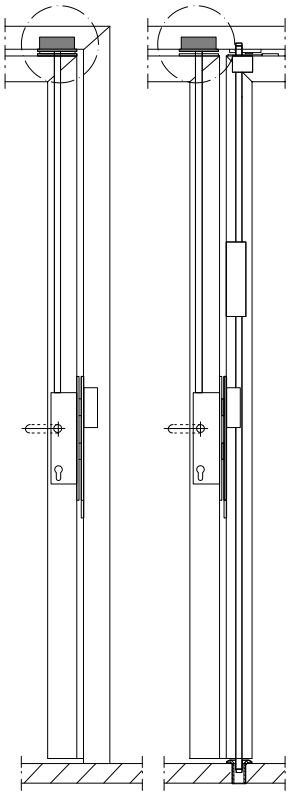
❾
- Dauerbetriebsfest 12 und 24 V AC/DC ± 15%

INFORMATION

Wenn die Stromabgabe des Drehtürantriebes nicht ausreicht, muss ein zusätzliches Netzgerät eingesetzt werden, z.B. wenn Geräte, wie Sensorleisten, Rauchmelder, Radarbewegungsmelder zusätzlich angeschlossen werden.

E-Öffner für die obere Verriegelung (ein- und zweiflügelige Brandschutztüren)

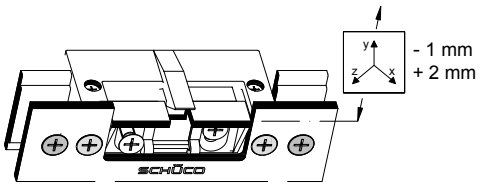
- Der Einsatz von elektrischen Türöffnern ist nur nach dem Arbeitsstromprinzip zulässig.
- Elektrische Türöffner dürfen nicht mit Dauerstrom betrieben werden.
- Der elektrische Anschluss hat nach den Vorgaben auf dem Typenschild des E-Öffners zu erfolgen.
- Im Reparaturfall sind nur Schüco Originalteile zulässig.



Elektrischer Türöffner

- Passend für obere Verriegelung
- Inklusive Schließblech mit vormontierten Drehnutensteinen
- Integrierte bipolare EMV Schutzdiode
- VDS Klasse B

Nennspannung	AC/DC	12 - 48 V	8 - 28 V	12 - 48 V
Stromaufnahme	**12 - 24 V**	0,2 - 0,4 A	-	0,2 - 0,4 A
	24 - 48 V	0,1 - 0,2 A	-	0,1 - 0,2 A
	8 - 28 V	-	0,1 A	-
mit Rückmeldung		-	-	-
Signalprozessor		-	●	-
Geräuschdämpfung		-	-	●
	Hinweis	❾	❼	❽❾
nach innen	DIN LS	**268 343**	**268 344**	**267 545**
	DIN RS			
nach außen	DIN LS	**268 343**	**268 344**	**267 545**
	DIN RS			
		1	1	1



❼
- Empfehlung bei Einsatz von Drehtürantrieben oder bei hohen Vorlasten auf der Falle
- Geringe Stromaufnahme von nur 0,1 A
- Freigabe unter erhöhter Vorlast auch bei Gleichstrom durch Signalprozessor
- Dauerbetriebsfest 8 bis 28 V AC / DC

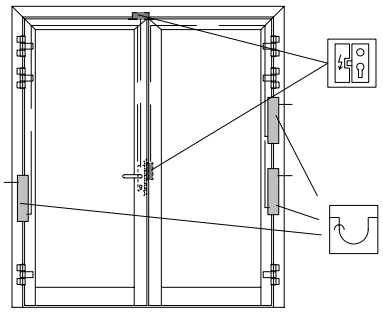
❽
- Gedämpfte Rückstellung der E-Öffner-Falle
- Nur einsetzbar bei 2-flg.-Türen ohne Standflügelverriegelung

❾
- Dauerbetriebsfest 12 und 24 V AC/DC ± 15%

INFORMATION

Wenn die Stromabgabe des Drehtürantriebes nicht ausreicht, muss ein zusätzliches Netzgerät eingesetzt werden, z.B. wenn Geräte, wie Sensorleisten, Rauchmelder, Radarbewegungsmelder zusätzlich angeschlossen werden.

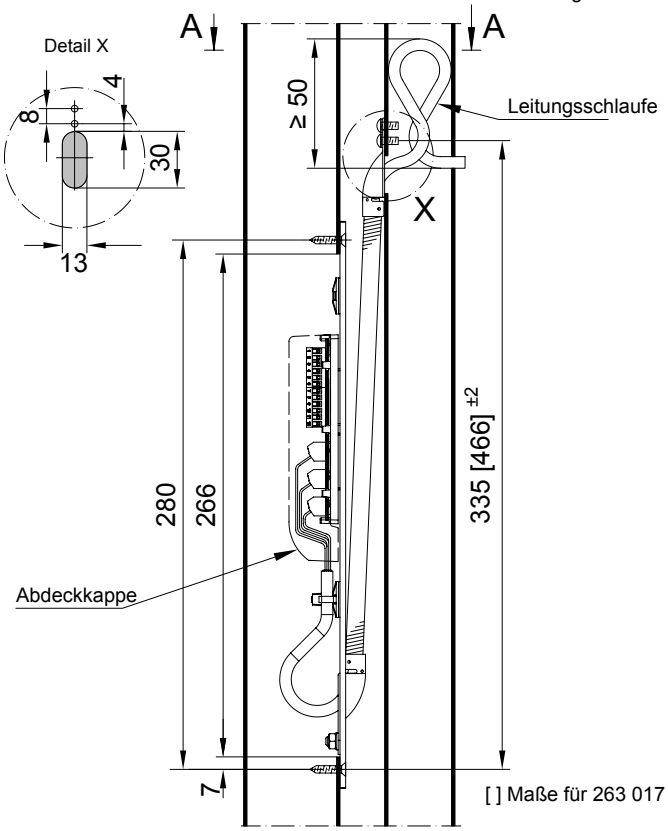
6.2. Kabelübergänge



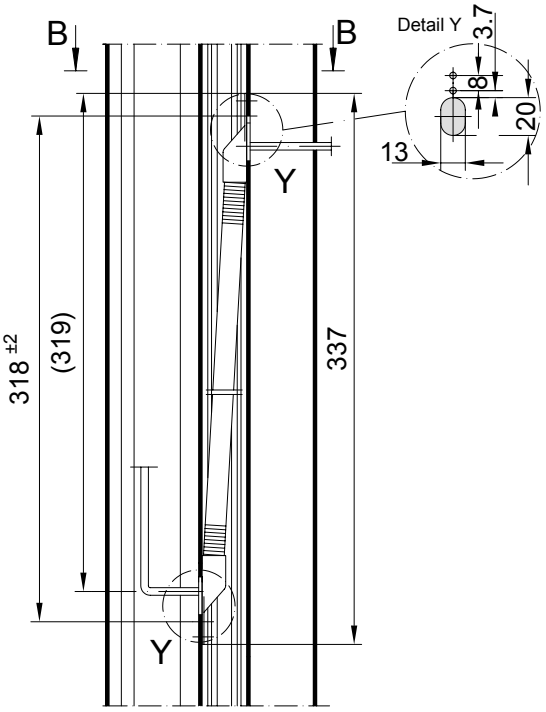
Einsetzbar sind:

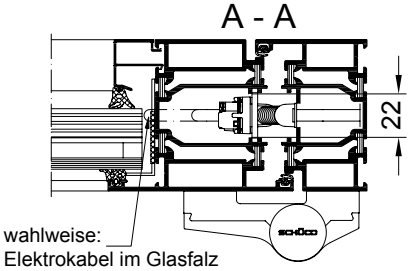
- Trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4-polig

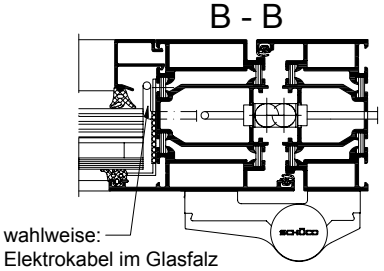
Trennbarer Kabelübergang
263 016 / 263 017 für verdeckte Montage



Kabelübergang 262 599
für verdeckte Montage



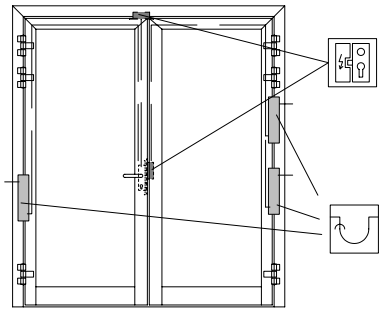




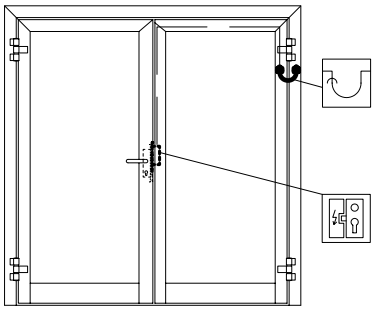
Achsmaß		max. Öffnungswinkel		
		262 599	**263 016**	**263 017**
VL-Band	X= -14	90°	110°	180°
Rollentürband	X= 13	90°	110°	180°
Aufsatzband	X= 22	90°	110°	180°
Aufsatzband	X= 36	90°	110°	180°

Einsetzbar sind:

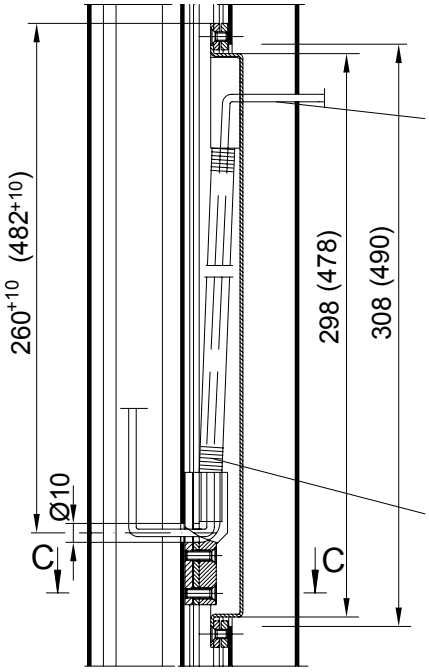
- Trennbarer Kabelübergang 263 016 / 263 017 für verdeckte Montage
- Kabelübergang 262 599, 229 730 und 238 522 für verdeckte Montage
- Kabelübergang „eff eff 10318“ für aufgesetzte Montage
- Stößelkontakt 4-polig

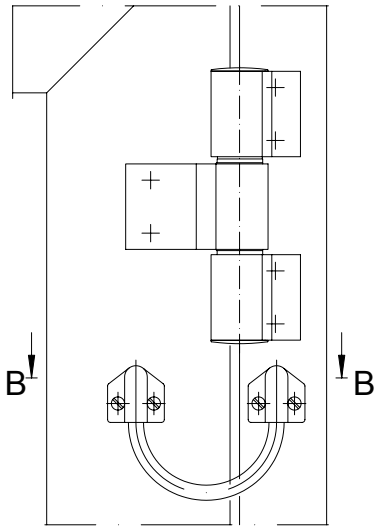


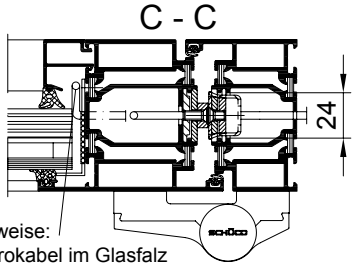
Kabelübergang 229 730 / 238 522 für verdeckte Montage

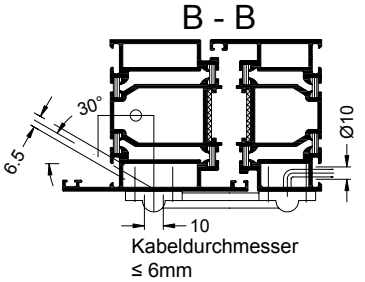


Kabeldurchführung „eff-eff 10318“ für aufgesetzte Montage



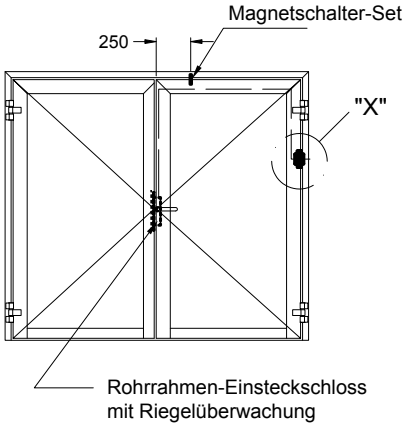


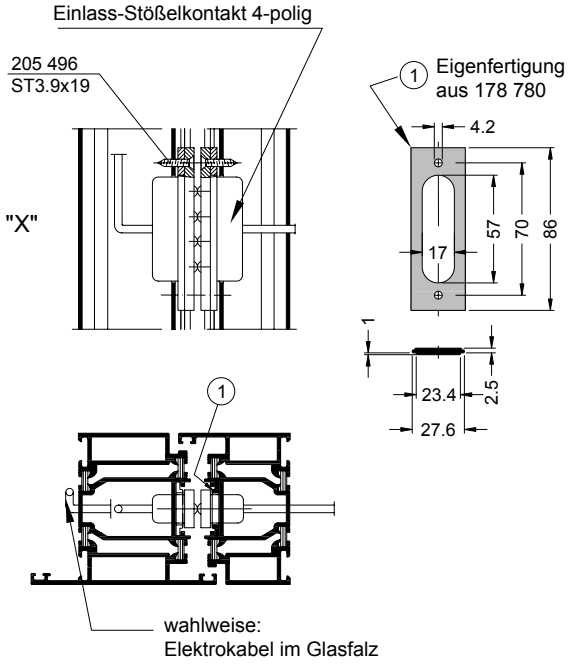




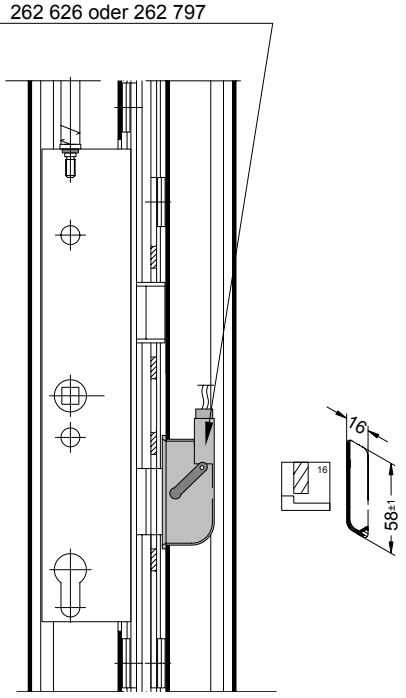
Achsmaß		max. Öffnungswinkel	
		229 730	**238 522**
VL-Band	X= -14	180°	180°
Rollentürband	X= 13	180°	180°
Aufsatzband	X= 22	90°	180°
Aufsatzband	X= 36	-	180°

6.3. Einlass-Stößelkontakt, Riegelschaltkontakt und Magnetschalter-Set





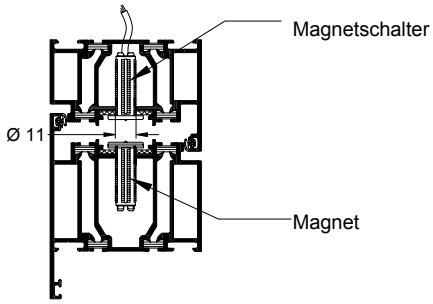
Riegelschaltkontakt
262 626 oder 262 797



INFORMATION

Nicht Einsetzbar bei 2-flügelige Türen
mit Standflügelverriegelung

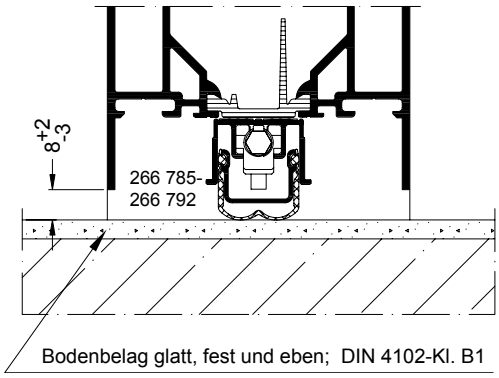
Magnetschalter-Set 262 696
Anwendung: Öffnungsüberwachung VdS-Klasse C

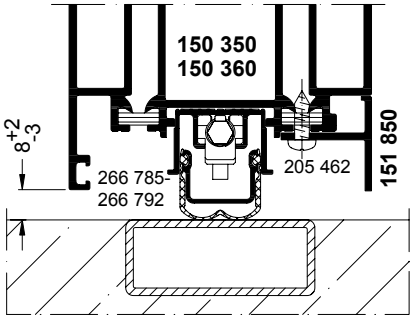


7. Rauchschutz / Rauchdichtheit

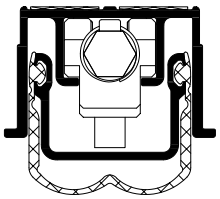
Automatische Türdichtung

Werden Brandschutztüren mit der Funktion Rauchschutz nach DIN 18095 gefordert, ist der Einsatz einer automatischen Türdichtung erforderlich.
Es ist darauf zu achten, dass die Bodendichtung auf der gesamten Länge auf dem Boden fugenlos aufliegt. Zulässig sind Bodenbeläge die glatt, fest und eben sind. Der Bodenbelag muss mindestens der DIN 4102 Klasse B1 entsprechen. Landesspezifische Vorschriften sind zu beachten.



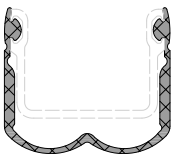


Automatische Türabdichtung



Abmessung		
mm		
336 - 360	**266 785**	1
361 - 440	**266 786**	1
441 - 505	**266 787**	1
506 - 705	**266 788**	1
706 - 905	**266 789**	1
906 - 1105	**266 790**	1
1106 - 1305	**266 791**	1
1306 - 1505	**266 792**	1

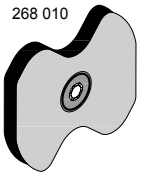
Reparatur Dichtprofil



		m
246 818		10

---

268 010

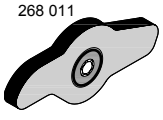


Drehnutensteine aus Edelstahl

Als Ersatz bzw. Reperaturset inklusive:

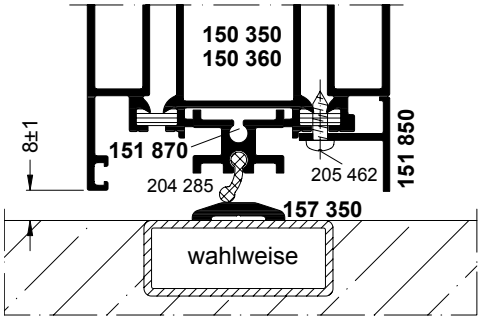
- Senkschraube DIN 965
- O-Ring DIN 3771

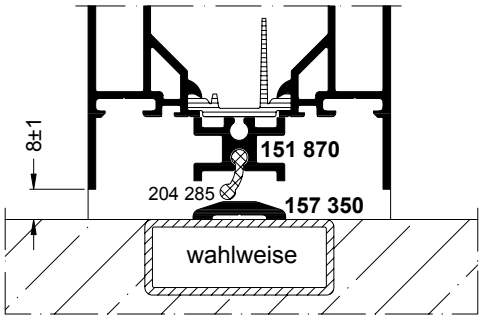
268 011

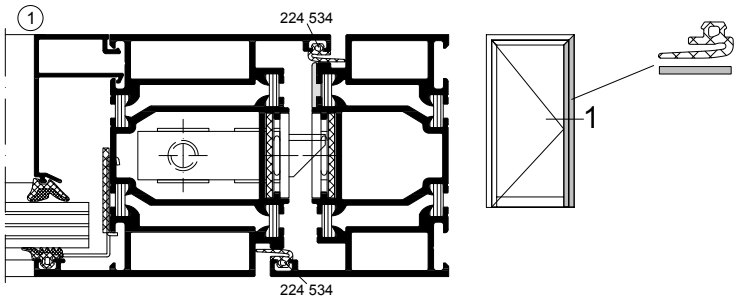


268 010		20
268 011		20

Wahlweise kann die Rauchdichtheit nach DIN 18095 durch Einsatz einer Halbrundschwelle (157 350) und Lippendichtung (204 285) realisiert werden.







224 534
Anschlagdichtung für Rauchdichtheit nach EN 1634-3 / DIN 18095.

- Anschlagdichtung 224 534 nicht auf der Bandseite einsetzen!
- Einsatz nur bei T30-1 Tür in Verbindung mit Türabschlussprofil und Lippendichtung (204 285) erforderlich.
- Lippendichtung ist nach DIN 18095 nicht in Schulen, Krankenhäusern oder Altenheimen einsetzbar!

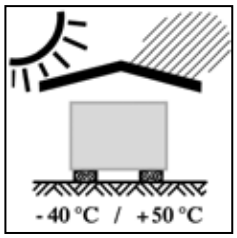
8. Verglasungen / Füllungen

VORSICHT

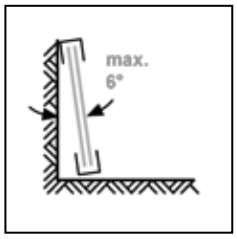
Beachten Sie: Die Verarbeitungsrichtlinien der Glashersteller.
Brandschutzgläser dürfen nur von Sachkundigen eingebaut bzw. ausgetauscht werden.
Die maximal zugelassenen Abmessungen und Gewichte dürfen nicht überschritten werden.

Der Einsatz von Füllungen ist mit den in der folgenden Seiten dargestellten Typen möglich.

Folgende Hinweise zum Brandschutzglas sind zu beachten!

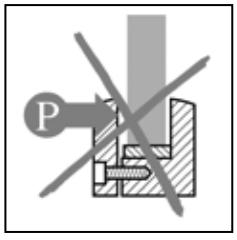


Witterungseinflüsse vermeiden

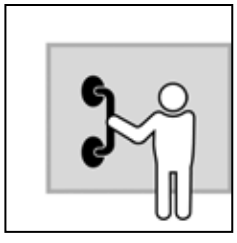


Senkrechte Lagerung

Kanten nicht beschädigen / nachbearbeiten



Keine Druckverglasung



Fachgerecht bewegen

GEFAHR

Transport und Lagerung

- Der Transport und die Lagerung – insbesondere schwerer Verglasungseinheiten – muss so durchgeführt werden, dass jede Einzelscheibe unterstützt wird.
- Das kurzzeitige Anheben an nur einer Seite beim Manipulieren und Einsetzen der Verglasungseinheit mit Saugern ist möglich.
- Gläser dürfen nur fachgerecht, stehend (max. 6° von der Vertikale abweichend) gelagert werden.
- Die Unterlagen und die Abstützung gegen Kippen dürfen keine Beschädigung des Glases oder des Randverbundes inklusive des Kantenummantelungsbandes hervorrufen und müssen rechtwinklig zur Scheibenfläche angeordnet sein.
- Die einzelnen Verglasungseinheiten sind durch Zwischenlagen zu trennen.
- Alle Brandschutzgläser müssen trocken gelagert werden und dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung oder anderen Hitzequellen ausgesetzt sein.
- Jede Verglasungseinheit ist vor Beginn der Verglasung auf deutlich sichtbare Fehler hinzu überprüfen.
- Beschädigte bzw. fehlerhafte Einheiten dürfen nicht eingesetzt werden.

GEFAHR

Reinigung auf Baustellen

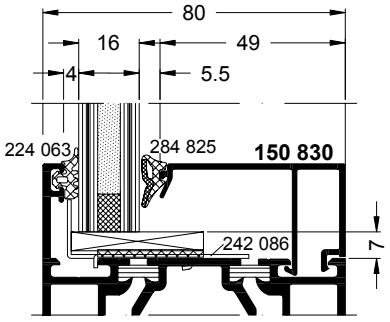
- Sowohl das Reinigungswasser, als auch die Lappen oder Schwämme müssen frei von Sand und sonstigen Fremdkörpern sein.
- Zementstaub und andere abrasive Rückstände dürfen nicht trocken entfernt werden!
- Bei stark verschmutzten Scheiben ist entsprechend mehr Wasser zu verwenden.
- Wegen seiner ätzenden Wirkung muss Wasser, das über frischen Beton gelaufen ist, unbedingt von Glasoberflächen ferngehalten werden.
- Ebenso sind Spuren von Zementschlämmen oder Baustoffabsonderungen sofort vom Glas zu entfernen
  – längeres Verbleiben solcher Ablagerungen auf dem Glas führt zu dauerhafter Beschädigung (Blindwerden).

GEFAHR

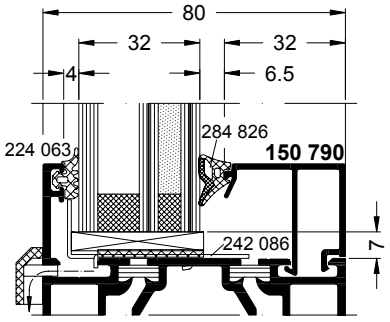
Bauliche Gegebenheiten

- Heizkörper, -strahler und -gebläse dürfen nicht direkt auf das Brandschutzglas einwirken.
- Zwischen Heizkörper mit Strahlungsschirm und Glas sollte ein Mindestabstand von 10 cm eingehalten werden, um eine schädliche Temperaturbelastung der Verglasungseinheit zu vermeiden.
- Ohne Strahlungsschirm sollte der Abstand zwischen Heizkörper und Fensterfläche mindestens 30 cm betragen.

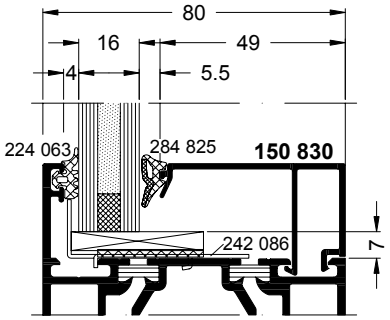
SchücoFlam 30 S



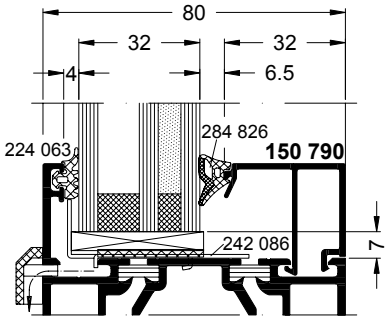
SchücoFlam 30 ISO S



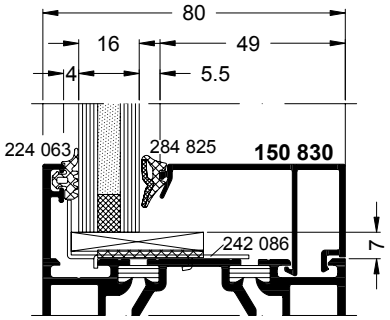
SchücoFlam 30 C



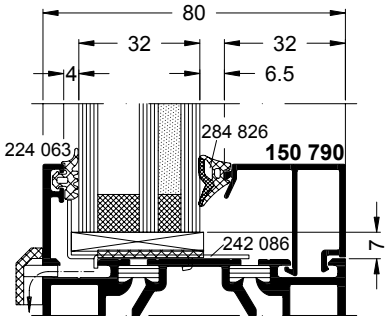
SchücoFlam 30 ISO C



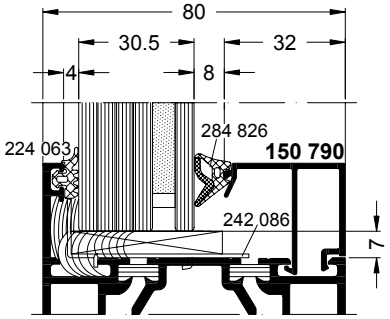
SGG CONTRAFLAM 30



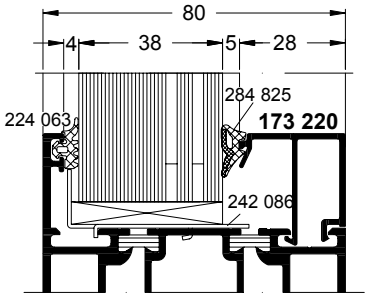
SGG CONTRAFLAM 30
IGU Climalit/Climaplus



SGG CONTRAFLAM 30 V11



SGG CONTRAFLAM 30-2
Polygard SP 823

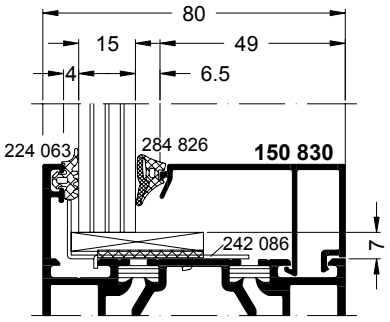


INFORMATION

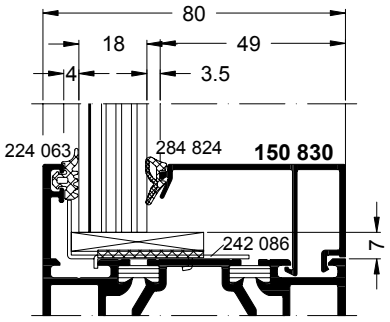
SchücoFlam / Contraflam Monogläser sind von -10 °C bis +45 °C temperaturbeständig
SchücoFlam / Contraflam Isoliergläser sind von -40 °C bis +60 °C temperaturbeständig
Achtung: Bei Lagerung im Freien bis max. -10 °C

Falls sich der Einsatzort von „SchücoFlam / ContraFlam Isolierglas“ >1000 m über N.N befindet, muss dies bei der Bestellung angegeben werden!

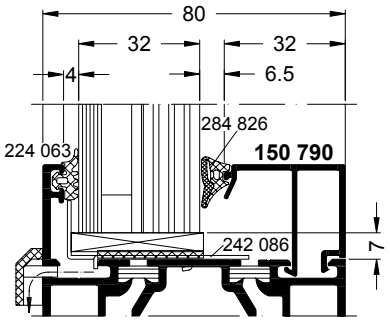
Pyrostop 30-1.



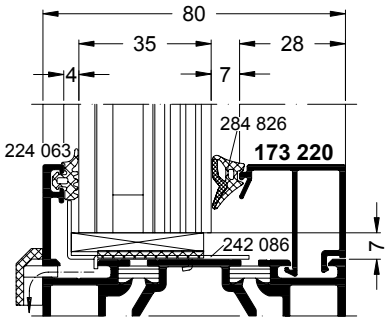
Pyrostop Typ 30-2.



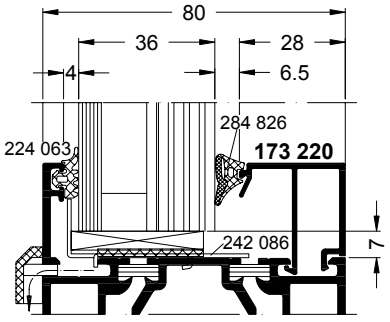
Pyrostop 30-1.ISO



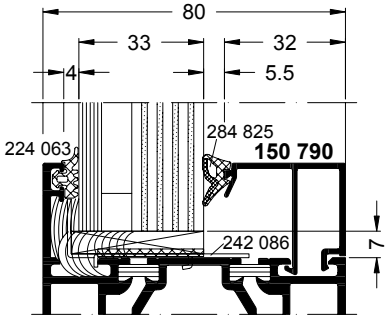
Pyrostop 30-2.ISO



Pyrostop 30-3.ISO



Pyrostop 30-18 P4A

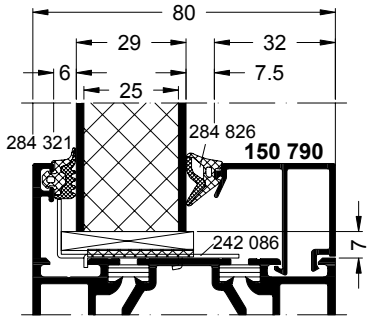


Weitere Glaskombinationen sind auf Anfrage lieferbar.
Die max. Glasmaße der einzelnen Typen entnehmen Sie der jeweiligen Zulassung.

HINWEIS

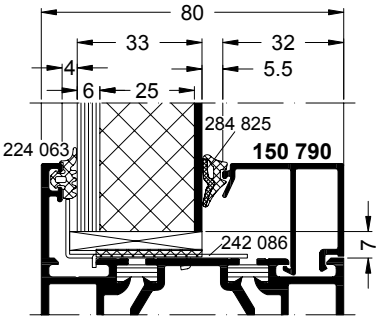
- Pyrostop Mono- und Isoliergläser sind von -40 °C bis +50 °C temperaturbeständig.
- Unmittelbare UV-Strahlung (UV-Lampen, UV-durchlässige Dächer) muss bei den Typen für die Innenanwendung von beiden Seiten und bei Typen für die Außenanwendung von der Raumseite her verhindert werden!

Brandschutz-Alu-Paneel



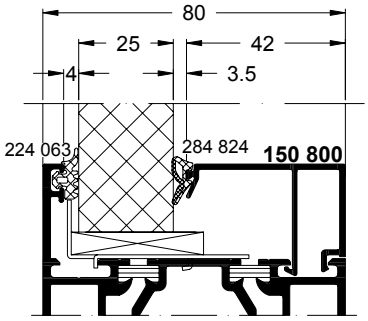
Al.-Blech t = 2 / St.-Blech t = 1 ;
Brandschutzplatte Promatect - H t = 25 ;
Al.-Blech t = 2 / St.-Blech t = 1

Brandschutz-Glas / Alu-Paneel

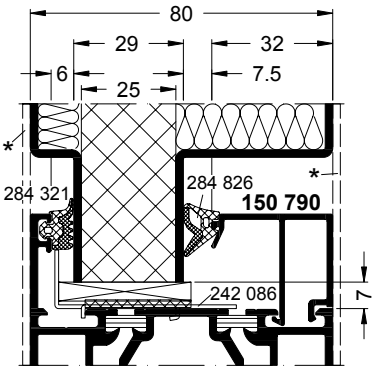


ESG-Glas t = 6 ;
Brandschutzplatte Promatect - H t = 25 ;
Al.-Blech t = 2 / St.-Blech t = 1

Brandschutzplatte
Promatect - H, t=25

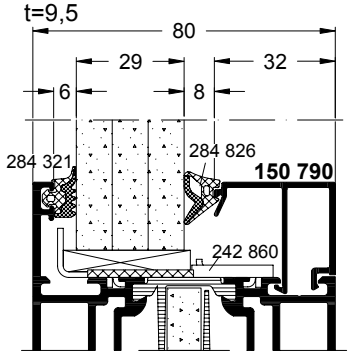


Brandschutz-Alu-Paneel in Kassettenform



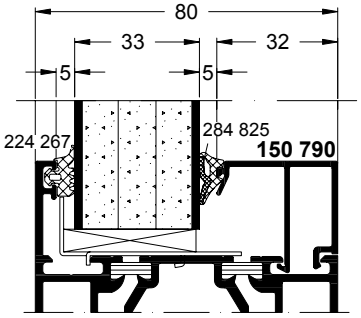
* z. B Alu- oder St-Blech kleben

3 × Gipskartonplatte (GKB)
t=9,5



verklebt mit: PROMASEAL-Silikon oder
Promat K84

Al.-Blech t=2; 3 × Gipskartonplatte
(GKB) t=9,5

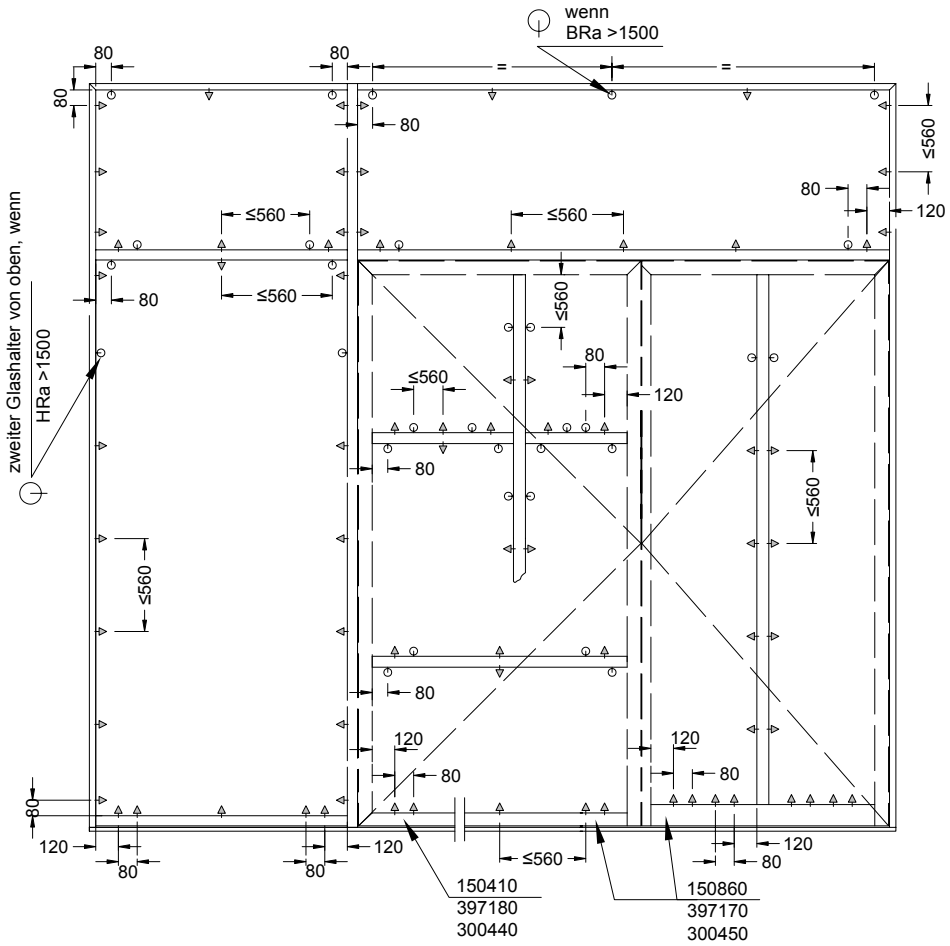


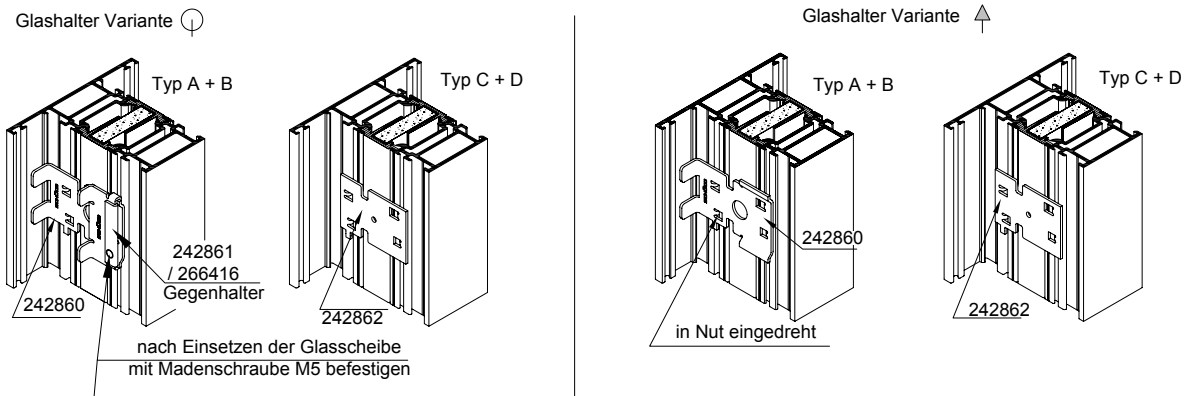
verklebt mit: PROMASEAL-Silikon oder
Promat K84

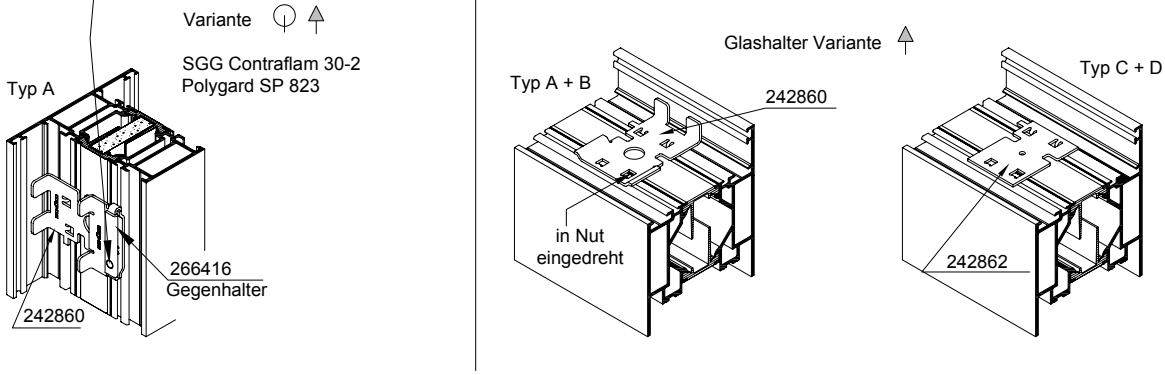
8.1. Einbauhinweise für Glashalter

Vor der Glasmontage sind die Glashalter / Gegenhalter sowie Glasauflager wie im folgenden dargestellt zu montieren.

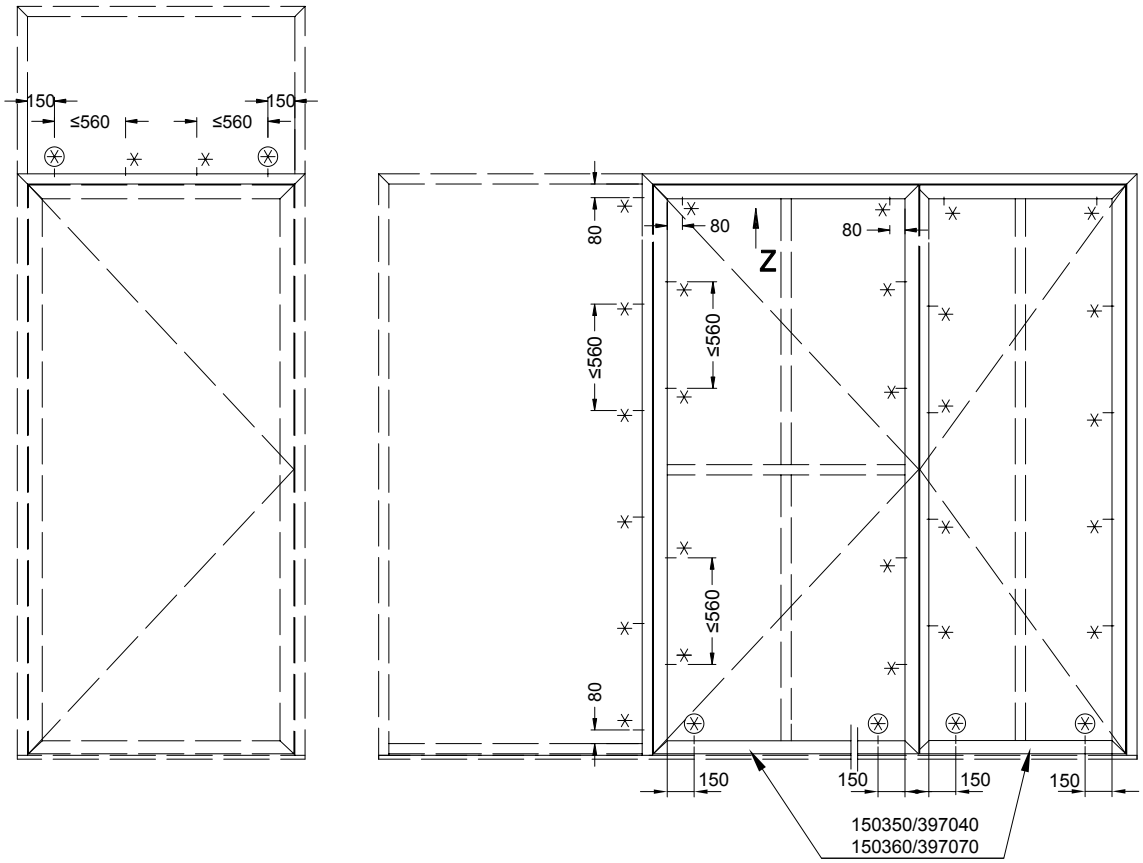
Einbauhinweise für Glashalter: 2-Schalige Profile



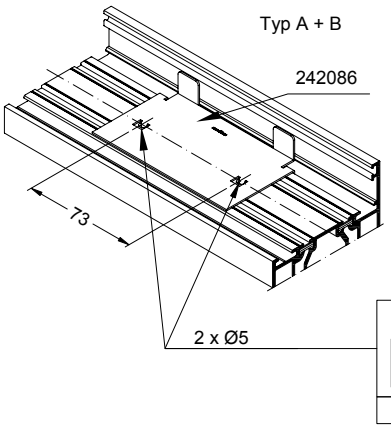




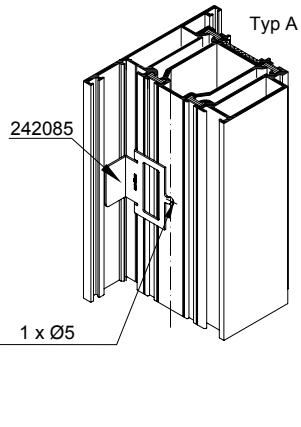
Einbauhinweise für Glashalter: 3-Schalige Profile



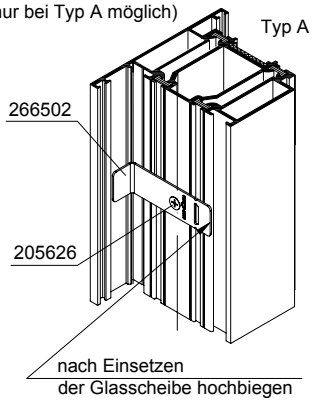
Glasauflage Variante

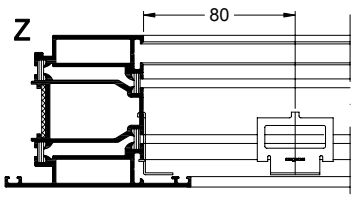


Glashalter Variante



Glashalter Variante
SGG Contraflam 30-2
Polygard SP 823
(nur bei Typ A möglich)





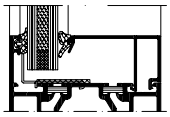
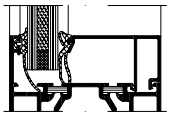
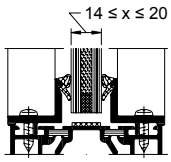
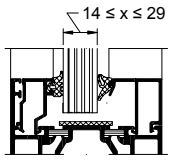
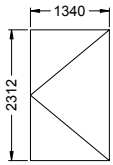
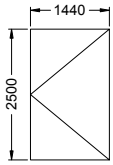
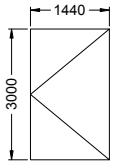
Bemaßung geht vom Glasfalz aus

INFORMATION

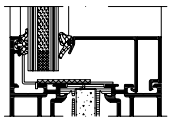
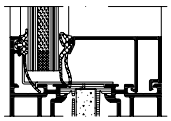
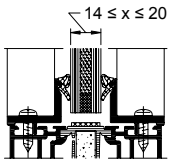
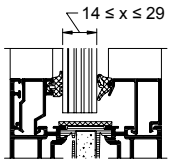
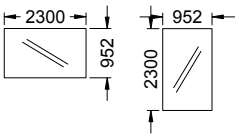
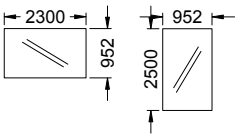
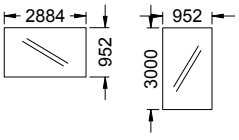
Weitere Hinweise bzgl. der Einsatzmöglichkeiten der Glashalter im Türflügel bzw. im Seiten / Oberteil, siehe die Tabellen in folgenden Seiten

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter im Türflügel / Seitenteil / Oberteil

im Türflügel

Typ / Flügelmaß		A	B	C	D
				 14 ≤ x ≤ 20	 14 ≤ x ≤ 29
①	 1340 × 2312	●	●	●	●
②	 1440 × 2500	●	-	●	●
③	 1440 × 3000	●	-	-	●

im Seitenteil / Oberteil

Typ / Glasmaß		A	B	C	D
				 14 ≤ x ≤ 20	 14 ≤ x ≤ 29
①	 2300 × 952 / 952 × 2300	●	●	●	●
②	 2300 × 952 / 952 × 2500	●	-	●	●
③	 2884 × 952 / 952 × 3000	●	-	-	●

INFORMATION

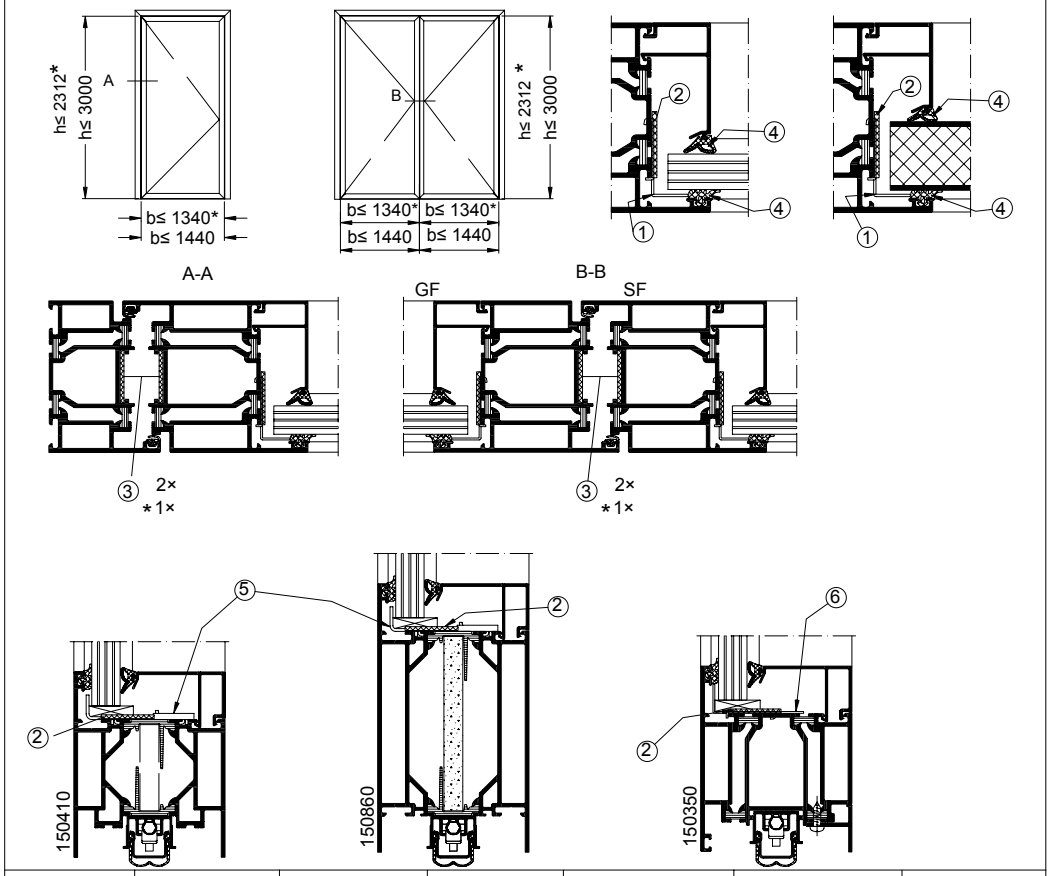
Einsatz von Paneelen nur beim Typ A

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter / Dichtbänder

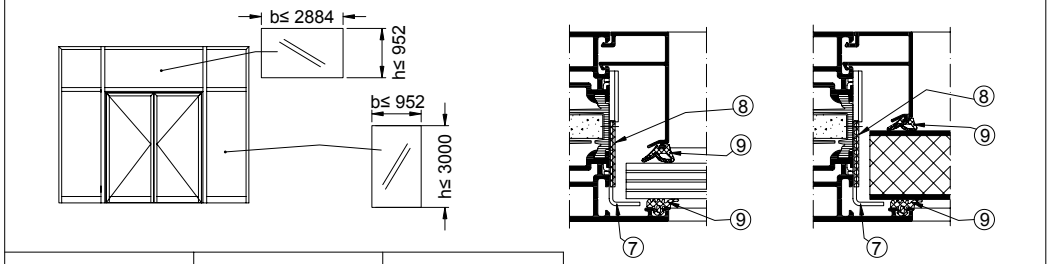
TYP - A

Tür



①	②	③	④	⑤	⑥	
242085	266784	266764		242860	242086	
	28	26.6				

Verglasung



⑦	⑧	⑨
242860	266784	
	28	

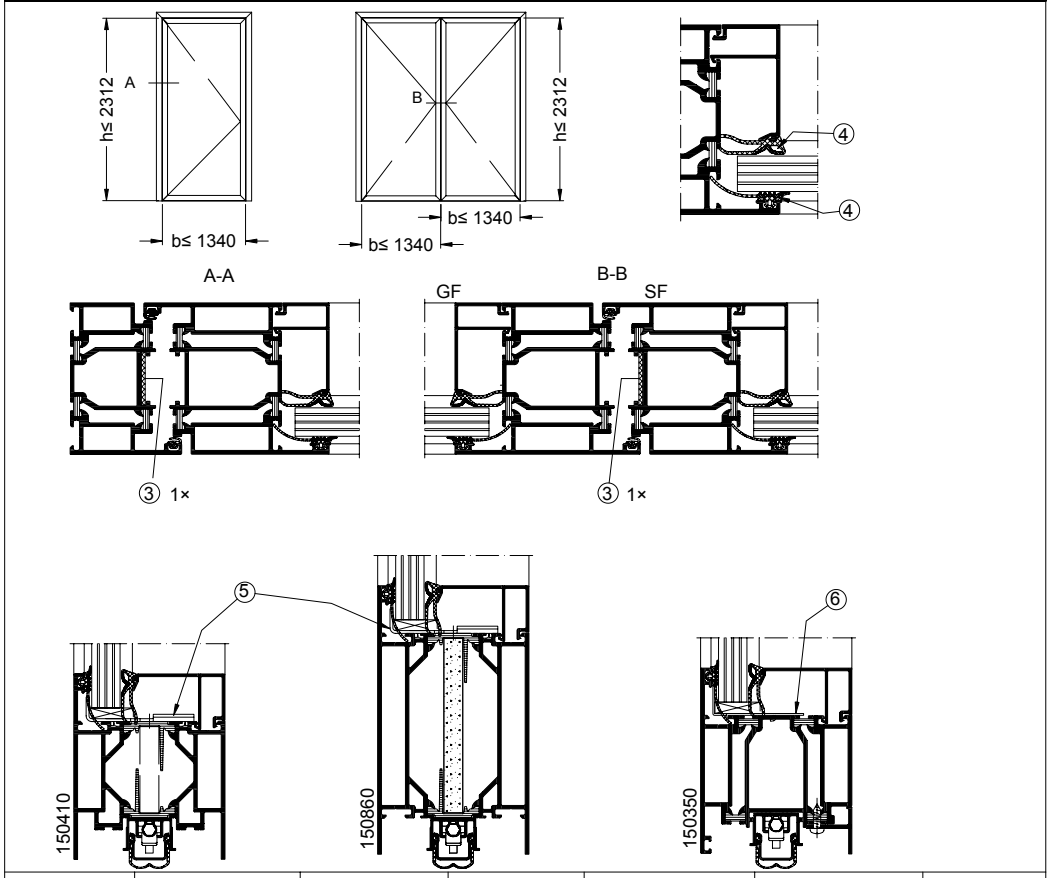
INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter / Dichtbänder

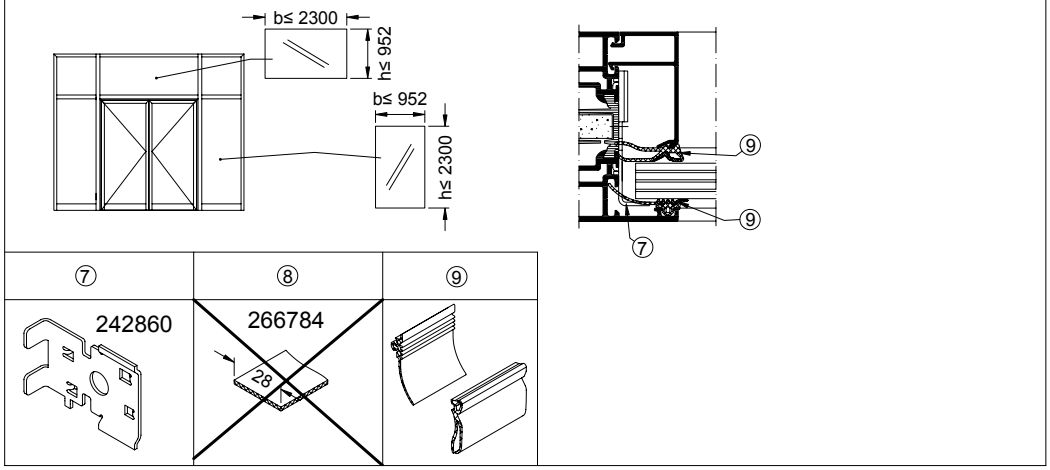
TYP - B

Tür



①	②	③	④	⑤	⑥	
242085	266784	266764		242860	242086	

Verglasung



⑦	⑧	⑨
242860	266784	

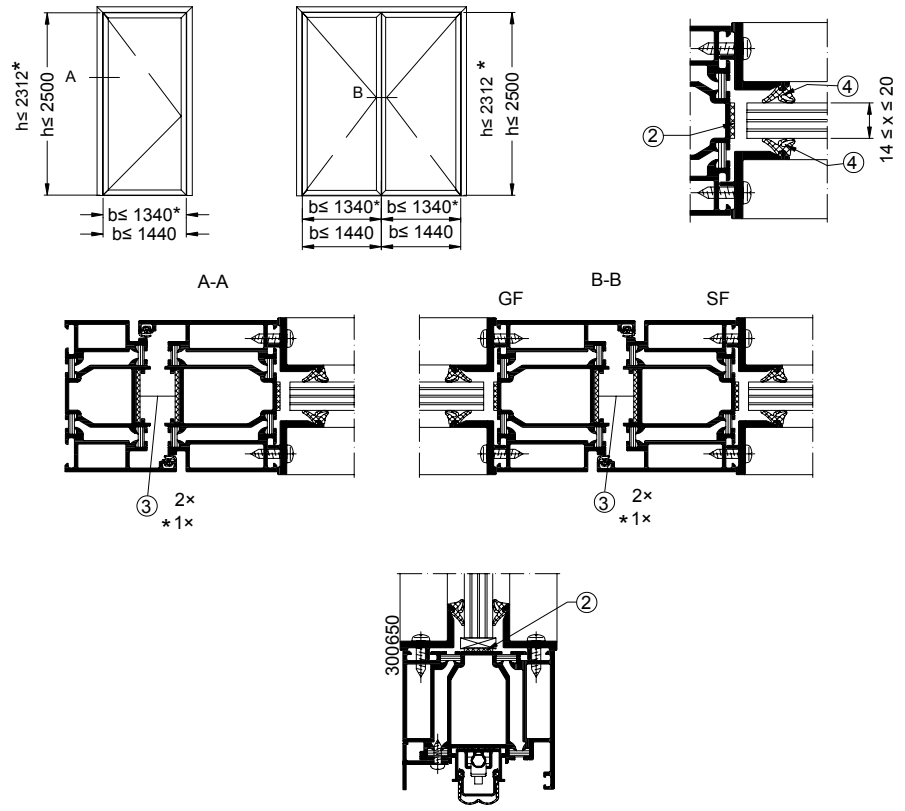
INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter / Dichtbänder

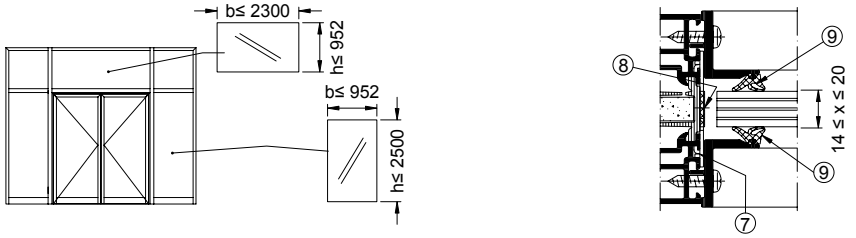
TYP - C

Tür



①	②	③	④			
242085	298674	266764		242862	242086	
	15	26.6				

Verglasung



⑦	⑧	⑨
242862	298674	
	15	

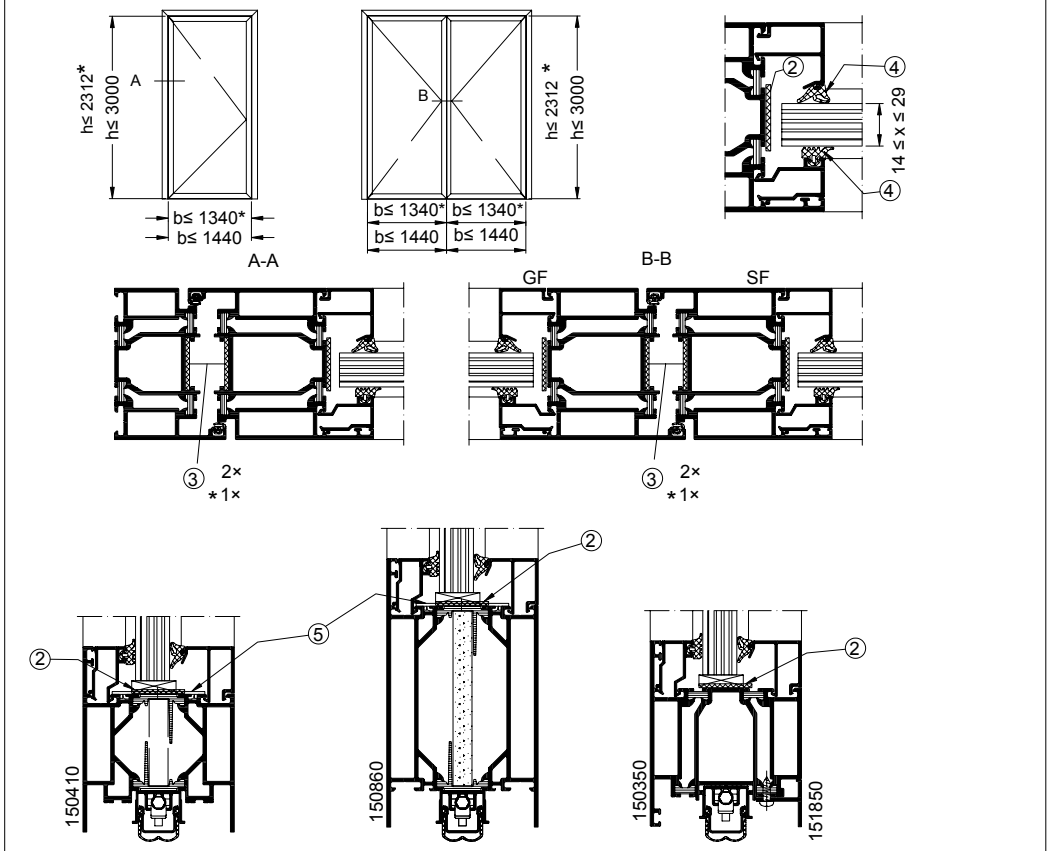
INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Einsatz und Kombinationsmöglichkeiten der Glashalter / Dichtbänder

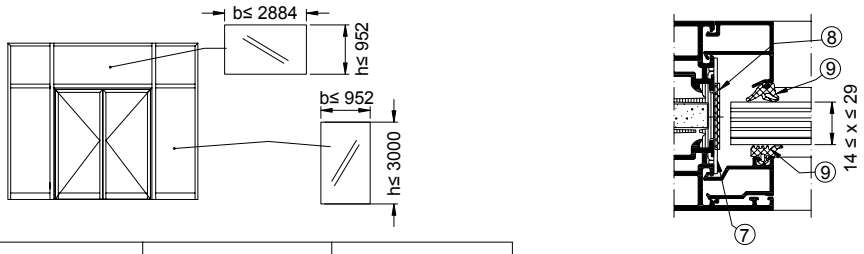
TYP - D

Tür



①	②	③	④	⑤	⑥	
242085	266784	266764		242862	242086	
	28	26.6				

Verglasung

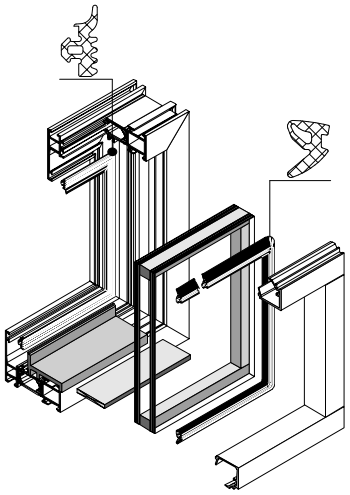


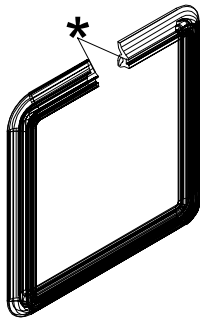
⑦	⑧	⑨
242862	266784	
	28	

INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

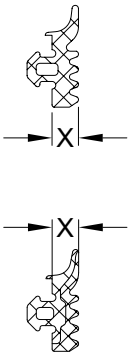
8.2. Dichtungen und Verglasungsmöglichkeiten





INFORMATION

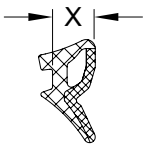
* Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.



Glasanlagedichtung

für den Einsatz im äußeren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungsschere 296 491 und Dichtungseinroller 296 518)

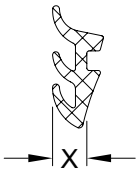
X	Kenn-farbe	schwarz	grau		Dichtungs-rahmen
mm				m	schwarz
3	grün	**224 259**	—	200	**246 069**
4	gelb	**224 063**	—	200	**224 456**
5	blau	**224 267**	—	100	**246 074**
6	schwarz	**284 321**	—	100	**284 376**
8	weiß	**224 105**	—	100	**246 066**
10	schwarz	**224 205**	—	100	**246 068**



Glasdichtung

für den Einsatz im inneren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kenn-farbe	schwarz	grau		Dichtungs-rahmen
mm				m	
3 - 4	grün	**284 824**	—	100	**-**
5 - 6	blau	**284 825**	—	200	**-**
7 - 8	braun	**284 826**	—	100	**-**
9 - 10	rot	**284 827**	—	100	**-**



Alternativ

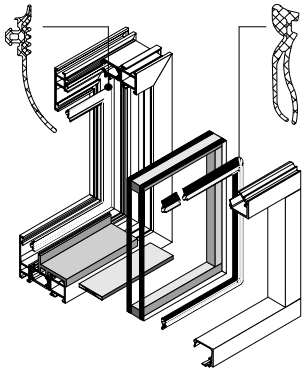
Glasdichtung ◄

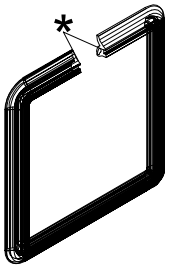
für den Einsatz im inneren Bereich aus EPDM.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

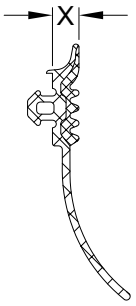
X	Kenn-farbe	schwarz	grau		Dichtungs-rahmen
mm				m	schwarz
3	grün	**224 064**	—	100	**246 060**
4	gelb	**224 263**	**244 063**	100	**246 071**
5	blau	**224 065**	**244 064**	200	**224 470**
6	schwarz	**224 264**	**244 065**	100	**224 855**
7	braun	**224 066**	**244 066**	100	**224 540**
8	weiß	**224 265**	**244 067**	100	**246 073**
9	rot	**224 067**	—	100	**246 063**

HINWEIS

► Diese Glasdichtungen dürfen nicht in „Außenanwendung“ eingesetzt werden.

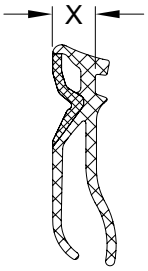






Glasanlagedichtung
für den Einsatz im äußeren Bereich
(Verarbeitung mit Dichtungsschere 280 518)

X	Kenn-farbe	schwarz	grau		Dichtungs-rahmen
mm				m	
4	gelb	**284 351**	—	100	**284 395**

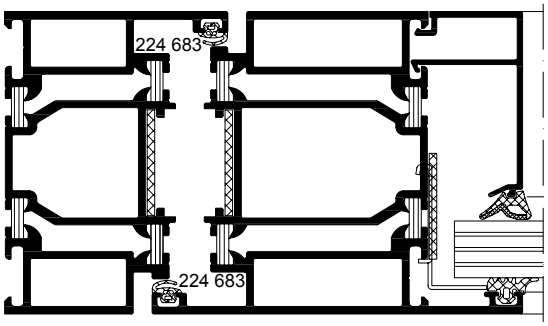


Glasdichtung
für den Einsatz im inneren Bereich.
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 296 518)

X	Kenn-farbe	schwarz	grau		Dichtungs-rahmen
mm				m	
3 - 4	grün	**284 838**	—	100	—
5 - 6	blau	**284 839**	—	100	—
7 - 8	braun	**284 840**	—	50	—
9 - 10	rot	**284 841**	—	50	—

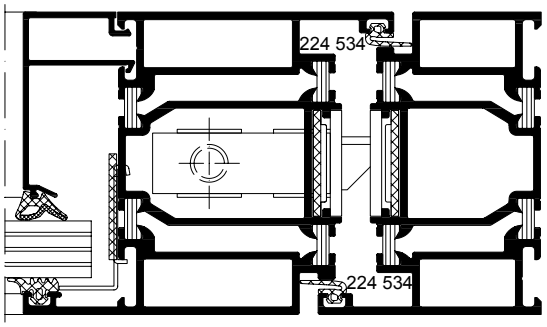
INFORMATION

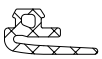
* Beginnen Sie in der Mitte des oberen Verglasungsbereiches mit dem Einziehen der Dichtung. Nach erfolgter Montage Dichtungsenden mit Kleber 298 074 verkleben.



Anschlagdichtung
Anschlagdichtung für Türflügel, aus EPDM
(Verarbeitung mit Dichtungseinroller 293 565)

	Farbe	
		m
224 683	schwarz	200





Anschlagdichtung
für Rauchdichtheit
nach DIN EN 1634-3/DIN 18095

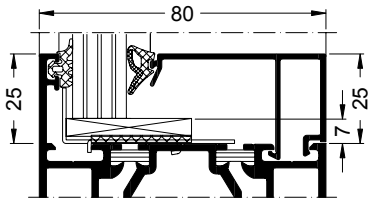
	Farbe	
		m
224 534	schwarz	100

HINWEIS

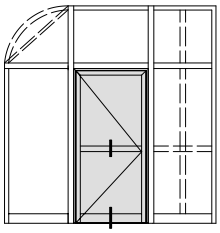
Einsatz nur bei T30-1 Tür in Verbindung mit Türabschlussprofil und Lippendichtung (204 285) erforderlich.

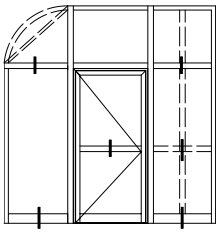
Verglasungmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR 30
Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm
Verglasung: Türflügel / Türsockel, Riegel / Pfosten und Seitenteile



Typ **A**





Glasdichtung

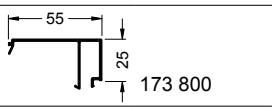
Außen	Innen							Glasleisten
		Kennfarbe der Dichtung						
		rot	braun		blau		grün	
		X = 9 - 10 mm	X = 7 - 8 mm		X = 5 - 6 mm		X = 3 - 4 mm	
	schwarz	**284 827**	**284 826**		**284 825**		**284 824**	
	grau	—	—		—		—	
		rot	weiß	braun	schwarz	blau	gelb	grün
		X = 9 - 10 mm	X = 8 mm	X = 7 mm	X = 6 mm	X = 5 mm	X = 4 mm	X = 3 mm
	schwarz	**224 067**	**224 265**	**224 066**	**224 264**	**224 065**	**224 263**	**224 064**
	grau	—	**244 067**	**244 066**	**244 065**	**244 064**	**244 063**	**—**
	Bautiefe	Glasdicke in mm						
224 063 schwarz	80	7	8	9	10	11	12	13
		13	14	15	16	17	18	19
		16	17	18	19	20	21	22
		20	21	22	23	24	25	26
		24	25	26	27	28	29	30
		30	31	32	33	34	35	36
		34	35	36	37	38	39	40
		39	40	41	42[1)]	43[2)]	**44**[2)]	

INFORMATION

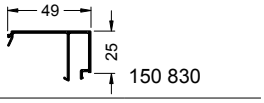
Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.

HINWEIS

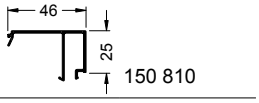
Auf das ISO-Glas aufgeklebte Sprossen können lt. Glashersteller Spannungsrisse verursachen.
Daher bei Bedarf nur glasteilende Sprossen einsetzen.



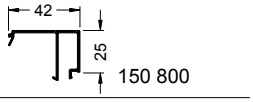
173 800



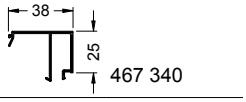
150 830



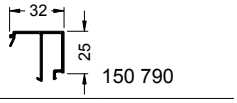
150 810



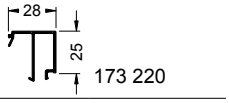
150 800



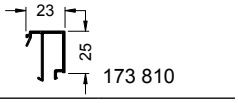
467 340



150 790



173 220

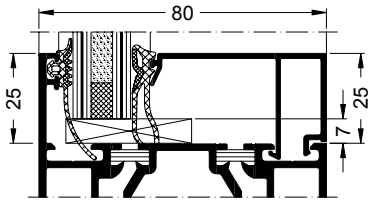


173 810

[1)] Max. Glasdicke 42 mm
[2)] 43 mm - 44 mm gilt für max. Glastoleranz

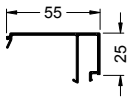
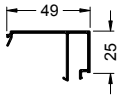
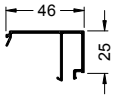
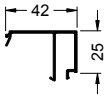
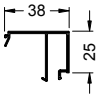
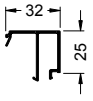
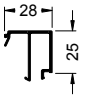
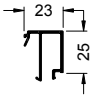
Verglasungmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR 30
Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm
Verglasung: Türflügel / Türsockel und Seitenteile



Typ **B**

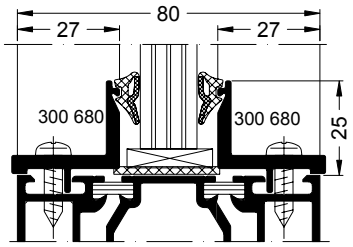
INFORMATION
Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Glasdichtung								Glasleisten
außen	innen							**INFORMATION** Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.
	Kennfarbe der Dichtung							
	rot	braun		blau		grün		
	X = 9-10 mm	X = 7-8 mm		X = 5-6 mm		X = 3-4 mm		
schwarz	**284 841**	**284 840**		**284 839**		**284 838**		
grau	—	—		—		—		
Bautiefe	Glasdicke in mm							
284 351 schwarz	7	8	9	10	11	12	13	 173 800
	13	14	15	16	17	18	19	 150 830
	16	17	18	19	20	21	22	 150 810
	20	21	22	23	24	25	26	 150 800
80	24	25	26	27	28	29	30	 467 340
	30	31	32	33	34	35	36	 150 790
	34	35	36	37	38	39	40	 173 220
	39	40	41	42 [1)]	43 [2)]	44 [2)]	45 [2)]	 173 810

[1)] Max. Glasdicke 42 mm
[2)] 43 mm - 45 mm gilt für max. Glastoleranz

Verglasungmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR 30
Mittige-Verglasung mit Winkel-Glasleisten

Bautiefe 80 mm
Verglasung: Türflügel / Türsockel, Riegel / Pfosten



Typ **C**

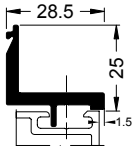
INFORMATION

Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

Glasdichtung							Glasleisten
Innen / Außen							
	Kennfarbe der Dichtung						
	rot	braun		blau		grün	
	X = 9 - 10 mm	X = 7 - 8 mm		X = 5 - 6 mm		X = 3 - 4 mm	
schwarz	**284 827**	**284 826**		**284 825**		**284 824**	
grau	**-**	**-**		**-**		**-**	
	rot	weiß	braun	schwarz	blau	gelb	grün
	X = 9 - 10 mm	X = 8 mm	X = 7 mm	X = 6 mm	X = 5 mm	X = 4 mm	X = 3 mm
schwarz	**224 067**	**224 265**	**224 066**	**224 264**	**224 065**	**224 263**	**224 064**
grau	-	**244 067**	**244 066**	**244 065**	**244 064**	**244 063**	**-**
Bautiefe	Glasdicke in mm						
80	8	10	12	14	16	18	20

INFORMATION

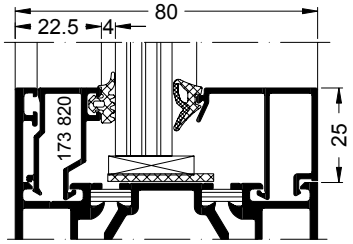
Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.



300 680

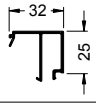
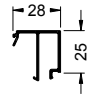
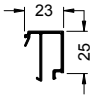
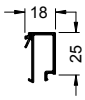
Verglasungmöglichkeiten Schüco ADS 80 FR 30
Mittige-Verglasung von innen

Bautiefe 80 mm
Verglasung: Türflügel / Türsockel, Riegel / Pfosten und Seitenteile



Typ **D**

INFORMATION
Für weitere Details und Info siehe Zulassung bzw. KM-Zeichnungen

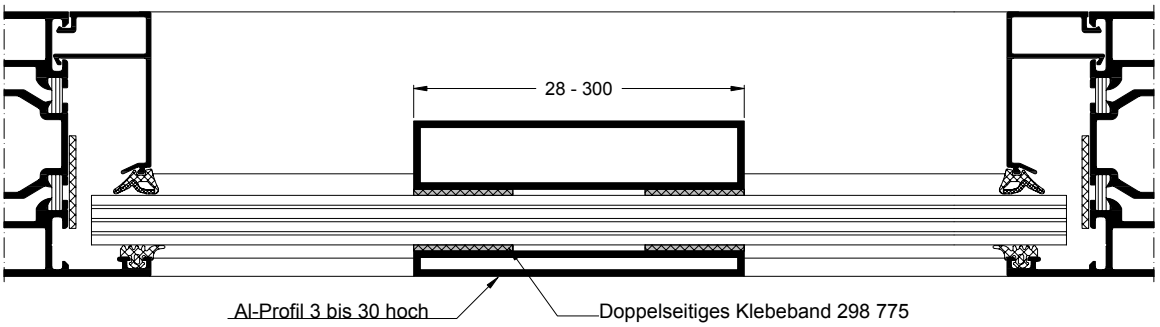
Glasdichtung								Glasleisten
Außen	Innen							**INFORMATION** Gehen Sie bei der Ermittlung von Glasleiste und Dichtung vom Istmaß der Scheibe aus.
	Kennfarbe der Dichtung	rot	braun	blau	grün			
		X = 9 - 10 mm	X = 7 - 8 mm	X = 5 - 6 mm	X = 3 - 4 mm			
	schwarz	**284 827**	**284 826**	**284 825**	**284 824**			
	grau	—	—	—	—			
		rot	weiß	braun	schwarz	blau	gelb	grün
		X = 9 - 10 mm	X = 8 mm	X = 7 mm	X = 6 mm	X = 5 mm	X = 4 mm	X = 3 mm
	schwarz	**224 067**	**224 265**	**224 066**	**224 264**	**224 065**	**224 263**	**224 064**
	grau	—	**244 067**	**244 066**	**244 065**	**244 064**	**244 063**	**—**
	Bautiefe	Glasdicke in mm						
 224 063 schwarz	80	12	13	14	15	16	17	18	 150 790
		16	17	18	19	20	21	22	 173 220
		21	22	23	24	25	26	27	 173 810
		26	27	28	29	-	-	-	 300 370

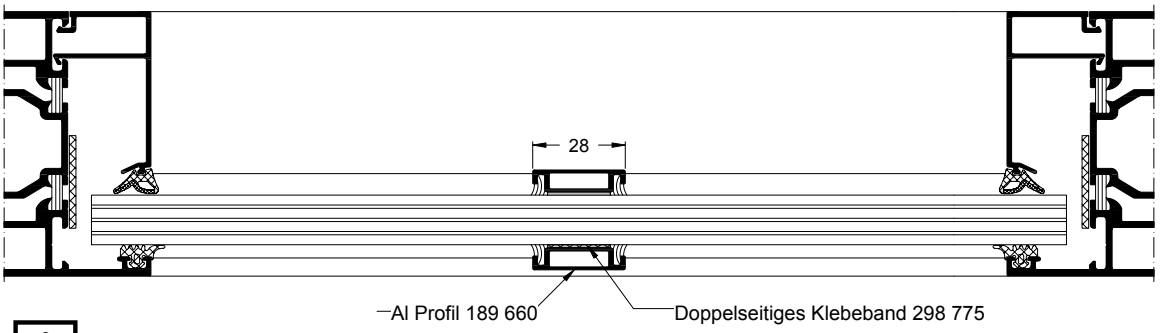
HINWEIS

Auf das ISO-Glas aufgeklebte Sprossen können lt. Glashersteller Spannungsrisse verursachen.
Daher bei Bedarf nur glasteilende Sprossen einsetzen.

8.3. Geklebte Sprossen / Klotzungsrichtlinie

Sprossen dürfen waagerecht, senkrecht oder schräg in beliebiger Lage aufgeklebt werden.
Gilt nur für die Gläser Schüco-FLAM, CONTRAFLAM, sowie Pyrostop 30-10, 30-12, 30-20

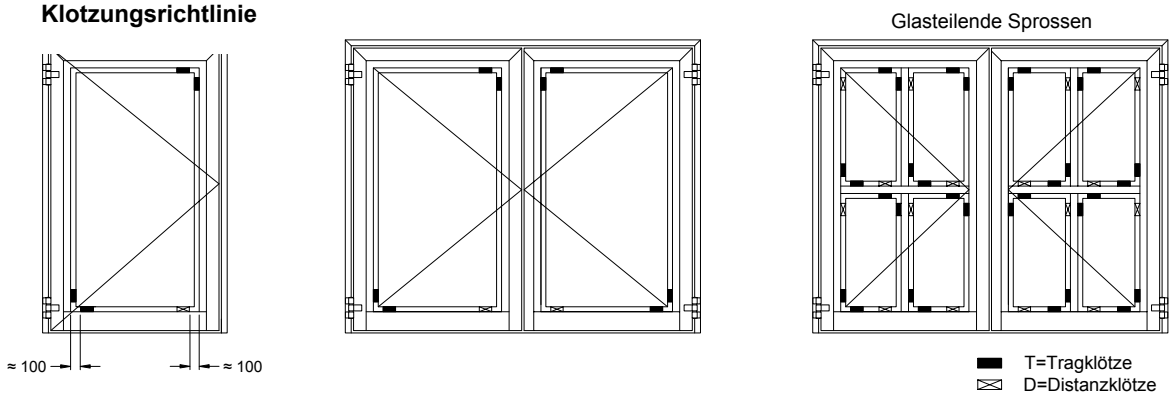


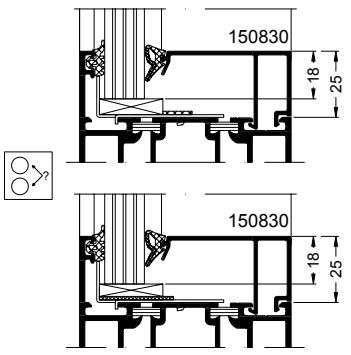


INFORMATION

Folien aus PVC oder PET mit einer Stärke von t ≤ 0,5 mm dürfen aufgeklebt werden!

Klotzungsrichtlinie





- Abstand zur Ecke etwa ≈ 100
- Abmessung der Verglasungsklötze: 100x35, 100x24 bzw. 100x42
- Klotzdicke: Falzspiel, wahlweise Falzspiel - Dichtband
- Klötze sind gegen Verrutschen ausreichend zu sichern, z.B. mit Silicon NN-Dichtungsmasse

9. Wartungsanleitung für ein- und zweiflügelige Schüco- Brandschutztüren nach DIN 4102 aus der Serie „Schüco ADS 80 FR 30“

Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen,
deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss.

Der Bauherr / Betreiber ist für die Funktionsfähigkeit der Brandschutztüren verantwortlich.

Darum empfehlen wir, dass ein entsprechender Wartungsvertrag zwischen dem
Bauherrn / Betreiber und einem autorisierten Fachbetrieb abgeschlossen wird.
Für Feststellanlagen wird ein Wartungsvertrag vom Gesetzgeber vorgeschrieben.

Wartungsarbeiten sollten nach 50 000 Betätigungen oder einmal pro Jahr bzw. bei Störungen durchgeführt werden.

Der Ersatz mangelhafter Teile (Profil, Beschlag, Zubehör, Glas) darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.
Bei der Durchführung der Wartungsarbeiten müssen die Vorgaben der bauaufsichtlichen Zulassung
(bei Rauchschutztüren des Prüfberichtes / Zeugnisses) beachtet werden.

1. **Reinigung der Elemente, vor allem die beweglichen Teile und Funktionszonen.**

2. **Überprüfen aller Funktionen**

   - Brandschutztüren sind selbstschließende, sicherheitstechnische Anlagen,
     deren Funktionsfähigkeit immer gewährleistet sein muss.
   - selbsttätiges Schließen (Schließfolgeregelung, Schließkraft)
   - Antipanikfunktion
   - Feststellanlagen (siehe Richtlinie vom DIBt)
   - Schwellendichtung oder absenkbare Dichtung (Auslösung, Verpressung der Dichtung)
   - Gängigkeit der Beschlagteile. (Schlösser, Elektrotüröffner, Türbänder, Türdrücker), Fetten der beweglichen Teile (außer Türbänder).
   - Spalt zwischen Flügel und Blendrahmen (eventl. Türbänder nachstellen)
   - Sicherungsbolzen im Bandbereich (fester Sitz).

3. **Überprüfen der Dichtungen zwischen**

   - Flügelrahmen und Blendrahmen
   - Glas und Flügelrahmen
   - Blendrahmen und Baukörper
   - Ggf. Nachbessern oder Auswechseln der Dichtstoffe bzw. Dichtprofile.
   - Ggf. beschädigte Dichtbänder mit PVC (im Brandfall aufschäumende Baustoffe) austauschen.

4. **Überprüfen des Glases durch Sichtkontrolle auf Einläufe und Sprünge.**

de Originalanleitung

Schüco International KG
Karolinenstraße 1-15
33609 Bielefeld
Tel. +49 521 783-0
Fax +49 521 783-451
www.schueco.de

Die Zeichen „Schüco" und andere sind in Deutschland und diversen internationalen Märkten geschützt. Auf Nachfrage erteilen wir detaillierte Auskunft.

Art.-Nr. 53541/01.2017/ Printed in Germany
Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abbildungen ähnlich.